

## 2.11.2 Der Glaube eines Heiden: Kaiser Augustus und die Kirche Santa Maria in Ara Coeli, auf dem Kapitolhügel in Rom

Ich habe eine Story vom Kaiser Augustus für diesen Abschnitt ausgewählt, weil ich meine, dass wir von ihm eine weitere Facette des sogenannten „Problems des menschlichen Glaubens an Gott“ erkennen können.

Wir erinnern kurz: Jesus Christus wird gemäß der Weihnachtsgeschichte bei Lukas im Neuen Testament unter Kaiser Augustus geboren – aber unter Kaiser Tiberius in Jerusalem durch römische Todesstrafe der Kreuzigung getötet.

Kaiser Augustus

- a) lebte 63 v. Chr. – 14 n. Chr. hat also lediglich die ersten Jahre der KINDHEIT Jesu erlebt und das berühmte PRODIGIUM über einen „göttlichen Knaben oder Weltenkönig“ WAHRSCHEINLICH VOR der Geburt des Jesus Christus erhalten,
- b) erhielt eine SPEZIELLE Information entweder durch eine PERSÖNLICHE VISION oder aber durch die sogenannte „tiburtinische Sibylle“ oder aber beides, die er ERNST nahm und zu einem HISTORISCHEM FAKTUM dadurch machte, dass er
- c) einen ALTAR DES HIMMELS aufstellen ließ – und zwar an einem BESTIMMTEN ORT und mit einer BESTIMMTEN Gedächtnisinschrift.

Well, der Altar ist verloren gegangen, aber die STELLE, wo er stand, ist überliefert und MARKIERT – und dieser ORT ist in der heutigen Kirche Santa Maria in Ara Coeli (= hl. Maria vom Himmelsaltar“), und zwar in der „Kapelle der hl. (Kaiserin) Helena“, der Mutter des Kaisers Konstantin I., auf dem Kapitol-Hügel in Rom, man vermutet, WEIL dort in alter Zeit ein römisches AUGUREN-Zentrum war, wo ETRUSKISCHES Erfahrungswissen über PRODIGIA (= „Vorzeichen“) angewendet und zum Beispiel der Vogelflug beobachtet wurde, eventuell auch die Methode der „Vorhersage durch Leber-Beschau“ (von extra dafür geschlachteten Tieren) eingesetzt wurde.



pic: Ikone Kaiser Konstantin und Kaiserinmutter Helena – alter Stil

---XXX---

Klammer auf: Der ehemalige STANDORT des „Himmelsaltars“ des Kaisers Augustus enthält HEUTE auch Reliquien (= Knochenreste und Andenken) der Kaiserinmutter Helena – deshalb der

heutige Name „Kapelle der Helena“ – und Gott allein weiss, wie die hl. Helena von ihrem Erstbestattungsort, in einem – von ihrem Sohn, Kaiser Konstantin, - extra für sie gebauten Mausoleum, hierher nach Santa Maria in Ara Coeli gekommen ist! Klammer zu!



Ädikula in der Kapelle der Heiligen Helena



pics: „Aediculum“ (kleines Gebäude ) in der Kirche Santa Maria in Ara Coeli auf dem Kapitol-Hügel in Rom – genaue Ortsbezeichnung: „Innenraum, Querschiff, linker Flügel, Cappella di Santa Elena oder Cappella Santa (10) – links Aussenansicht und recht Blick ins Untergeschoss mit einer Inschrift, in welcher der Altar des Augustus erinnert wird – aus Wikipedia<sup>112</sup>

Wir lesen ebendort (Fettdruck vom Autoren): > > Die Ädikula steht der Legende nach über dem **Himmelsaltar (Ara Coeli) des Kaisers Augustus**. Der Altar in der Ädikula besteht aus einer großen Porphyrrwanne. Darunter ist durch kleine Fenster ein mit Kosmatenarbeit verzierter Marmoraltar ([Abb.](#)) sichtbar, in dem sich eine **Sandelholzschatulle mit den Gebeinen der hl. Helena** befinden sollen.<sup>[26]</sup> Er trägt eine auf die Gründungslegende zurückgehende Inschrift: „LUMINIS HANC ALMAM MATRIS QUI SCANDIS AD AULAM / CUN(c)TARUM PRIMA QU(a)E FUIT ORBE SITA / NOSCAS QUOD C(a)ESAR TUNC STRUXIT OCTAVIANUS / HANC ARA(m) C(a)ELI SACRA PROLES CUM PATET EI“ („Der du hinaufsteigst zu diesem segenspendenden Hof der Mutter des Lichts, / der von allen als erster im Erdkreis angelegt war, / magst du erkennen, dass Caesar Octavianus damals erbaut hat / diesen Altar, als der heilige Spross des Himmels sich ihm offenbarte“).<sup>[27]</sup> < <<sup>113</sup>

<sup>112</sup> Siehe „ Santa Maria in Aracoeli“ – Kirche auf dem Kapitolhügel in Rom – in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Santa\\_Maria\\_in\\_Aracoeli](https://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_in_Aracoeli)

<sup>113</sup> Santa Maria in Aracoeli - Kapitel Innenraum, Querschiff, linker Flügel, Cappella di Santa Elena oder Cappella Santa (10) – Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Santa\\_Maria\\_in\\_Aracoeli#Linker\\_Fl%C3%BCgel](https://de.wikipedia.org/wiki/Santa_Maria_in_Aracoeli#Linker_Fl%C3%BCgel)

Ich muß unbedingt ergänzen: Sowohl die „tiburtinische Sybille“ als auch die Vision des Kaisers Augustus dürfen nicht verwechselt werden mit einem BERÜHMTEN TEXT, nämlich der 4. Ekloge aus der DICHTUNG „Eclogae“ oder „Bucolica“ des Vergil, 42 v. und 39 v. Chr., welche Michelangelo in sein Ausmalungsprogramm für die Sixtinische Kapelle übernommen hat, weil die 4. Ekloge, die von einem göttlichen Knaben handelt, ungefähr seit Kaiser Konstantin I. auf Jesus Christus bezogen wurde, und zwar vermutlich – not finally confirmed – fälschlich.

Wir lesen dieserhalb in Wikipedia:

> > Ekloge 4: Der göttliche Knabe (monologisch)

Die 4. Ekloge handelt von einer Prophezeiung aus den [Sibyllinischen Büchern](#). Es wird die Geburt eines göttlichen Knaben unter dem Konsulat des [Asinius Pollio](#) im Jahr 40 v. Chr. angekündigt, mit dem auch die Herrschaft [Saturns](#) wiederkehre und das [eiserne Zeitalter](#) dem [goldenen](#) weichen werde (V. 8–9: *quo ferrea primum|desinet ac toto surget gens aurea mundo*). Des Weiteren ist die Rede vom Frieden unter den Menschen und unter den Tieren. Außerdem wachse in diesem goldenen Zeitalter alles von selbst, sodass die Landwirtschaft überflüssig werde (diese war in der Antike eine große Mühsal). Auch Handel und Wirtschaft verschwänden und die Menschen könnten in einem paradiesähnlichen Zustand leben. Dieses goldene Zeitalter wird nicht nur mit der Geburt des Kindes verknüpft, sondern reift mit diesem im Laufe des Textes auch heran.

Die Ekloge unterscheidet sich (wie auch die sechste) massiv von den übrigen. Die bukolische Welt gibt hier zwar Anregungen für Bilder (zum Beispiel tauchen in V. 2 die *myricae* (Tamarisken) als typisch bukolische Pflanzen auf), aber die Inhalte und Stimmungen sind anders. Die Liebesthematik und auch die Klage spielen in dieser Ekloge keine Rolle, die Bukolik bildet nur noch den Rahmen. Die ganze Ekloge durchzieht eine Stimmung der Hoffnung auf eine bessere Zeit, die mit der Geburt des Knaben anbricht. In der Forschung wird dieser Knabe gelegentlich mit [Augustus](#) gleichgesetzt. Manfred Erren hingegen hält das ganze Gedicht für einen ziemlich frechen Scherz Vergils.<sup>[5]</sup> Bereits in der Spätantike setzte jedoch eine christliche Umdeutung des Textes ein, da man den Knaben mit [Jesus Christus](#) gleichsetzte. Diese Gleichsetzung geht zurück auf [Kaiser Konstantin I.](#) Sie wurde beeinflusst durch eine griechische Übersetzung der vierten Ekloge, die dem [Konzil von Nicäa](#) vorlag. Die Übersetzung weicht stark von Vergils Ekloge ab. Es fehlen zum Beispiel sämtliche Götternamen, bis auf solche, die rein künstlerisch konnotiert sind ([Musen](#)) oder in der vierten Ekloge als unterlegen dargestellt werden ([Pan](#)). Auch fehlen historische Bezüge wie das Konsulat des Pollio.<sup>[6]</sup> Auf dieser Deutung ist ein großer Teil von Vergils

Ruhm im Mittelalter gegründet. < <<sup>114</sup>

So, ich kenne mich in der sybellinischen Literatur<sup>115</sup> nicht aus und erwähne nur die „Sybille von Cumae“, die „tiburtinische Sybille“ und die etwas synkretistische „babylonisch-syrisch-

<sup>114</sup> Eclogae - oder Bucolica des Vergil – Kapitel „Ekloge 4: Der göttliche Knabe (monologisch)“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Eclogae#Ekloge\\_4:\\_Der\\_g%C3%B6ttliche\\_Knabe\\_\(monologisch\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Eclogae#Ekloge_4:_Der_g%C3%B6ttliche_Knabe_(monologisch))

vorderorientalische Sybille“, wobei Wikipedia extra vermerkt, dass „sybellinische Bücher“ nicht mit „sybellinischen ORAKELN“ verwechselt werden dürfen, weil letztere eine SPÄTERE Sammlung aus ANDEREN URSPRUNGSQUELLEN sind.

Und was, bitteschön, LERNEN wir HEUTIGEN von dieser Story des Kaisers Augustus?  
 ERSTENS: Gott überspringt die gewöhnlichen GRENZEN der einzelnen Religionen, als ob sie gar nicht da wären. Das hat eine sehr wichtige Konsequenz, die ich selbst DRINGEND benötige: ICH DARF MICH AUCH WEITERHIN FÜR FREMDE und NICHT-CHRISTLICHE RELIGIONEN  
 a) interessieren und b) deren Kunst SCHÖN finden!

ZWEITENS: Das historische „Jesus Event“ findet an BESTIMMTEN GEOGRAPHISCHEN KOORDINATEN im heutigen Israel und Ägypten (Reisen Jesu in Ägypten bei den Kopten) statt, aber es wird schon – wahrscheinlich - VOR DER GEBURT Jesu durch eine NICHT-MENSCHLICHE KOMMUNIKATION in Rom bekannt gemacht – und das ist in der gesamten Geschichte EXTREM UNGEWÖHNLICH und SELTEN.

DRITTENS : Der NICHT-Christ Kaiser Augustus nimmt die Sache ERNST und hält die „ungewöhnliche Benachrichtigung“ in seinen HISTORISCHEN AUFZEICHNUNGEN fest, nämlich als Inschrift auf einem „Altar des Himmels“.

Kaiser Augustus UNTERSCHIEDET sich dadurch von späteren römischen Kaisern, von denen einer (Kaiser Tiberius) beteiligt ist an der Ermordung des Gottessohnes Jesus Christus und mehrere andere römische Kaiser an der EROBERUNG JERUSALEMS während des JÜDISCHEN KRIEGES (Aufstand des Bar Kochba) 66 n. - 70 n.Chr. - befohlen von Kaiser Nero und vor Ort kommandiert von dem späteren Kaisern Vespasian und dessen Sohn Titus. Kaiser Titus veranlasst die PLÜNDERUNG der Tempelschätze des sogenannten „zweiten Tempels“ oder „herodianischen Tempels“ , die als Beute mitgeführt werden beim Triumphzug in Rom, abgebildet auf dem TITUSBOGEN auf dem Forum Romanum, erbaut von Kaiser Domitian, Bruder des Titus. Es gibt ein „kursierendes Hearsay“, dass der Tempelschatz aus Jerusalem VERWENDET und AUFGEBRAUCHT wurde, um den Bau des COLOSSEUMS in Rom zu finanzieren, was ich deshalb erwähne, weil dies SEHR UNWAHRSCHEINLICH machen würde, dass der hebräische Tempelschatz bis nach SÜDFRANKREICH gekommen sein könnte, damit er dort den WILDEN KONSPIRATIONS-WIRBEL um KATHARER-Schätze und um Rennes-le-Chateau und um die hl. „Apostolin“ – es heisst wahrscheinlich richtiger: „apostelgleiche“ - Maria Magdalena verstärken soll.

Wir scheinen des weiteren zu LERNEN eine Art NUTZANWENDUNG oder MORAL VON DER GESCHICHT:

Es nützt nicht viel, wenn Gott göttliche Zeichen schickt, die IGNORIERT werden, sondern göttliche „Botschaften“ müssen ERNST genommen werden und anschliessend möglichst

115 Siehe „Sibyllinische Bücher“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Sibyllinische\\_B%C3%BCcher](https://de.wikipedia.org/wiki/Sibyllinische_B%C3%BCcher)

KORREKT verstanden werden. ANDERS ALS WIR HEUTE also nahm der Kaiser Augustus die genannte göttliche Botschaft nicht nur ernst, sondern sogar ÜBERAUS ernst!  
 Wir lernen ausserdem eine BANALITÄT: Auch die grössten und wichtigsten Ereignisse der Menschheitsgeschichte und der Geschichte des Kosmos und Universums VERBLASSEN irgendwann und werden „eingedampft“ zu DÜRREN WORTEN in TROCKENEN historischen Dokumenten und Berichten – sofern sie nicht sowieso TOTAL VERGESSEN werden.  
 WEIL GESCHICHTE und ERINNERUNG nun einmal so und nicht anders funktionieren, werden oft GEDÄCHTNISSTÜTZEN verwendet, die dann allerdings oft manipuliert wurden.  
 Anders gesagt: Es ist ein WUNDER IN SICH, dass ich etwas zurückgebliebenes frommes Landkind heute wahrscheinlich eine KORREKTERE Einsicht in EINIGE Kapitel der ALTEN und SEHR ALTEN Geschichte habe, als mehrere Jahrtausende vor mir, und zwar weil ich rein zufällig NACH all den grossen Entdeckungen des 19. und 20. Jahrhunderts geboren wurde!  
 Und dieses „RE-SURFACING“ – Wieder-Auftauchen - von AUSGEWÄHLTEN Kapiteln der alten und sehr alten Geschichte MUSS EINEN GRUND haben, sagen wir versuchsweise den besonderen Grund, dass in dem Augenblick, wo heutige menschliche Wissenschaft zu besonders zerstörerischem Wissen vorangeschritten ist, wir Menschen ERINNERT werden, was FRÜHER schon einmal SCHIEF gelaufen ist, aber NICHT bloß, weil Menschen den LAUF DER GESCHICHTE ändern wollen oder sollen – wenn Menschen wüssten, wie! - , sondern um ERKENNTNIS- und ENTSCHEIDUNGSPROZESSE zu triggern, was natürlich erwartungsgemäß öfter etwas vergeblich sein könnte.

Mir kommt plötzlich in den Sinn:

„Was ist dann der Mensch, dass du seiner gedenkst,  
 das Menschenkind, dass du seiner dich annimmst?“<sup>116</sup> (Psalm 8,5 Altes Testament)

Anders – also - als WIR HEUTE, hat Kaiser Augustus eine göttliche Information ERNST genommen, und zwar OBWOHL sie nicht wirklich in den ÜBLICHEN Zusammenhang von römischer Religion „hineinpasste“ – und Kaiser Augustus TAT eine UNGEWÖHNLICHE TAT, die selten getan wurde, und stellte einen ERINNERUNGSALTAR auf – der überhaupt nicht in das Weltbild von HEUTIGEN Menschen des Jahres 2024 passt!

Die Frage an uns HEUTIGE lautet also:

WAS NEHMEN WIR HEUTE NOCH ERNST – was TUN wir heute noch ERNSTES?

Nun, wir Heutigen haben die neue Fähigkeit entwickelt, über „dritten Weltkrieg“ und „Planeten-

---

<sup>116</sup> (Psalm 8,5 katholische Bibel, deutsch 1964 - Die lateinische Version der ALTEN VULGATA vor 1962 kann ich leider nicht anbieten, weil sie online nicht mehr allgemein präsentiert wird ... Im Internet wird angeboten eine NEULATEINISCHE „vulgata“ NACH dem 2. Vatikanischen Konzil 1962-1965 – und das ist selbstverständlich KEINE „politische Manipulation“. Es ist aber gewissermassen ÄRGERLICH, denn die ALTE Vulgata bot 1000 Jahre ZUVERLÄSSIGE Textentwicklung BASIEREND auf der Arbeit des hl. Hieronymus, ca. 348-420 n. Chr.)!



Pulverisierung“ beim Tee oder einer Tasse Kaffee „beiläufig zu PLAUDERN“ – als ob das GAR NICHTS wäre!



Augustus	Tiberius	Nero	Vespasian	Titus	Domitian
63 v. - 14 n.	42 v. - 37 n.	37 - 68	9 - 79	39 - 81	51 - 96

---XXX---

### 2.11.3 Zum „Glauben“ des Historikers: Pontius Pilatus, seine Gerichtshalle im umgebauten Hasmonäer-Palast und DETAIL der Wiederauffindung des „Urteilssteins Jesu“ – und die ALTE MALWEISE der Ikone „Jesus und die Samaritanerin“

Es gibt Sachen, die kann man gar nicht glauben.

Da war zum Beispiel in den USA ein Hebräer, den es so stark nach Jerusalem zog, dass er eines Tages dort ein Haus kaufte – und zwar nicht irgendwo, sondern in der Altstadt, in der Nähe der „Klagemauer“, des letzten Restes vom alten hebräischen Tempel. Dort lebten Theo Siebenberg<sup>117</sup> und seine Frau Miriam Siebenberg aber nicht einfach stillvergnügt vor sich hin, sondern sie fangen (1970?-)1974 an, in ihrem Haus zu graben – und zwar in durchaus archäologischer Absicht und schlußendlich nach 17 Jahren bis 18 Meter tief. Als dieser Hebräer fertig ist mit Graben, da hat sich herausgestellt, dass unter seinem Haus der umgebaute alte HASMONÄER-Palast ist, welcher das PAETORIUM des Pontius Pilatus geworden ist, in welchem der römische Teil des sogenannten „Prozesses Jesu“<sup>118</sup> stattgefunden hat. Dort hat man

117 Siehe Siebenberg House (Museum in Jerusalem, Old City Quartes), Dept. Of Israel Museum) URL <https://siebenberghouse.com/> - siehe Siebenberg House in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Siebenberg\\_House](https://en.wikipedia.org/wiki/Siebenberg_House)

118 Siehe eine ÄLTERE aber STOCKSOLIDE und deshalb IMMER NOCH NICHT ÜBERHOLTE Detail-Monographie dazu, die heute gar nicht mehr beachtet wird: Blinzler, Josef: Der Prozess Jesu; Regensburg: Pustet 1969, 4. rev. Aufl. - siehe aber auch neuerdings kritisch: Dormeyer, Detlev: Kein Prozess Jesu: Die römische Strafjustiz gegen Juden nach den neutestamentlichen Passionsgeschichten und Josephus; in: Foerster, Niclas / Vos, J. Cornelis de (Hrsg.): Juden und Christen unter römischer Herrschaft – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2015 - pp.127-140 – doiURL of chapter: <https://www.vr-elibrary.de/doi/10.13109/9783666542091.127> - Uni-Bib Tübingen online URL [https://bibliographie.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/122453/Dormeyer\\_158.pdf?](https://bibliographie.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/122453/Dormeyer_158.pdf?)

gefunden:

- ein jüdisches Ritualbad (Mikhwe) aus der Zeit des Zweiten Tempels (des Herodes und der Zeit Jesu Christi),
- eine ASCHESCHICHT von der römischen Eroberung und Zerstörung Jeruslaems im Jahre 70 n. Chr. (Bar-Kochba-Aufstand)
- einen Aquädukt (eine auffällig grosse Wasserzuleitung zum Tempel für Reinigungszwecke dort),
- eine byzantinische Wasser-Zisterne (identifizierbar durch dort befindliche Steinmarkierungen mit 3 „byzantinischen Kreuzen“, später identifiziert als Indizien für eine CHRISTLICHE „Pilatus Kirche“, später genannt „Kirche der Hagia Sophia“)
- königliche Grabkammern (bislang ohne cross-references<sup>119</sup> in anderen Quellen)
- den Urteilsstein Jesu, gefunden im Jahre 2000.

Und jetzt kommt das tollste: Obwohl ich noch nie etwas von „Urteilsstein Jesu“ gehört habe, gibt es dennoch ABBILDUNGEN davon bei älteren europäischen Malern– und zwar mehrere, die jedoch HEUTE fast gar nicht mehr erwähnt werden, was man irgendwie gar nicht glauen kann.

---XXX---



pic: Klagemauer in Jerusalem, letzter Rest des herodianischen Tempels in Jerusalem und benachbart zum Siebenberg-House und Museum mit den Neufunden zur Geschichte des Prozesses Jesu Christi vor Pontius Pilatus

---XXX---

---

[sequence=1](#)

119 The Siebenberg House: an undisputed link to Jewish heritage and rights ; in: The Times of Israel. Blogs - Judith Brown - , April 18, 2022 – URL <https://blogs.timesofisrael.com/the-siebenberg-house-an-undisputed-link-to-jewish-heritage-and-rights/> We read: > The journey into the past goes back almost 3,000 years. Walking through the “basement” one can trace life, turmoil, and war back to the first temple period. Remnants of stone columns held up the second temple, and a Maccabean lower aqueduct carried water from Solomon’s pools to the temple for cleansing and purification. Up until King Hezekiah, the Western Hill had tombs carved in the rock. But with the pending siege of Jerusalem by the Assyrian army, this hill became part of Hezekiah’s fortifications to protect the city. The Siebenberg house made this connection through its findings of structures of Hezekiah’s fortifications. <

Klammer auf:

Mit den Funden bis 2000 im heutigen Siebenberg-Museum – Adresse: 5 Beit HaShoeva Alley, Jewish Quarter, Jerusalem - in der Altstadt von Jerusalem nahe der KLAGEMAUER ist eine **ARCHÄOLOGISCHE und ANFASSBARE GEWISSHEIT erreicht - die keinen „religiösen Glauben in dem eigentlichen Sinne“ mehr benötigt.**

ALLERDINGS: Dies ist KEINE ALLGEMEINE „Gewissheit“, sondern die EFFEKTIVE KLÄRUNG eines EINZELPROBLEMS – zu der aber NOCH ETWAS DAZU KOMMEN MUSS, bevor sich jemand selbst als „Christus zugehörig“ bekennen kann – jedenfalls so wenig ich bislang begriffen habe.

- Well: An der Geolocation des Siebenberg-Museums befindet sich:

a) der ehemalige HASMONÄER-Palast der von den 7 Makkabäerbrüdern begründeten Reihe von hebräischen Herrschern 1-2 Jahrhunderte vor Jesus Christus, welcher

b) umgebaut wurde zum PRÄTORIUM des Pilatus und

c) noch einmal umgebaut wurde zu einer frühchristlichen „Kirche des Pilatus“, die später den Namen erhielt „Kirche Hagia Sophia“ und die um 614 von Persern zerstört wurde.

Es versteht sich von selbst, dass die wichtige Untersuchung von Blinzler, Der Prozess Jesu, 1969 diesen Kenntnisstand NICHT hat, aber TROTZDEM vier Thesen aufstellen konnte über den Ort des Prätoriaums – darunter These „Burg Antonia ist Pilatus-Praetorium“ und „Herodespalast ist Prätorium des Pilatus“ (oder eventuell: Herodes-Festung beim heutigen Jaffa-Tor) ist Praetorium des Pilatus“ – und eben „Kirche des Pilatus“ / „Kirche „Hagia Sophia“ ist Pilatus-Prätorium – und wir lesen:

„Es gibt vier verschiedene Hypothesen über die Lage des Prätoriaums:

1. Vom 4. - 7. Jahrhunderts suchte man das Prätorium Tyropoeontal, wo sich ein nach Pilatus benanntes Heiligtum befand, das später in die Kirche der „heiligen Sophia“ verwandelt wurde (durch die Perser im Jahre 614 zerstört. Heute steht dort, „zwischen dem Wilsonbogen und der Klagemauer, ein Gerichtsgebäude.“<sup>120</sup> (Belegstellen aus der Literatur hier weggelassen.)

Ich sollte ergänzen: In Blinzler, 1969 a.a.O. (op. cit.) habe ich NIRGENDS das WORT „Urteilsstein“ entdeckt und auch KEINE KAPITELÜBERSCHRIFT, die auf den ZUSAMMENHANG des „Urteilssteins“ bei ABLAUF von Jesu Prozess im Praetorium des Pilatus hinweist, wobei wir „Urteilsstein“ DEUTLICH abgrenzen müssen gegen das BEMA, den sogenannten „Richterstuhl“, den Pilatus eventuell, wahrscheinlich „bestiegen“ hat. Urteilsstein Jesu im heutigen ARCHÄOLOGISCHEN BEFUND im Siebenberg-Museum in Jerusalem ist eine STEINPLATTE, vielleicht 10-15 cm+ dick vielleicht ca. 2 Meter lang, wohingegen „bema“ vorzustellen ist als eine Art „erhöhte Bühne mit einem kleineren STUFENAUFANG und darauf eine Art „großer und feierlicher Stuhl“.

Klammer zu!

---XXX---

---

120 Blinzler, Josef: Der Prozess Jesu, Regensburg: Pustet 1969 (wahrscheinlich eine zum Druck überarbeitete Dissertation oder Habilitationsschrift.) - Kapitel; Exkurs XI: Wo lag das Praetorium des Pilatus, S. 256 (ebendort Belegquellen im Text aufgelistet.)



Ich verrate vorab, was uns als Belohnung durch dieses „Siebenberg-House-Museum“ winkt: Wir werden eine ANDERE Perspektive erhalten durch LERNEN und FORSCHEN, wobei eine NEUE PLAUSIBILITÄT entsteht auf der Basis von neuen kontextuellen Querbeziehungen, die uns über das Stichwort „Hasmonäer“ bis zum SAMARITANISCHEN TEMPEL auf dem Berg GARIZIM bei Nablus/Sichem führen werden, wo wir zu WICHTIGEN Erkenntnissen gelangen werden.

### **Stichwort: Mord an den unschuldigen Kindern in Bethlehem**

Wir benötigen die Aufklärung des PRÄZISEN ORTES des PRAETORIUMS des Pontius Pilatus auch, um weiter nach dem ORT DES MORDES an den „unschuldigen Kindern“ zu suchen, der von König Herodes NACH dem Besuch der drei „Sternenkundigen und Könige“, die gar nicht begreifen konnten, dass sich niemand über die Geburt „des neuen KÖNIGS“ freuen wollte, befohlen worden war. Dieser König Herodes war nicht nur der „Global-Player-Manager“ des Neubaus des „herodianischen Tempels in Jerusalem“, sondern verfuhr bei Anlass des Kindermordes ähnlich bauernschlau wie die NAZIS, welche die Gaskammern als „Wasserduschen“ getarnt hatten – und hatte die Mütter der gesuchten Kinder – gemäß Anna Katharina Emmerich – angelockt mit der Aussicht auf eine Art „Muttertagsfest mit Mutter und Kind und Kurzweyl“, so dass diese arglos wie die Lämmer waren, als das TAGELANGE MORDEN begann, denn die Kinder mußten von Hand einzeln getötet werden, weil es damals noch nicht die heutigen Massentötungs-Technologien gab. Wir lesen in den Visionen der Neuheiligen Anna Katharina Emmerich, redigiert von Clemens von Brentano, speziell zum GEBÄUDE und ORT des MASSENMORDES:

### **Geolocation und Art des Gebäude-Ensembles für den Mord an den unschuldigen Kindern:**

Wir lesen: „Das Gebäude, wohin die Mütter mit den Kindern geführt wurden, lag nicht weit von dem Haus, wo später Pilatus gewohnt hat. Es war abgelegen und und so mit Mauern umgeben, dass man von aussen nicht hören konnte, was drinnen vorging. Ein Tor führte durch zwei Mauern in in einen grossen Hof, der auf drei Seiten von Gebäuden umschlossen war. Die Gebäude links und rechts waren einen, ,das mittlere, das wie eine alte wüste Synagoge, war zwei Stock hoch. Aus allen dreien führten Tore in den Hof. Das mittlere war ein Gerichtshaus. Denn ich sah im Hofe davor Steinblöcke und Säulen mit eisernen Ketten und solche Bäume zum Zusammenbinden und Losschnellen, um Leute zu zerreißen.“<sup>121</sup>

### **Geolocation bezogen auf das PRAETORIUM DES PILATUS:**

„Die Stelle des Kindermordes in Jerusalem war der nachmalige Richthof UNWEIT DEM GERICHTSHAUS DES PILATUS,“ – Anm. d. Verf.: Hervorhebung vom Autor - „doch zu dieser Zeit sehr verändert.“<sup>122</sup>

### **PRÄZISIERUNG des SUCHZIELES.**

Weiter erfahren wir auch, was wir suchen: Wir suchen eine KNOCHENGRUBE mit ungefähr 707 oder 717 Skeletten von Kindern bis ungefähr zum Alter von 1,5-2,0 Jahren, andere tote Kinder an anderen Orten nicht gezählt.

121 Schnmöger, P.C.E.: Emmerich Visionen, Ausgabe in 4 Bänden, Reussbühl/Luzern: Immaculata Verlag pbk 1970, 1.Aufl. - Band 1: S. 369

122 Schnmöger, P.C.E.: Emmerich Visionen, Ausgabe in 4 Bänden, Reussbühl/Luzern: Immaculata Verlag pbk 1970, 1.Aufl. - Band 1: S.370

Wir lesen: „... ich meine es waren siebenhundert und sieben oder siebzehn.“<sup>123</sup>

Ladies and Gentlemen, wir suchen also ein dreiteiliges Gebäude mit Innenhof und Platz für maximal ungefähr 1400 Oper, Wachmannschaften nicht gerechnet.

Ich Folgere: IN DER NÄHE DES SIEBENBERG-HOUSE in Jerusalem muß im alten Jerusalem ein ZIEMLICH GROSSES GEBÄUDE gewesen sein mit einer ZIEMLICH GROSSEN SKELTTGRUBE.

---XXX---

Der Beitrag dieser Abschweifung zur Zielsetzung dieses Aufsatzes ist fast selbst-evident: An der Oberfläche sieht es so aus, als ob wir teils pedantisch kleinteilige HISTORISCHE Forschungen referieren, die dann aber als UNTERFÜTTERUNG für neue Zusammenhänge über das rein Historische hinaus dienen, indem uns zum Beispiel mehrfach „ein Licht aufgeht“.

Falls es gesagt werden muß: Selbst wenn „ein Licht aufgehen“ sollte, halte ich es für philosophisch fast unmöglich, von der Seite des Menschen her darzulegen, inwieweit dies einen BEITRAG zu einem GLAUBEN AN GOTT oder gar an den Gott Jesus Christus führen kann oder sollte. Wie soll ich höflich sagen: GOTT - also ich meine: der WIRKLICHE Gott - hat möglicherweise erstens NOCH ANDERE METHODEN und zweitens würden auch ALLE NICHTGLÄUBIGEN des Planeten Erde es - wahrscheinlich - NICHT schaffen, Gott etwas von seiner Göttlichkeit „abzuknabbern! Ich sehe es versuchsweise etwas anders: Gott macht ANGEBOTE und hat es nicht nötig, zu VERGEWALTIGEN - ABER Menschen, die solche ANGEBOTE nicht annehmen können oder wollen, kommen mir manchmal schon so vor wie Leute, die es vorziehen, AM GEDECKTEN TISCH ZU VERHUNGERN - und dazu muß man eine WILLENSKRAFT haben, die mir zum Beispiel FEHLT!

Dem sei es, wie es will, denn dadurch wird dieser Abschnitt nicht annulliert: In diesem Abschnitt widerspreche ich STÄNDIG dem „sola -fides“-Prinzip des Martin Luther und zwar auf eine ziemlich ähnliche Weise wie Luthers erste Kritiker von katholischer Seite: „NUR GLAUBE und sonst nichts“ führt auf GEWALTIGE Denkprobleme, die man EINFACH vermeiden kann, hätte man die ERPROBTEN Arbeitsweisen nicht verlassen und als REAL-UNTERFÜTTERUNG von „Glauben“ sogenannte „Glaubenstatsachen“ - welche in der TRADITION aufbewahrt sind - weiterhin zugelassen, wobei wir hier, so gut es nur geht, sogenannte „Nonsense-Korrelationen“ und „gesuchte Ableitungen“ wie zum Beispiel in „komplex verkorksten ETYMOLOGIEN“ vermeiden, unter anderem durch einen Maximalfocus auf ARCHÄOLOGISCHE BEFUNDE.

---XXX---

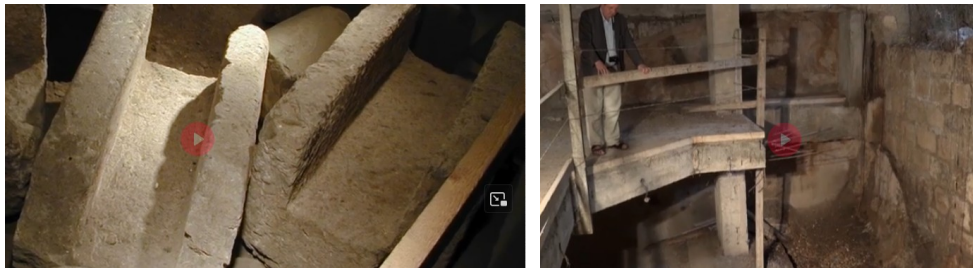
---

<sup>123</sup> Schnmöger, P.C.E.: Emmerick Visionen, Ausgabe in 4 Bänden, Reussbühl/Luzern: Immaculata Verlag pbk 1970, 1.Aufl. - Band 1: S. 370

**EXKURS:** Siebenberg-House-Museum, hydrologische bautechnische Details (Wasseranlagen)

pic: Siebenberg-House<sup>124</sup>, Jerusalem – from Hasmonean Palace to Praetorium of Pontius Pilatus to „Church of Pontius Pilatus“ to „Church of the Hagia Sophia“, destroyed 614 by Persians

---XXX---



pics: links: Wasserleitung ZUM Tempel – in alten Schriftquellen bestätigt - rechts: eine grosse Zisterne, später eine christliche „Kirche des Pontius Pilatus“, noch später genannt „Kirche Hagia Sophia“, zerstört 614 durch Perser

---XXX---



pics: 2 von 3 byzantinischen Kreuzen, welche hinweisen, dass hier – im Bereich der Zisterne - eine „byzantinische Kirche“ war, deren Name bekannt ist: „Kirche Pontius Pilatus“ – die später umbenannt wurde zu „Kirche Hagia Sophia“ und die 614 von Persern zerstört wurde.

---XXX---

124 Siebenberg-House, Jerusalem – stepstones down to 18 meters deep; in: Siebenberg-House, section photos URL <https://siebenberghouse.com/photos/>

In diesen Zusammenhang der hydrologischen Bauteile im ehemaligen Hasmonäerpalast, der zum Praetorium des Pontius Pilatus geworden war, gehört auch ein „jüdisches Tauchbad“, eine „Mikwe“ (= rituelles Tauchbad), zu der ich hier aber kein Photo habe.

EXKURS ENDE - Siebenberg-House, hydrotechnische Anlagen

**Damit sind wir so weit, dass ich jetzt mit mehr Details die STORY des „Urteilssteins Jesu“ auseinanderfalten kann, aber ohne das riesige Material des Siebenberg<sup>125</sup>-House-Museums online durchzuforschen, sondern indem ich einen Video-Bericht in (katholischem) ETWN-TV<sup>126</sup> von Paul Badde<sup>127</sup> - basierend auf einem Buchkapitel von Paul Badde<sup>128</sup> - „nachrecherchiere und auszugsweise referiere“.**

Die ersten Verblüffungen sind: ETWN-TV bringt

- a) GEMÄLDE (ohne Nachweise), auf denen sehr deutlich zu sehen ist, dass Jesus Christus im Zusammenhang der Dornenkrönung auf einem FLACHEN STEIN STEHEND abgebildet wird,
- b) wobei dieser „flache Stein“ einen NAMEN in der Tradition hat und „Urteilsstein“ genannt wird, womit eine Suchrichtung gegeben ist:
- c) Wir suchen in einem Gerichtsverfahren vom Typ eines – teils etwas formlosen, teils etwas willkürlichen, jedenfalls nicht total NORMIERTEN wie in stadtrömischen Gerichtsverfahrens in Rom selbst – wir suchen also in einem sogenannten Statthalter-Prozess<sup>129</sup> in einer römischen Provinz ein DETAIL DES PROZESS-ABLAUFS, der ein BESTIMMTES BAUTEIL oder „Stück in der ARCHITEKTUR des Gerichtsgebäudes“ benötigt, genannt „Urteilsstein“, und zwar an einer BESTIMMTEN STELLE im PROZESSABLAUF, vermutlich der URTEILSVERKÜNDIGUNG, die im Falle Jesu auf Latein wahrscheinlich den Inhalt hatte: „Ibis ad crucem“! (= „Steig hinauf aufs Kreuz“), was die Todesstrafe der römischen Kreuzigung meint.

Wenn ich das schüchtern sagen darf: Die tv-bekannte Autorin Ruth Lapide – Frau von Pinchas Lapide – betont gerne, dass Jesus Christus NICHT VON JUDEN UMGEBRACHT wurde, und zwar

<sup>125</sup> Siehe Siebenberg House URL <https://siebenberghouse.com/> - siehe Siebenberg House in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Siebenberg\\_House](https://en.wikipedia.org/wiki/Siebenberg_House)

<sup>126</sup> Siehe EWTN – TV – (Badde, Paul) - „Folge 13 - Ein Thron für den König des Weltalls - Vom dritten Geheimnis des schmerzhaften Rosenkranzes“ - <https://mediathek.ewtn.tv/sendung/steine-und-perlen-der-rosenkranz-im-heiligen-land/13>

<sup>127</sup> Siehe (Badde, Paul) – Paul Badde – in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Badde](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Badde)

<sup>128</sup> Siehe Badde, Paul: Heiliges Land – Auf dem Königsweg aller Pilgerreisen; Kissleg im Allgäu: FE-Medien 2019, Kapitel: Ein Thron für die Krönung

<sup>129</sup> Siehe Dormeyer, Detlev: Kein Prozess Jesu. die römische Strafjustiz gegen Juden nach den neutestamentlichen Passionsgeschichten und Josephus; in: Förster, Niclas / Vos, J. Cornelis de: Juden und Christen unter römischer Herrschaft - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2015, S. 127-140 - doiURL <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-63817>

aus dem einfältigen Grunde dem, dass die TODESSTRAFE der KREUZIGUNG ein EXKLUSIV RÖMISCHES VORRECHT wa, und zwar in einem mit römischen Truppen besetzten Land mit eingeschränkten Rechten. Wenn wir uns aber die LOKALKOLORIT-Schilderungen im Neuen Testament ansehen, dann entdecke ich in diesem ganzen jüdisch-römischen PROVINZ-CHAOS deus Verfahrens gegen Jesus Christus durchaus Merkmale, die wir im 20. Jahrhundert bis zum Überdruß beobachten mussten: Das RIECHT förmlich nach SCHAUPROZESS, wo mit UNLAUTEREN und UNERLAUBTEN TRICKS gearbeitet wird, so dass sich diese jüdisch-römische Veranstaltung nach HEUTIGEN juristischen Maßstäben schon den Vorwurf der NÄHE zu SCHEINLEGALITÄT gefallen lassen muß. Oder etwas anders gesagt: Wir suchen heute nicht einfach nur „GOTTESMÖRDER“ wie im „christlichen Mittelalter“, sondern wir stellen fest, dass es für den TOD des Jesus Christus GLEICH SCHLIMM war, dass JEMAND der IDEENGEBER war und JEMAND ANDERES der VOLLSTRECKER.

Und wenn ich darauf aufmerksam machen darf: Ich habe noch nirgends gelesen, dass den ANTIKEN RÖMERN der VORWURF des GOTTESMORDES gemacht worden ist, jedenfalls nicht in dieser EXPLIZITEN WORTWAHL, obwohl es doch letztlich RÖMERN waren, die Jesus FAKTISCH REAL getötet haben??!!

Womit wir uns des Pudels Kern nähern, was ich hier zu bedenken geben möchte: War es nicht Jesus Christus selbst, der im Falle der „Sünderin“ – normalerweise korreliert mit Maria Magdalena – deren Einsiedlerklausur in St. Maximin-de-la-Sainte-Baume, nicht weit von Avignon, bis heute erhalten ist! – der SELBSTGERECHTEN und MORDLÜSTERNEN Menge entgeschleuderte: **WER OHNE SÜNDE IST, WERFE DEN ERSTEN STEIN???**

Oder etwas plumper formuliert: Ich glaube wirklich nicht, dass Jesus Christus GEFALLEN gehabt hätte an dem GEGENSEITIGEN MASSEN-TOTSCHLAG der Jahrhunderte NACH ihm, wegen seines gewaltsamen Todes, der – nebenbei gesagt – das von GOTT SELBST als NOTWENDIG erachtete OPFER war, das zur RETTUNG der Menschheit NOCH FEHLTE! Aber ich gebe gerne zu, dass wir hier einen GEWALTIGEN UNTERSCHIED zwischen MENSCHLICHEN Notwendigkeiten und UNBEGREIFLICHEN GÖTTLICHEN Notwendigkeiten sehen.

Ich bin aber wirklich NICHT total GEWISS, dass diese Menschheit nach 2000 Jahren vielleicht gelernt hat, dass MENSCHLICHE SCHLITZOHRRIGKEIT und BAUERNSCHLÄUE im ANGESICHTE GOTTES nicht ausreichen, oder?!

Sie reichen womöglich tatsächlich nicht aus, wie im NAMENSWECHSEL der christlichen Kirche im Siebenberg-House in Jerusalem angedeutet sein könnte: Wo menschliche Urteilsfindung in einem menschlichen boshaft unzulänglichen sogenannten „Prozess“ den „menschlichen Ansatzpunkt zur Gerechtigkeitsfindung“ als FARCE erweisen wird, da gefiel es der GÖTTLICHEN WEISHEIT – der „Hagia Sophia“ –, diese menschliche Farce zu verwenden, um ein GÖTTLICHES WERK zu vollenden, nämlich das GANZOPFER und damit das VOLLKOMMENE Opfer des Gottessohnes, welches die Menschheit ein für alle mal (sic!!!) von einem URALTEN PROBLEM „erlöste“, dessen genaue Natur mir nicht klar geworden ist, trotz der WORT-Verpackungen, in welcher es in den Traditionen formuliert vorliegt.



Mir fällt gerade auf, dass ich ein **ECHTES GLAUBENSPROBLEM** gestreift habe: Für manche Menschen ist es ein ERNSTHAFTES Hindernis, zu GLAUBEN, dass der GOTTESOHN STERBEN MUSSTE für eine SELTSAME THEORIE oder „theologisches Konzeption“ des sogenannten „vollkommenen Opfers“, welche zum Beispiel auch referenziert ist in der Musikhandschrift der „Musica Enchiriadis“<sup>130</sup>, wo es nämlich um den EIGENTON geht als einer speziellen Form eines „Ganzopfers“ (= Holocaustum). Leider spielt der Eigenton auch eine Rolle in der modernen Atomtheorie, nämlich zur waffentechnischen Herbeiführung einer Atomimplosion, welche DUSTIFICATION“ bei relativ „geringer“ Atomstrahlung bewirkt, wie sie zum Beispiel beim 9/11 Event New York 2001 von einigen Autoren (z.B. Judith WOOD<sup>131</sup>, „directed energy weapons“) behauptet wurde – so dass wir hier so schnell wie möglich abbrechen, um weiter zu eilen! Es ist klar, dass das SELBSTOPFER des Gottessohnes in UNSERER GEGENWART schon deshalb keine Rolle mehr spielt, weil kaum noch einer weiss, was in der Bibel-Theologie einmal die BEDEUTUNG des Begriffs „Holocaustum“ (= Ganzopfer“) war, welche auch zum Beispiel benötigt wird, um aramäisch-hebräische SELBST-Interpretationen der Judenvernichtung in den NAZI-KZs zu „verstehen“, wenigstens in den ersten Jahren der „Aufarbeitung nach 1945“, denn das Wort „Holocaust“ ist inzwischen AUFGEGEBEN worden und wurde ERSETZT durch das Wort „Shoa“. Eine letzte Überlegung hier: Der OPFERTOD des GOTTESSOHNES ist letztlich ein MYSTERIUM GOTTES, das Menschen nicht wirklich verstehen können. Es ist hier ungefähr der Punkt erreicht, wo der Schriftsteller Tertullian später zu der Auffassung gelangt: „Credo, quia absurdum!“<sup>132</sup> (Ich glaube, weil es absurd ist!).

---XXX---

Klammer auf: In russisch-orthodoxen Kirchen gibt einen bestimmten TYP der „Kreuzigungs-Gruppe“, Jesus am Kreuz und Maria und Johannes links und rechts daneben, die FIGUREN ungefähr in lebenserhöhter GRÖSSE – aber darunter eine optische Andeutung eines STEINSOCKELS von ca 20-40 cm Höhe, worin der Fuß des Kreuz-Stammes in einem Loch bloss mit ein paar Holzkeilen hätte „verkeilt“ zu werden brauchen. Schulkids waren ganz erstaunt, als ich ihnen auf Grund meiner Studien sagen konnte: DIES IST SEHR NAHE DRAN AN HISTORISCHER TATSÄCHLICHKEIT – unter anderem weil die SCHWERE ARBEIT der Kreuzigung durch eine Gesamthöhe von ungefähr maximal 2,0 – 2,5 Meter erleichtert wurde!

<sup>130</sup> Siehe „Musica Enchiriadis“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Musica\\_enchiriadis](https://de.wikipedia.org/wiki/Musica_enchiriadis) - siehe Liessem, Franz: Musik und Alchemie: Tutzing: Verlag Hans Schneider (Evangelische Akademie) 1969 – siehe Dasia notation (German keyword) – siehe Daseian notation in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Daseian\\_notation](https://en.wikipedia.org/wiki/Daseian_notation)

<sup>131</sup> Siehe Wood, Judy: Where Did the Towers Go? Evidence of Directed Free-energy Technology on 9/11; The New Investigation 2010 - ISBN-13: 978-0615412566 - siehe (Wood, Judy): pdf-title Where Did The Towers Go - Dr JudyWood.pdf- CheckThe Evidence URL <http://www.checktheevidence.com/pdf/Where%20Did%20The%20Towers%20Go%20-%20Dr%20Judy%20Wood.pdf>

<sup>132</sup> Siehe und vgl. „Credo, quia absurdum est“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Credo,\\_quia\\_absurdum\\_est](https://de.wikipedia.org/wiki/Credo,_quia_absurdum_est)

Auf jüngeren westeuropäischen Gemälden mit der Kreuzigung Jesus Christi sind also die Kreuze von Jesus Christus und den zwei Verbrechern, die zusammen mit ihm gekreuzigt wurden, ZU HOCH dargestellt, und infolgedessen der HOLZSTAB, mit welchem „Essig“ gereicht wurde, ZU LANG!

Da wir gerade dabei sind bei den Details: Der ORT, wo Jesus Christus hingerichtet wurde am Kreuz war eine alte Stätte, die schon länger in Gebrauch war und lag relativ knapp - AUSSERHALB der DAMALIGEN Stadtmauern. Der Grund war: TOD verunreinigt RITUELL und muß deshalb vom Tempel-Heiligtum ferngehalten werden - außer natürlich die rituell geschlachteten („kosheren“) Opfertiere - was, ich gebe es zu, ein WIDERSPRUCH ist, den ich NICHT auflösen kann. Das Neue Testament benennt diese Stätte als „Golgotha“<sup>133</sup> oder „Schädelstätte“ - aber nicht etwa wegen TOTENSCHÄDELN von früheren Hinrichtungen, sondern wegen der OPTISCHEN FORM.



pic: a) Geolocation „Golgota“ (=Ort der Kreuzigung Jesu Christi) in der Grabeskirche HEUTE - b) Kreuzigungsgruppe - Standfigur, 2,0 - 2,5 Meter Höhe mit 20-40 cm Sockel, Typ: russisch-orthodox - neuer Stil - ohne besonderen künstlerischen Wert.

---XXX---

Nebenbei: Man sieht auf der Kreuzigungsgruppe ein Detail, das Wißbegierige wahrscheinlich beunruhigt: WARUM ist direkt unter dem unteren Ende des Kreuzes ein TOTENSCHÄDEL abgebildet? Nun so unglaublich es klingt, so kommen bei diesem Detail ZWEI ziemlich alte und VORCHRISTLICHE Behauptungen zusammen: ERSTENS gibt es eine „Spekulation“, dass sich in Jerusalem „ein“ oder „der“ Mittelpunkt der Erde befindet, allerdings in der geodätisch-kartographischen Denkweise der Alten, die ich leider nicht umfassend verstanden habe. Das

<sup>133</sup> Siehe und vgl.: Golgota - =Golgotha - in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Golgota>

Problem ist freilich: In den alten Überlieferungen gibt es MEHRERE „Mittelpunkte der Erde“ und es gibt ausserdem die OMPHALOI-Steine – also die „Bauchnabelsteine“, die in etlichen griechischen und anderen Tempeln gefunden wurden, und auf denen sich öfter das SYMBOL der „Blume des Lebens“ befindet, was sich nach meinem gegenwärtigen Unwissenheitslevel beziehen könnte auf die VERMUTUNG, dass OMPHALOI-MITTELPUNKT-STEINE zu einem geometrisch ANTIZUFÄLLIGEN NETWORK verknüpft waren, sagen wir versuchsweise zwecks INTERAKTIONEN eines ALTEN „Grid-Systems“ oder „Planeten-Kartengitters“ mit dem ERDMAGNETFELD. Bitteschön, das sind meine vorläufigen Vermutungen – und wir müssen weiter.

ZWEITENS soll der Stammvater Noah – in gewissen Traditionen „aufgefasst“ als HALBGOTT und irgendwo bei Zecharia Sitchin referenziert mit einem „verlorenen Buch“ unter dem Titel „Toldot / Toledot Noah“ und einer UNGLAUBLICH langen Lebensdauer -- die Gebeine ADAMS, des „ersten Menschen“ und unser aller Stammvater gemäß den SUMERISCHEN Traditionen im Umfeld der Anunnaki-Götter mit in die ARCHE genommen haben und nach der Sintflut aufgeteilt haben, wobei SEM den SCHÄDEL ADAMS bekommen haben soll.

Um Missverständnisse auszuschliessen: Diese Berichterstattung bezieht sich auf eine Überlieferung in relativ vielen Quellen von ziemlichem Alter, also ÄLTER als Jesus Christus. Als ob das aber noch nicht genug der Zumutungen ist, fügt die Neuheilige Anna Katharina Emmerich in ihren Visionen noch hinzu, frei nacherzählt: der Totenschädel Adams habe TATSÄCHLICH in einiger Tiefe in einer Art Höhle in der Erde DIREKT UNTER DEM KREUZ JESU CHRISTI gelegen, was dann der GRUND wurde, warum sich ein THEOLOGISCHER TOPOS als „rhetorische STEHENDE REDEWENDUNG“ gebildet hat, welche von dem ERSTEN ADAM spricht, der das Unglück über unsere Menschheit brachte und von dem ZWEITEN ADAM, nämlich Jesus Christus, der unsere Menschheit davon befreite., was dann irgendwann ausgewalzt wurde zu einem weiteren Topos von der ERSTEN EVA, durch welche das PARADIES – ein altes persisches Wort für „Garten“ – verloren ging, deren Übeltat „geflickt“ hat im Sinne von „tikkun olam“ („flicken der Welt“, wo der Mensch eingeladen ist, Gott beim „Flicken der Erde“ zu helfen.) die ZWEITE EVA, nämlich die immerwährende Jungfrau und wahrhafte Gottesgebärerin Maria. Das ist alles ein bisschen viel „starker Tobak“, der nur aufwändig zu überprüfen wäre – und deshalb begnüge ich mich hier auf Nachweise bei Seidl, Johann<sup>134</sup>, Graz 1928, 2 Bde in einem, die man nicht ohne weiteres findet, erstens weil das Buch nicht sehr häufig ist und zweitens weil ein Teil der hier versammelten Infos in dieser Quelle „abgelegt“ wurde unter Kapitel „111 Der Mittelpunkt der Erde“.

Und bitteschön, ich verstehe vollkommen, wenn jemand mit diesen Auskünften nicht wirklich zufrieden ist, denn ich bin es auch nicht, habe aber keine Zeit, hier in die Tiefe zu baggern, wie

---

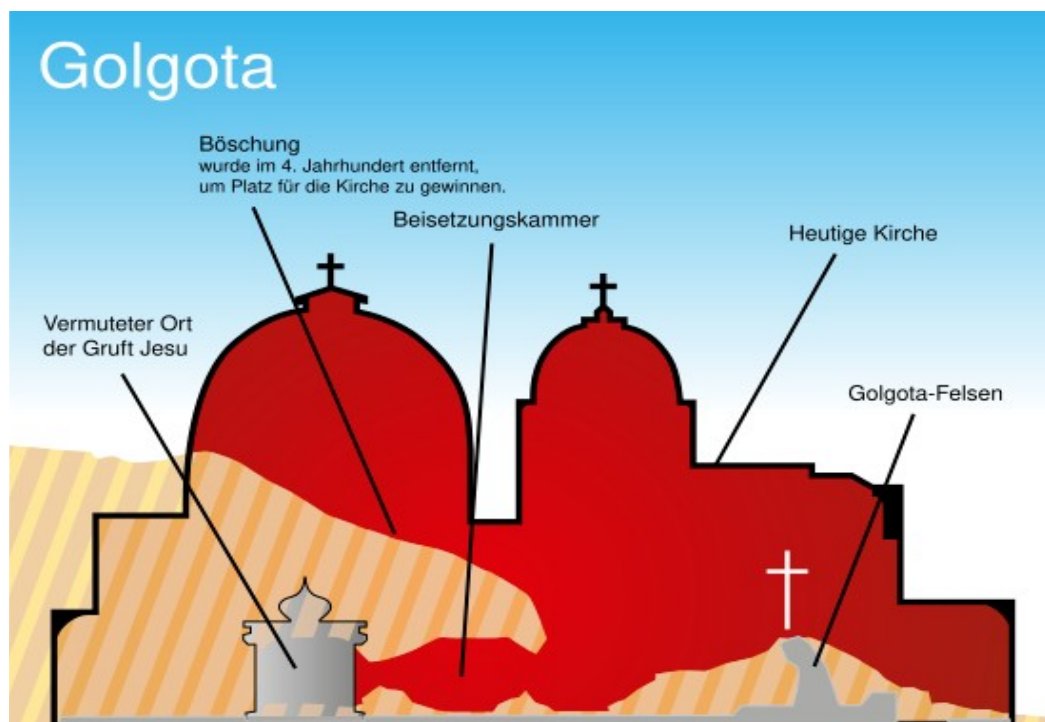
134 Vgl. Seidl, Johann: Vergessene und verleugnete Wahrheiten. Vollständige Verifizierung der Gesichte Anna Katharina Emmerichs, 2 Bde. in einem - Band 1: Bibel und Privatoffenbarung, Graz 1928, S. 100/101 – Kapitelüberschrift: „111. Der Mittelpunkt der Erde“. Man könnte auch direkt die Gesamtausgabe der von dem bekannten Schriftsteller CLEMENS BRENTANO redigierten „Werke der Anna Katharina Emmerich“ heranziehen, was ich, die gütige Erlaubnis des Publikums voraussetzend hier unterlasse, nämlich weil es 4 Bände in Kleindruck sind!

mein Onkel selig, ein Bruder meiner Mutter, in seiner Kiesgrube, denn wir müssen weiter - und zwar ziemlich VIEL weiter!

---XXX---

Zurück zu unserer „russischen Kreuzigungsgruppe“: Das kleine „Podest“ unter dem Kreuzfuß Jesu Christi in den erwähnten Kreuzgruppen in russisch-orthodoxen Kirchen soll an eine FELS-OBERFLÄCHE erinnern, die von weitem aussieht wie die obere Wölbung eines Menschen-Schädels. Auf dem pic der Locations in der Grabeskirche gleich sieht man aber: Von der ursprünglichen „Wölbung einer Hügelkuppe“ ist eher eine einzelne „Felsnase“ oder ein „Felssporn“ stehen geblieben, denn diese Hinrichtungsstätte war einmal ein alter STEINBRUCH.

Der PHYSIKALISCHE Ort der Kreuzigung Christi und der PHYSIKALISCHE Ort seiner Auferstehung liegen heute innerhalb der GRABESKIRCHE des Kaisers Konstantin .- und ich habe irgendwo aufgeschnappt, dass ein Kalif nach der islamischen Eroberung Jerusalems in 639 über den Kreuzigungsort Jesu (= Golgotha) derartig aufgeregt war, dass er befahl, die RUNDUNG (des Felsens „Golgotha“ mit WERKZEUGEN und GEWALT „abzuschleifen“ - immerhin ein ziemlicher Arbeitsaufwand!



pic: geolocations von wichtigen Stätten des Jesus Christus in der Grabeskirche des Kaisers Konstantin in Jerusalem - insbesondere a) geolocation „Kreuzigungshügel“ und b) geolocation „Grabeshöhle“ mit „Klein-Kapellen-Überbau“ - Wiki, „Golgota“<sup>135</sup> op. cit.

---XXX---

135 Golgota - =Golgotha - - in deWiki DE URL <https://dewiki.de/Lexikon/Golgota> - pic-URL [https://dewiki.de/Media/Datei:Golgotha\\_cross-section-german.svg](https://dewiki.de/Media/Datei:Golgotha_cross-section-german.svg)



Als Täter dieser TAT kommt in Frage nach meinem Lückenwissen der Fatimiden-Kalif al-Hakim, der im Jahre 1009 die Grabeskirche verwüstete und bei der Gelegenheit den KreuzigungsORT und den GrabesORT Jesu Christi beschädigte, bevor Kalif al-Hakim seinen RIGORISMUS in Ägypten fortsetzte, wo er beispielsweise das „endgültige Ende“ der Bibliothek von Alexandria herbeiführte, wobei aber die Byzantiner nicht dumm waren und schon vorher ETLICHE Handschriften in die Bibliotheken des STUDION- und CHORA-Klosters in Konstantinopel gerettet hatten, einige Handschriften auch auf den Athos. Es versteht sich von selbst, dass diese EXTREME HÄRTE des Kalifen al-Hakim keineswegs in den folgenden Jahrhunderten durchgehalten wurde – noch auch an anderen Orten zu anderen Zeiten allgemein befolgt wurde. Allerdings ergänze ich aus Wikipedia „Golgota“ etwas, was sonst gerne übersehen wird: Der Kreuzigungsort Jesu Christi war KEIN „eigentlicher Hügel“ – sondern **ein alter Steinbruch**, wo einzelne Felsen stehen geblieben waren und wir lesen etwas verdattert:

**„In der Bibel ist von einem Hügel an keiner Stelle die Rede, ein Hügel direkt vor einer Stadtmauer wäre strategisch gesehen ein Fehler.“<sup>136</sup>** Und mir fällt plötzlich auf, dass es absolut MILITÄRISCH plausibel ist, dass man keinen HÜGEL in der Nähe einer Stadtmauer haben möchte, weil, wenn man da einen Hügel hätte, dann könnte man sich viel Arbeit sparen zum Bau komplizierter und TEURER „Belagerungsmaschinen“ oder „Belagerungs-Türme“!!! Es ist also manchmal wirklich nützlich, wenn man im Religionsunterricht einen erfahrenen MILITÄR dabei hat, jedenfalls wenn man nicht Asterix und Obelix in Rufweite hat.



pics: Asterix und Obelix demonstrieren Verteidigung gegen Römer mit einer Zweier-Kampfgruppe - nachdem die übrige Armee nach Hause geschickt worden war. Hoppla!

---XXX---

Wir lesen in Wikipedia zu „Golgota“ (Golgotha): > Bei Restaurierungsarbeiten und Grabungen in der Grabeskirche fand man 1973 bis 1978 heraus, dass es sich bei diesem Gelände ursprünglich um einen Steinbruch gehandelt hatte, in dem bis ins 1. Jahrhundert vor Christus der weiße Meleke-Kalkstein geschlagen wurde. Zurück blieb ein länglicher, halbmondförmiger Stumpf von etwa sieben Metern Länge, drei Metern Breite und einer Höhe von 4,80 Metern, der von der

136 Golgota – chapter: Weitere Angaben im Neuen Testament – in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Golgota>



Stadt aus wie eine Schädelkuppe ausgesehen haben kann. Im Jahr 1986 fand man nach Abtragung einer Kalkschicht einen in den Stein geschlagenen Ring von 11,50 cm Durchmesser, der einem Holzstamm von bis zu 2,50 Meter Höhe hätte Halt geben können. Die Lokalisierung von Grab und Hinrichtungsstätte innerhalb des Gebiets der heutigen Grabeskirche erscheint im Zusammenspiel mit den Quellen und archäologischem Befunden als durchaus nachvollziehbar und berechtigt. Eine eindeutige oder zweifelsfreie Lokalisierung ist nicht möglich.<sup><137</sup>

Immerhin in ähnliche Richtung zielt Wikipedia zu „Grabeskirche“, wo wir lesen:

> „ Im Bereich des hadrianischen Temenos befand sich ein Felsporn, der (heute) von Osten 12,75 m, von Westen 5 m über dem Felsgrund aufragt, dabei aber nur einen Durchmesser von 2 bis 3,5 m hat. Darauf könnte sich zu Zeiten Hadrians eine Kultstatue befunden haben. Mit diesem auffälligen Felsen hatte sich bereits in vorkonstantinischer Zeit die Erinnerung an die Kreuzigung Jesu verbunden. Eusebius von Caesarea erwähnt den Felsen in seinem Onomastikon der biblischen Ortsnamen: „Golgota, Ort des Schädels, hier wurde Christus gekreuzigt. Das wird auch gezeigt in Aelia nördlich vom Berg Zion.“[11] Die Ortstradition von Golgota wurde, so Uta Heil, von Konstantin aufgegriffen. Er hatte die sakralrechtliche Kompetenz, einen Eingriff in den Temenos anzuordnen, was mit einem Entsühnungsritus verbunden war. „Ob man zu Baubeginn schon die Erwartung hatte, auf das Grab zu stoßen wegen des Golgotafelsens, eventuell an Traditionen anknüpfend, oder ob man diesen Fund überraschend machte, wie es Euseb überschwänglich beschreibt ..., wird man nicht mehr beantworten können.“[12]

„Als sich aber statt des beseitigten Fußbodens ein anderer in der Tiefe der Erde zeigte, da zeigte sich auch gegen aller Erwarten das hehre und hochheilige Denkmal der Auferstehung des Heilandes, und der heiligsten Höhle sollte da ein ähnliches Wiederaufleben beschieden sein wie dem Erlöser selber: nachdem sie lange Zeit im Dunkel verborgen gewesen war, kam sie wiederum ans Licht und gab denen, die sie zu sehen herbeigekommen waren, deutliche Kunde von den daselbst geschehenen Wundern; denn sie bezeugte die Auferstehung des Erlösers durch Tatsachen, die lauter sprachen als jeder Mund.“ – Eusebius von Caesarea[13]<sup><138</sup> Klammer zu!

---XXX---

Nach diesen Vorbereitungen präsentiere ich jetzt etwas übergangslos aus dem Paul-BADDE-video in EWTN-TV<sup>139</sup> einige GEMÄLDE, die, wie bereits gesagt, alle ohne Quellennachweise sind. Leider habe ich keine Spezialkenntnisse der europäischen Geschichte der Malerei bis ca. 1600 – und deshalb schätzen wir uns glücklich, dass ich Blindfisch dann doch noch ZWEI EXEMPLA des Paul Badde IDENTIFIZIEREN konnte. Exempla des Paul Badde, die ich NICHT identifizieren konnte, habe ich so ausführlich abphotographiert, dass andere eventuell später einmal genauere Quellen-Infos nachreichen können – oder auch nicht. Ausserdem kann ich so etwas ähnliches wie einen „IKONOGRAPHISCHEN TYP“ vorschlagen, wo also MEHRERE Maler

137 Golgota – chapter: Lokalisierung – in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Golgota>

138 Grabeskirche – chapter: Konstantinische Anastasis – in Wikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Grabeskirche#Konstantinische\\_Anastasis](https://de.wikipedia.org/wiki/Grabeskirche#Konstantinische_Anastasis)

139 Vgl.: EWTN – TV – (Badde, Paul) - „Folge 13 - Ein Thron für den König des Weltalls - Vom dritten Geheimnis des schmerzhaften Rosenkranzes“ – <https://mediathek.ewtn.tv/sendung/steine-und-perlen-der-rosenkranz-im-heiligen-land/13>

CHARAKTERISTISCHE BILD-Elemente ÄHNLICH darstellen. Wen es tröstet: Ich kann keine Malerei - aber ein bisschen Musik und das Wort „Ikebana“ - schreiben!!



pic: links, Badde 1 - rechts Identifizierung: Dornenkrönung Jesu Christi, ohne Malername, in: Jakobuskirche, Torun/Polen - Passionszyklus Nr.3 - Torun kosciol sw. Jakuba, Pasja, no.3<sup>140</sup>

ERGÄNZUNG zu EWTN-Badde-Video: MOTIV-ELEMENT-GRUPPE „Prügelstangen in Kreuzform“  
In pics Badde 1, Badde 2 haben wir als auffälliges Merkmal, dass die „Prügelstangen“ der Folterknechte so gemalt wurden, dass ein „optisches Kreuz“ entsteht, was natürlich NICHT zufällig ist. Dieses MOTIV-ELEMENT habe ich in Wikipedia-Artikel „Dorenenkrone“ - Gemälde-Galerie unter „Wikimedia Commons“ noch ÖFTER gefunden - und ich bringe unsystematisch BELEGE dazu.



pic: links, Badde2 - rechts Identifikation: Dornenkrönung und Verhöhnung Jesu Christi, auf

<sup>140</sup> Dornenkrönung Jesu Christi, Jakobuskirche, Torun, Polen - Passionszyklus NR.3 - Torun kosciol sw. Jakuba Pasja, no.3 - in: Wikimedia Commons file-name: Torun kosciol sw. Jakuba Pasja 03.jpg - URL [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Torun\\_kosciol\\_sw\\_Jakuba\\_Pasja\\_03.jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Torun_kosciol_sw_Jakuba_Pasja_03.jpg?uselang=de) - gefunden über Artikel „Dornenkrone“ - linkgruppe: („Gemälde-Galerie“) Wikimedia Commons - in: Dornenkrone in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Dornenkrone>

„Urteilsstein“ sitzend - Jörg Breu d. Ältere (1475–1537) – Melker Altar<sup>141</sup> - Austria – von Wikipedia

---XXX---



pic: Motivelement-Gruppe „Prügelstangen in Kreuzform“ bei Dornenkrönung Christi - links, Lucas Cranach – National Gallery of Arts NGA<sup>142</sup> -

Mitte, Meister von Wittingau<sup>143</sup> - Polyptych no.9 – in Grudziądz bei Bydgoszcz/Bromberg - rechts, Master VEA-Mojster<sup>144</sup>, 1450, Crowning with Thorns - in Regional Museum der Region Ptuj Ormož, in Ptuj, Slovenien - Google Cultural Institute - Google Art Project

---XXX---

---

141 Dornenkrönung mit schlecht erkennbarem „Urteilsstein“, Jörg Breu der Ältere, Melker Altar: in: „Dornenkrone“ in Wikipedia DE

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dornenkrone#/media/Datei:Melker Altar - Dornenkr%C3%B6nung.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Dornenkrone#/media/Datei:Melker_Altar_-_Dornenkr%C3%B6nung.JPG)

142 Dornenkrönung Christi – Motivelement-Gruppe „Stangen in Kreuz-Form“ - Lucas Cranach – National Gallery of Arts NGA

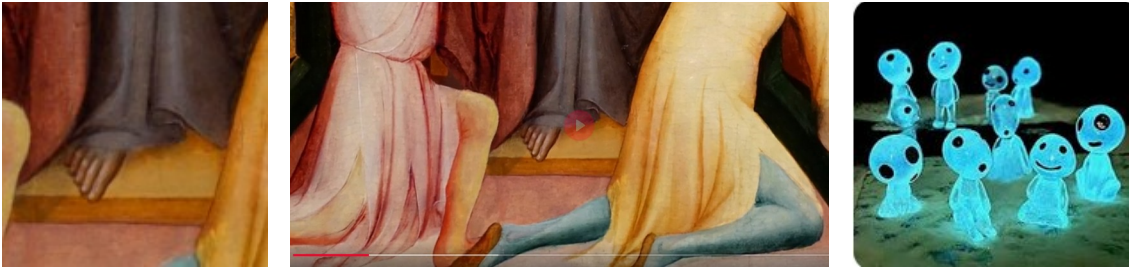
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Cycle\\_of\\_Passion\\_woodcuts\\_by\\_Lucas\\_Cranach\\_\(I\)\\_-\\_07\\_Christ\\_crowned\\_with\\_thorns?uselang=de#/media/File:Lucas Cranach the Elder, Christ Crowned with Thorns, in or before 1509, NGA 37027.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Cycle_of_Passion_woodcuts_by_Lucas_Cranach_(I)_-_07_Christ_crowned_with_thorns?uselang=de#/media/File:Lucas_Cranach_the_Elder,_Christ_Crowned_with_Thorns,_in_or_before_1509,_NGA_37027.jpg)

143 Dornenkrönung Christi - Motivelement-Gruppe „Stangen in Kreuz-Form“ - Meister von Wittingau --- Polyptych 09 - in Grudziądz, bei Bydgoszcz/Bromberg, -

[www.culture.plhttps://commons.wikimedia.org/wiki/Category:14th-century\\_paintings\\_of\\_Jesus\\_Christ\\_being\\_crowned\\_with\\_thorns?uselang=de#/media/File:Grudzi%C4%85dz Polyptych 09.jpg](https://www.culture.plhttps://commons.wikimedia.org/wiki/Category:14th-century_paintings_of_Jesus_Christ_being_crowned_with_thorns?uselang=de#/media/File:Grudzi%C4%85dz_Polyptych_09.jpg)

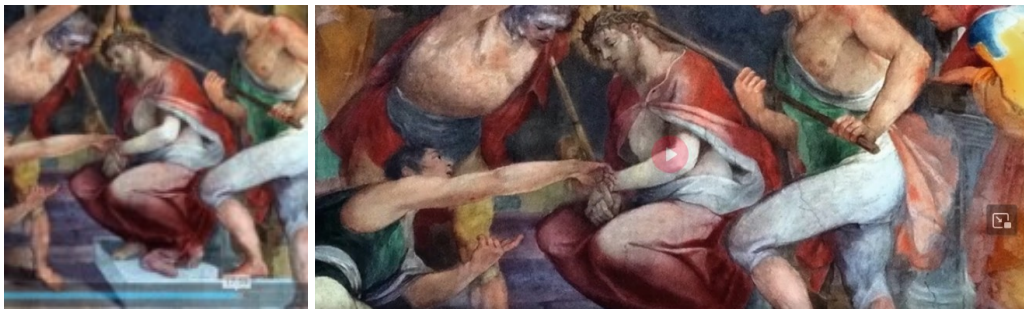
144 Dornenkrönung Christi - Crowning with Thorns - Motivelement-Gruppe „Stangen in Kreuz-Form“ - Master VEA-Mojster, 1450, in Regional Museum der Region Ptuj Ormož, in Ptuj, Slovenien - Google Cultural Institute - Google Art Project) [https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:15th-century\\_paintings\\_of\\_Jesus\\_Christ\\_being\\_crowned\\_with\\_thorns?uselang=de#/media/File:Crowning with Thorns - Master VEA-Mojster VEA - Google Cultural Institute.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:15th-century_paintings_of_Jesus_Christ_being_crowned_with_thorns?uselang=de#/media/File:Crowning_with_Thorns_-_Master_VEA-Mojster_VEA_-_Google_Cultural_Institute.jpg)





pic: Badde 3 – aus EWTN-video op. cit. – hier ist eine grün-blaue Herren-Strumpfhose, keine Froschschenkel oder Beine eines Ausserirdischen

---XXX---



pic: Badde 4 -- aus EWTN-video op. cit.

---XXX---



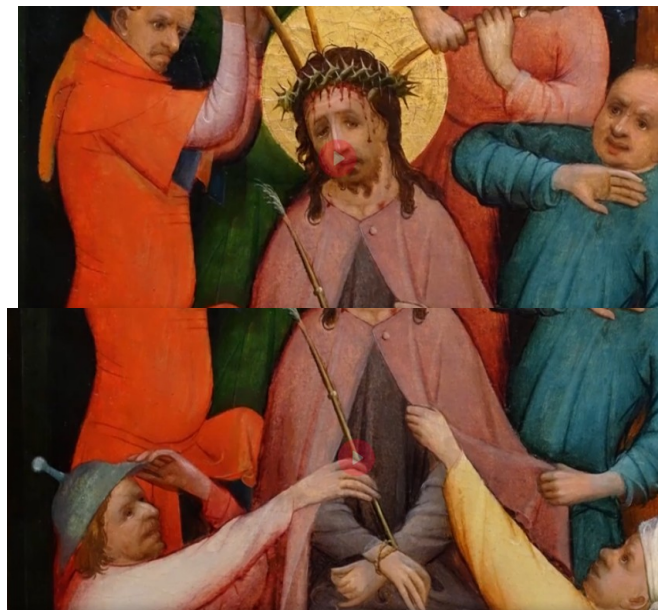
pic: Badde5 – aus EWTN video op.cit.

---XXX---



pic: Badde6 - aus EWTN video op.cit.

---XXX---



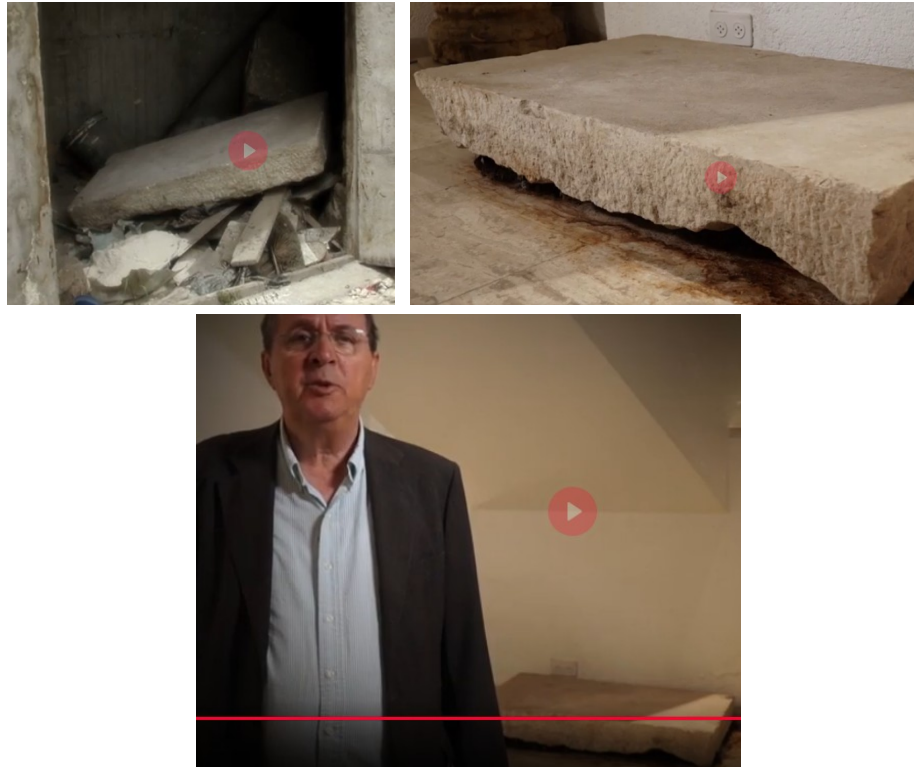
pic: Badde7 - aus ETWN video op.cit.

---XXX---

Now , Ladies and Gentlemen, fasten seatbelt: **JETZT** kommt das **HISTORISCHE ARTEFACT** „Urteilsstein Jesu“ vom Fundort „Siebenberg-House“ (Museum) in Jerusalem (= Praetorium des Pontius Pilatus), was ein **EXTRAVAGANTES DETAIL** ist, weil es mehrere Jahrhunderte **KORREKT** in westeuropäischen Gemälden überliefert wurde, jedoch - meines Wissens - kaum in **TEXTEN** , und jedenfalls bis heute fast überall vergessen wurde, gäbe es nicht den Autoren



**Paul Badde und die Mediathek von EWTN-TV, die BERICHTEN, dass im Jahre 2000 dieser Urteilsstein im Siebenberg-House (Museum) in Jerusalem WIEDERGEFUNDEN und IDENTIFIZIERT wurde.**



pic: REAL-HISTORISCHER „Urteilsstein“ Jesu Christi, wiederentdeckt im Jahre 2000 im Siebenberg-House, Jerusalem, das unter anderem einmal das Praetorium des Pilatus war, wo der „römische Prozess“ gegen Jesus Christus stattgefunden hat. Ich habe das Bild mit einer PERSON und dem Urteilsstein extra deswegen eingefügt, damit man eine bessere ABSCHÄTZUNG der TATSÄCHLICHEN Grössenverhältnisse hat, sagen wir GESCHÄTZT Urteilsstein Jesu = 10-15 cm Höhe, 70 - 100 cm Breite und bis 200 cm Länge!

---XXX---

So weit, so gut: JETZT wünscht sich der Historiker gerne einen SCHRIFTLICHEN BELEG, damit wir REALE-Artefakte auch korrekt KORRELIEREN und VERSTEHEN können. Nun, ich referiere hier ein VIDEO aus EWTN-TV Mediathek und wir sind nicht übermässig überrascht, dass dort die „verstehbare Präsentation“ ein grösseres Gewicht hatte als die EXAKTE historische Arbeitsweise, so dass wir nur ULTRAKURZ berichtet finden:

- Erwähnung der „Pilatuskirche“ bei Petrus von Gaza, 450,
- Erwähnung der „Hagia Sophia“ (Kirche „an gleicher Stelle“) bei Bischof Kosmas von Jerusalem und Archidiakon Theodosius., ca. 530
- Zerstörung der „Kirche Hagia Sophia“, Jerusalem (nicht Konstantiopol!) 614 durch die Perser.<sup>145</sup>

<sup>145</sup> Siehe „Eroberung von Jerusalem ( 614)“ - in wikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Eroberung\\_von\\_Jerusalem\\_\(614\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Eroberung_von_Jerusalem_(614)) - Wir lesen: „Jerusalem wurde im Juli

Ergebnis: Wir begreifen jetzt ansatzweise, wie man sich historische Beweise ZUSAMMENBASTELT aus vielen MOSAIKSTEINEN, die mehr oder weniger gut zusammenpassen. Nicht so einfach, zu begreifen, ist, daß die hier vorgelegte ARGUMENTATION BIS HEUTE die Menschen durchaus nicht immer und auch nicht alle Menschen ÜBERZEUGT von Jesus Christus. Aber daraus können wir nicht den Schluß ziehen, daß wir mit Geschichtsforschung aufhören, weil es sowieso niemanden vom Hocker reisst oder eventuell überzeugt – oder nicht. Falls jemand jetzt das Bedürfnis verspürt genauer nachzuforschen, wer denn dieser „Petrus von Gaza“, 450 und „Bischof Kosmas von Jerusalem und Archidiakon Theodosius, ca. 530“ waren: VIEL GLÜCK! Denn mit solchen Nachforschungen kann man sich FLEISSKÄRTCHEN verdienen wie früher in der Volksschule, die ungemein schmücken, vor allem weil sie heute SELTEN geworden sind. Ich jedoch breche hier abrupt ab, denn wir müssen weiter!

---XXX---

Weil es nicht jeder nicht weiß und es also interessant ist, runde ich hier noch etwas ab, mit einem pic des Reliquiars der Dornenkrone Christi, für welche die Saint Chapelle in Paris gebaut worden war, wo sie durch König Ludwig IX von Frankreich hingekommen ist, der sie in Konstantinopel dem lateinischen Kaiser Baldouin II. für teuer Geld abgekauft hatte. Es tut hier nichts zur Sache, dass es sich um eine Art „nachträglichen Rückkauf“ handelte, denn die Dornenkrone war PHYSISCH bei der Plünderung Konstantinopels beim 4. Kreuzzug in 1204 durch christliche Kreuzfahrten aus Frankreich und Venedig, die sozusagen irgendwie die Richtung nach Jerusalem verloren hatten, zusammen mit anderen Heiligtümern nach VENEDIG verschleppt worden. Der König Ludwig, der IX., von Frankreich gedachte bei dieser Aktion zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Erstens war es eine Gott wohlgefällige Tat und zweitens bekam Frankreich eine Art Ausgleich für den Schrein der hl. 3 Könige in KÖLN, den Kaiser Friedrich Barbarossa (Friedrich I.,) aus Mailand als Kriegsbeute weggeführt hatte, so dass Frankreich hinfort nicht mehr so arg unter einem – vorwiegend eingebildeten – Minderwertigkeitskomplex wegen „minderen PRESTIGES“ zu leiden brauchte.

**Ich bemerke soeben einen weiteren, etwas unangenehmen, Bezug zu den „orthodoxen updates“ in diesem Aufsatz: Die Plünderung des ORTHODOXEN Konstantinopel im Jahre 1204 durch „lateinische“, also römisch-katholische Kreuzfahrer, kommt BIS HEUTE „ganz schlecht**

---

614 von den Sassaniden unter General [Schahrbaraz](#) nach 21-tägiger Belagerung erobert.” - Wir lesen ebendort erneut: “629 wurde Jerusalem von Kaiser Herakleios, der seit 622 erfolgreich gegen die Perser vorgegangen war, zurückgewonnen, nachdem er sich im Sommer 629 mit dem gegen den neuen persischen König Ardaschir III. revoltierenden Schahrbaraz verständigt hatte. Am 21. März 630 zog der Kaiser mit dem Heiligen Kreuz in der Stadt ein. Dieses Ereignis fand in der christlichen Welt große Beachtung. ” - KOMMENTAR: Es handelt sich hier um denselben Krieg von 614, bei welchem das sogenannte “Wahre Kreuz Christi”, das durch Kaiserin Helena (Mutter des Kaisers Konstantin von Trier) im Rentenalter am Ort der heutigen Grabeskirche (durch ein Wunder) wieder gefunden worden war, geraubt wurde und aus Jerusalem mitgenommen wurde.

an“ bei den Orthodoxen, die sozusagen an dieser Stelle etwas nachtragend sind, obwohl sie ansonsten durchaus selber recht robust agierten.



Pic: Paul Badde – EWTN video op.cit. - Reliquiar für die Dornenkrone<sup>146</sup> Christi, angefertigt für König Ludwig IX von Frankreich – heute trotz aller Revolutions – und Kriegswirren immer noch in Paris, öfter auch in Notre Dame. - zweite Reihe, links: Oberkirche – mitte Gesamtansicht – rechts

Unterkirche

—xxx—



#### 2.11.4 EXKURS Makkabäer – Hasmonäer – Ikone Christus und die Samaritanerin am (Jakobs-)Brunnen

Salopp gestartet: Was haben Hasmonäer<sup>147</sup> mit Makkabäern<sup>148</sup> zu tun? Das interessiert uns deshalb, weil durch die Ausgrabungen an der GEOLOCATION des heutigen Siebenberg-House (Museums) in Jerusalem fast „endgültig geklärt“ wurde, dass ein ALTER HASMONÄERPALAST

146 Dornenkrone, in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Dornenkrone>

147 Siehe Makkabäer in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Makkab%C3%A4er>

148 Siehe Hasmonäer in Wikipedia De URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Hasmon%C3%A4er>



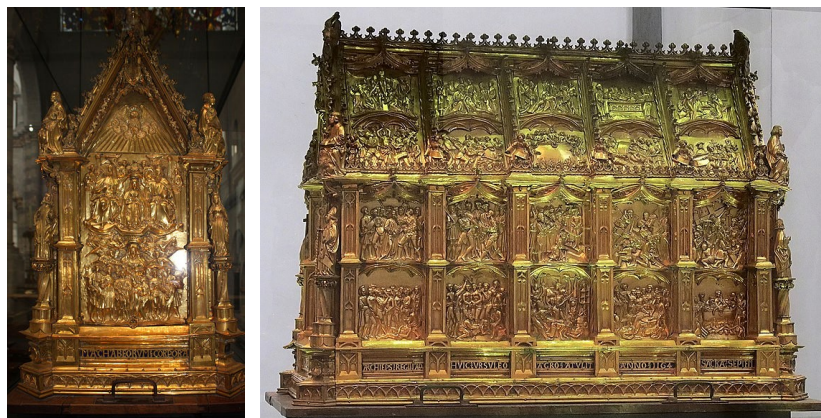
zum PRAETORIUM des Pontius Pilatus wurde und damit zur „gesicherten“ GEOLOCATION, wo der PROZESS gegen Jesus Christus stattgefunden hat.

Well, da haben wir zuerst die Story der 7 Makkabäer-Brüder und ihrer tapferen Mutter, welche sich gegen eine hellenistisch-synkretistische Entweihung des Tempels in Jerusalem durch das Seleukiden-Reich in einem Aufstand zur Wehr setzten. Diese Story der 7-Brüder und ihrer Mutter“ ist abgebildet auf dem Makkabäer-Schrein, heute in der Kirche St. Andreas der Dominikaner in Köln.

Warum ist das erwähnenswert? Well, Der Makkabäerschrein und der 3-Königen-Schrein im Kölner Dom und der ehemalige Altar des Augustus in der Kirche Santa Maria de Ara Coeli auf dem Kapitol in Rom sind Beispiele für die WENIGEN erhaltenen Überreste mit BEZUG zu Jesus Christus aus VORCHRISTLICHER ZEIT, was aber bei den meisten heutigen Christen gar nicht mehr im Bewußtsein präsent ist.

Wir sind jedoch alarmiert, denn die Geschichte belehrt uns: AUSBLENDUNG von KONTEXTEN und RELIKTEN kann – muß aber nicht – HARMLOS sein als Gedächtnisverlust wegen sehr langen Zeitablaufs; es kann aber auch BEWUSSTE MANIPULATION sein mit jeweils WECHSELNDEN, also disparaten, MOTIVATIONEN und AGENDAS. Man muß deshalb nicht gleich in Pessimismus ausbrechen, denn GEIST KANN MAN NICHT TÖTEN. Man kann aber BÖSE Geister exorzisieren – zum Beispiel ... Man kann aber auch mit Beispielen und Gegenbeispielen argumentativ totschiagen!

Kontextausblendung haben wir aber gleich noch einmal, nämlich beim Samaritaner-Tempel auf dem Berg Garizim, der von einem HASMONÄER-Ethnarchen ZERSTÖRT wurde, aber auf OSTKIRCHLICHEN ORTHODOXEN Ikonen mit dem Thema „Jesus und die Samaritanerin am Brunnen“ treu erhalten geblieben ist. Und diese gleich kommende Abschweifung ist leider WICHTIG!



pic: Makkabäerschrein<sup>149</sup>, aktuell in St. Andreas, Köln - historischer Kontext: Die Makkabäer gründeten die Dynastie der Hasmonäer – und das Prätorium des Pontius Pilatus ist ein umgebauter Hasmonäer-Palast – Es hängt also ETLICHES miteinander IRGENDWIE zusammen.--

149 Siehe Makkabäerschrein- in: St. Andreas (Köln) - iWikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Andreas\\_\(K%C3%B6ln\)#Makkab%C3%A4erschrein](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Andreas_(K%C3%B6ln)#Makkab%C3%A4erschrein)

Wir lesen aus Wiki „St.Andreaskirche“,chapte „Makkabäerschrein“ fast erleuchtend: > Im Jahr 1803 gelangten der spätgotische „Machabäerschrein“ von 1520–27 und der zugehörige barocke „Machabäeraltar“ (heute in [St. Maria in der Kupfergasse](#)) infolge der Säkularisation in die Andreaskirche. Der Schrein birgt die Hauptreliquie des ehem. „Benediktinerinnenklosters zu den Hll. Machabäern“, das Anfang des 19. Jh. aufgehoben und abgerissen wurde. Die Gebeine, aufgefunden im Heiligen Land durch die Heilige Helena im 3. Jh., gelangten durch den [Erzbischof Rainald von Dassel](#) 1164 zusammen mit den Reliquien der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln. Das südliche Querhaus der Andreaskirche wird heute nach dem dort aufgestellten Schrein „Machabäer-Chor“ genannt. Bei den sieben machabäischen Brüdern und ihrer Mutter, deren Reliquien im Schrein ruhen, handelt es sich um alttestamentliche jüdische Märtyrer, deren Zeugnis im 2. Buch der Machabäer detailreich beschrieben ist. Auf dem äußerst prunkvollen Schrein ist dieses Martyrium in allen Einzelheiten drastisch dargestellt, zum Beispiel durch die Geißelung der Makkabäerbrüder sowie Christus. Typologisch wird dem Martyrium der Machabäer jeweils eine Szene aus der Passion Christi gegenübergestellt. Das Leiden der alttestamentlichen Blutzeugen wurde als Vorausbild des Leidens Christi verstanden, woraus die christliche Verehrung dieser jüdischen Heiligen resultiert. Vergoldete Kupferplatten bilden diesen [Makkabäerschrein](#), der der Überlieferung nach [Reliquien](#) der sieben heiligen Makkabäerbrüder und ihrer Mutter [Salome](#) ([2 Makk 7 EU](#)) beinhalten soll.[\[7\]](#) Auf den rund 40 Reliefs sind Szenen aus dem Martyrium der Makkabäer und ihrer Mutter Salome zu erkennen. An den Ecken des Daches sind die vier Evangelisten in zeitgenössischer Humanisten-Tracht dargestellt: [Matthäus](#), [Johannes](#), [Lukas](#) und [Markus](#). An den Eckpfeilern sind figürliche Darstellungen von [Christus](#), [Helena](#), [Maria](#) und einem Priester zu finden.[\[8\]](#) Schöpfer dieses Schreines war der Goldschmied Peter Hanemann. <<sup>150</sup>

---XXX---

Wir halten kurz inne, um uns zu vergegenwärtigen: WENN einmal NACH einem EVENTUELLEN Verschwinden des Christentums mit einemal NICHTS mehr mit GAR NICHTS zusammenhängen könnte, wenn man den schon in der Antike bekannten Topos einer „tabula rasa“ zur STAATSPOLITISCHEN AGENDA und NORM machen würde und menschlicher Geist auf ein „leeres Blatt Papier“ reduziert würde bzw. reduziert worden sein würde, DANN, ja dann würden Historiker nicht nur arbeitslos, sondern würden auch gar nicht mehr gebraucht. Ich habe irgendwo in diesem Aufsatz den NEUEN Sachverhalt kurz besprochen, dass wir heute in Deutschland eine NEUE „Religions-Klassifizierung“ mit der neuen Kategorie „GAR NICHTS“ haben ... Noch aber ist es nicht SO weit und ich eile so leichtbeschwingt wie möglich weiter!

---XXX---

Der welthistorische Kontext des Makkabäer-Hasmonäer-Komplexes ist: Nach Alexanders Tod zerfiel sein Reich sofort und wurde aufgeteilt auf einige seiner Generäle, die hinfort zuerst

---

150 St.Andreaskirche (Köln) – chapter: „Makkabäerschrein“ - in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/St. Andreas \(K%C3%B6ln\)#Makkab%C3%A4erschrein](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Andreas_(K%C3%B6ln)#Makkab%C3%A4erschrein)



DIADOCHEN<sup>151</sup>-Königreiche gründeten und nach deren Tod fortgesetzt wurden von deren Familien-DYNASTIEN, Ptolemaios / Ptolemäer in Ägypten, Seleukos / Seleukiden in Syrien und in Mesopotamien bis hin nach Baktrien, ausserdem Antigonos – siehe die hochinteressanten Verwicklungen des MITRIDATISCHEN Reiches - Zerschlagung durch den römischen Feldherrn POMPEIUS<sup>152</sup> - und das MAUSOLEUM auf dem Berggipfel des NEMRUD DAG<sup>153</sup> von Antigonos THEOS (ungelogen: dieser König nannte sich einen GOTT!). Das war derselbe Pompeius, der auch die „seleukidischen Thronwirren“ beendet, welche sich bis hin zum Makkabäer-Aufstand „ausgewirkt“ hatten - ferner schliesslich Lysimachos, wenn ich nichts durcheinanderbringe in Kleinasien, was die heutige West-Türkei ist.

Aus diesen Makkabäer-Brüdern wurde direkt nach Ende des Aufstandes die HASMONÄER DYNASTIE gegründet, allerdings nicht als „leading family“ eines Königreichs, sondern als HOHEPRIESTER-Geschlechter einer ETHNARCHIE, wozu wir fast erleuchtend geschrieben finden:

> Makkabäer oder Hasmonäer?

Der Name Makkabäer leitet sich ab von Makkabäus (von aramäisch Makkaba, der Hammer), dem Beinamen des Mattatias-Sohnes Judas, und wird meist gebraucht, um Angehörige dieser Familie während der Zeit des Aufstandes zu bezeichnen. Für die Königsdynastie, welche sie begründeten, hat sich die Bezeichnung Hasmonäer eingebürgert, die sich vom Namen eines Vorfahren des Mattatias, einem gewissen 'Ασμωνναίος[15] herleitet. Die Begründung der Dynastie geht auf Simon zurück, dem die Ämter eines Hohenpriesters und Ethnarchen von Judäa im Jahr 141 v. Chr. durch eine Volksversammlung verliehen wurden, die unter seinen Nachfahren erblich wurden (1 Makk 14,41-49 EU).[16] Sein Enkel Aristobulos I. nahm später zusätzlich den Königstitel an, den aber nicht alle seine Nachkommen trugen. Von dieser Dynastie sind die Nachkommen der anderen Makkabäer zu unterscheiden, so führte beispielsweise der Historiker Flavius Josephus seine Abstammung zurück auf Jonathan, den Hohenpriester und Makkabäer.<sup>154</sup>

So, und jetzt wird es nochmal spannend, denn die HASMONÄER haben DIREKT zu tun mit der orthodoxen Ikone „Jesus Christus und die Samaritanerin am (Jakobs-)Brunnen (von Sichem / Nablus). Damit wir hier fertig werden, halte ich mich so kurz wie möglich: Auf der Ikone „Christus und die Samaritanerin“ sehen wir einen BRUNNEN in auffälliger SPEZIELLER Kreuzform vom Typ eines GLEICHSCHENKLIGEN Kreuzes mit gleich langen Armen, was AUSSCHLIESST, dass

151 Siehe Diadochen in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Diadochen>

152 Die „Mithridatischen Kriege“ gegen König Mithridates I/II und Tigranes wurden durch den römischen Feldherrn Pompeius beendet, was CICERO in seiner „(Oratio) de Imperio CN (= Gnaei) Pompei“ politisch-historisch kommentiert hat.

153 Siehe „Nemrut Dağı (Adiyaman)“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Nemrut\\_Dağ%C4%9F%C4%B1\\_\(Ad%C4%B1yaman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nemrut_Dağ%C4%9F%C4%B1_(Ad%C4%B1yaman))

154 Makkabäer – chapter: Makkabäer oder Hasmonäer“ - in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Makkab%C3%A4er>

hier angespielt ist auf die FORM des Kreuzes Jesus Christi. Dann sehen wir 2 GEGENÜBERLIEGENDE Berge. Nur auf dem rechten Berg ist ein GEBÄUDE zu sehen. Und los!



pics: Ikone „Jesus und die Samaritanerin am Brunnen“ – ORTHODOXE Ikone, links: alte Malweise – Es handelt sich AUSDRÜCKLICH um den JAKOBSBRUNNEN bei Sichem/Nablu – nämlich weil das feundlicherweise jemand auf der NEUEREN Ikone rechts in GRIECHISCH aufgeschrieben hat, damit wir Heutigen nicht an totaler Ahnungslosigkeit zugrunde gehen! (Grab Josephs in Nablu gleich!)

---XXX---

ERSTENS: Die Story von „Jesu Gespräch mit der Samaritanerin am Brunnen“ steht im Neuen Testament der Christen im Johannes-Evangelium, Kapitel 4,1-4,42. Der Wikipedia-Artikel „Jakobsbrunnen“ unterscheidet zwischen 3 Überlieferungen, der alttestamentlichen, der neutestamentlichen und der kirchenlichen, womit bei letzterem hauptsächlich Tradition der aufeinanderfolgenden griechisch-orthodoxen Kirchenbauten an der Geolocation gemeint ist und ich weise hier den Abschnitt neutestamentliche Überlieferung nach.<sup>155</sup> Erstaunlicherweise befindet sich in Wikipedia „Jakobsbrunnen“ ein Hinweis auf den Wiki-Artikel „Photina“<sup>156</sup>, welches der NAME dieser Samaritanerin ist, wie er in der orthodoxen-ostkirchlichen Tradition überliefert ist. Dieses Wiki zu „Photina“ sagt, dass Jesus die Frau getroffen habe in SYCHAR – und

<sup>155</sup> Siehe Jakobsbrunnen, Abschnitt: „Biblische Tradition“, Unterabschnitt „neutestamentliche“ URL in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Jakobsbrunnen#Neues\\_Testament](https://de.wikipedia.org/wiki/Jakobsbrunnen#Neues_Testament)

<sup>156</sup> Siehe „Photina“ -- (= Name der Samaritanerin in der ostkirchlichen Tradition in der Story von „Jesus und der Samaritanerin“, Joh. 4,5-6 NT) - URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Photina>

Wikipedia „Sychar“<sup>157</sup> sagt, dass es aktuell 2 Vorschläge für die Geolocation „Sychar“ gibt, von denen mir aktuell einleuchtet der Vorschlag „Sychar“ = Sichem, und zwar dessen ALTE Geolocation, die heute das Toponym hat „Tell Balāṭa“<sup>158</sup>, was aktuell der östliche Stadtrand des heutigen NABLUS ist. In diesem Exkurs gehe ich also von folgenden Korrelationen aus: Sichem UND Jakobsbrunnen sind Geolocations IM heutigen Nablus und dessen Nah-Umgebung!

---XXX---

ZWEITENS: In diesem Exkurs werden wir sehen, dass in der ostkirchlichen Tradition einiges mehr überliefert ist als in der westchristlichen. Wir werden aber auch auf Sachverhalte stossen, die weder im westlichen noch im östlichen Mainstream abgehandelt werden. Und schliesslich ist diese Story Teil der LEHREN JESU, wo ich speziell eine Lehre hervorheben möchte - und wir lesen:

> (Joh. 4, 19): Die Frau sagte zu ihm: „Herr, ich sehe, du bist ein Prophet.“

(Joh. 4,20) Unsere Väter haben auf diesem Berge Anbetung gehalten, und ihr sagt, in Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten mü+sse.“

(Joh 4,21) Jesus sprach zu ihr: „Glaube mir, Frau, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.“

(Joh 4,22) (skipped)

Joh 4,23) **Doch es kommt die Stunde, , und schon ist sie da, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden in Geist und Wahrheit; denn auch der Vater sucht sucht solche als seine Anbeter.**

**(Joh 4,24) Gott ist Geist, und die ihn anbeten, , müssen in Geist und Wahrheit anbeten.“**<sup>159</sup>

Ich habe hier zitiert aus der römisch-katholischen Kürzinger-Version des Neuen Testaments von 1964, die aber bereits 1953 erstmals erschien und im Wesentlichen in der Nachfolge steht der Allioli-Verdeutschung der lateinischen VULGATA des Hieronymus, in dem sogenannten „textes receptus“ oder Standard des 19. Jahrhundert. Ich umgehe damit das Problem, dass die sogenannte (katholisch-protestantische) Deutsche Einheitsübersetzung in ihren bisherigen 2 Auflagen von Orthodoxen nicht wirklich geschätzt wird. Ich weise aber hin auf eine NEUE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG der Evangelien nach dem BYZANTINISCHEN (Griechisch) des orthodoxen Priesters Justin Rauer, die aber im Moment nur schwer zu beschaffen ist.<sup>160</sup>

Es ist klar, WARUM ich dieses Zitat bringe: Wenn nämlich Menschen anfangen, sich zu Gruppen, Vereinen, Kirchen und Religionen zusammenzuschliessen, dann entsteht einerseits Gemeinschaft, aber andererseits auch AUSSCHLUSS der NICHT-MITGLIEDER oder gar eine

157 Siehe Sychar in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Sychar>

158 Siehe „Sychar“ - (= Sichem) - chapter „Sichem-Tel Balata“ - in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Sychar#Sychar = Sichem \(Tell Bal%C4%81%E1%B9%ADa\)?](https://de.wikipedia.org/wiki/Sychar#Sychar = Sichem (Tell Bal%C4%81%E1%B9%ADa)?)

159 Kürzinger, Josef: Das Neue Testament; Aschaffenburg: Pattloch Verlag 1964, 16. Aufl. - zuerst 1953

160 Siehe Rauer, Justin (S'chi Archimandrit) : Der Byzantinische Text | Deutsch. Die Evangelien, Schweizerische Bibelgesellschaft 2019 - ISBN-13 : 978-3952368190

SEKTIRERISCHE ABSCHOTTUNG, welch letzteres aber ein bereits erwähnter rumänischer Auslandsmetropolit als eine UNZULÄSSIGE VERENGUNG DES CHRISTLICHEN HORIZONTES brandmarkte.

Die ZWEITE WESENTLICHE LEHRE JESU in diesem überaus kurzen Abschnitt ist eine gewisse Art von GOTTES-DEFINITION, die vielen NICHT GEFALLEN wird: **GOTT IST GEIST - und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten!**

**Klammer auf: Aber hier ist NICHT gemeint der WELTGEIST der Philosophen und NEO-GNOSTIKER. Klammer zu!**

Oder vielmehr: Es ist keine „Definition“ sondern eine ÄTIOLOGIE – eine Begründung – warum wir Menschen etwas bestimmtes tun sollen. Es braucht nicht betont zu werden: Ätiologien sind keine LOGISCHEN BEWEISFÜHRUNGEN und beziehen insoweit ihre Autorität und Überzeugungskraft aus ANDEREM, in vorliegendem Falle aus der PERSON des GÖTTLICHEN SPRECHERS, Jesus Christus. Es ist also Jesus Christus selbst, der uns das ENDZIEL der spirituellen Entwicklung des Menschen vorgibt, wo es KEINEN STREIT mehr gibt, welcher Tempel – Gebäude und Ort - als Anbetungsort zu bevorzugen sei. Im übrigen benutzt das Neue Testament an vielen Stellen die „ungeliebten und ausgegrenzten“ – angeblich „biologisch verunreinigten und vermischten“ und ideologisch „abweichlerischen“ SAMARITANER, um uns allen – also dir und mir – das UNERTRÄGLICH PHARISÄISCHE und andere allzu menschliche UNARTEN drastisch vorzuführen! Jesus Christus gibt uns also ein HEILMITTEL, falls wir jemals in Versuchung geraten zu „PHARISÄISMUS und PHILISTERTUM und beschränkter Gut-Bürgerlichkeit: das NIE! BRRRR!“

**Ich halte also fest: GOTT ist derjenige, der sich seit ältesten Zeiten und dann durch Jesus Christus UNTERSCHIEDSLOS an ALLE MENSCHEN wendet, aber der MENSCH bleibt IMMER hinter dieser GÖTTLICHEN OFFENHEIT und GROSSZÜGIGKEIT ZURÜCK - und da sehen wir dann sehr DEUTLICH, dass wir IMMER nur unvollkommene Menschen sind und bleiben! GOTT erwählt nach freien Stücken, aber Menschen vergiften oft solche Erwählung, indem sie plötzlich EIGENDÜNKELENTWICKELN anstatt Grossmut und Leutseligkeit und sich als sogenannte „Erwählte“ über ihre Mitmenschen stellen, anstatt mit der BUSSE fortzufahren, welche uns Sündern ziemt. Seltsames Wort das: „Leut-Seligkeit“ – wo uns Menschen doch schon gewöhnlich die Nachbarn mindestens einmal im Monat auf die Nerven gehen!**

---XXX---

DRITTENS: Die zwei Berge sind rechts der Berg GARIZIM(= Mount Gerizim = Jabal Jarizim , Ausgrabungen 1913/14 – 1926-34 – 1959-62) <sup>161</sup> und links der Berg EBAL (= Mount Ibal,

---

161 Siehe Garizim in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Garizim> - siehe „Mount Gerizim“ in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Mount\\_Gerizim](https://en.wikipedia.org/wiki/Mount_Gerizim) - siehe Kieweler, Hans Volker: Garitim (2012); in: WiBiLex htmlURL <https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/garizim-2> - pdf-URL [https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/Garizim\\_2019-09-05\\_19\\_36.pdf](https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/Garizim_2019-09-05_19_36.pdf)



Ausgrabungen seit 1980)<sup>162</sup>.

Wir lesen auf aktuellerem Forschungslevel insbesondere zum Ebal-Berg::

> Am Nordosthang des Ebal befindet sich bei el-Burnaṭ ein ummauerter Siedlungsplatz der Eisenzeit I in strategisch günstiger Lage. Innerhalb der Mauern wurden zwei Siedlungsschichten freigelegt. - Ältere Phase (1240–1200 v. Chr.): ein Heiligtum bzw. eine Opferstätte und ein Vierraumhaus als Wohnung für die Priester; - Jüngere Phase (1200–1140 v. Chr.): ein größeres Bauwerk (evtl. ein überdimensionierter Altar) mit zwei Höfen. <<sup>163</sup>

Besonders die neueren AUSGRABUNGEN ab ungefähr den 1960iger Jahren haben ergeben: Auf BEIDEN Bergen – Ebal und Garizim – wurden gefunden „Rampen“ zu als Freiluft-Altären gedeuteten ungewöhnlich grossen Plattformen (denn nach dem mosaischen Gesetz waren den Hebräern bei Altären Treppenstufen verboten, wie ich aufgeschnappt habe.)! Diese Plattformen – auf Garizim und Ebal - werden gedeutet als BRAND-Opferaltäre.

Auf dem Berg Garizim kam ab dem 4. Jahrhundert v. Chr. dazu der TEMPEL der SAMARITANER<sup>164</sup>, welche schon damals von der Mehrheitsfraktion der Israeliten ABGELEHNT wurden, welche sich selbst aber sehen als „SCHOMRON“, das heißt: BEWAHRER, welche sich bereits in Zeiten des levitischen Priestertums kurz nach Moses abgespalten hatten und welche in der Tat etwas „bewahrt“ haben, nämlich eine ANDERE VERSION der HEBRÄISCHEN BIBEL DES ALTEN TESTAMENTES – genannt: **Samaritanischer Pentateuch**<sup>165</sup>, **sogar mit einer eigenen aus dem Phönizischen abgeleiteten Schrift** - , die man noch gar nicht vollständig erforscht hat. Es gibt übrigens bis heute noch ungefähr 680 oder 850 oder 1000 Samaritaner in 2 Hauptsiedlungen in Israel, die immer noch auf dem Garizim Peschach feiern mit Tieropfern, die ausserdem so wenige geworden sind, dass der Anteil von Erbkrankheiten<sup>166</sup> überdurchschnittlich hoch ist und HEUTE „fremde Frauen“ geheiratet werden dürfen. Diese Samaritaner betrachten sich als

162 Siehe Ebal in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Ebal> – siehe „Ebal Berg“ – in: Bibel-Lexikon URL <https://www.bibelkommentare.de/lexikon/3578/ebal-berg> – siehe „Der Berg Ebal und seine Funde“, in: Israelnetz – 4. Juni 2021 – URL <https://www.israelnetz.com/der-berg-ebal-und-seine-funde/> - siehe Kieweler, Hans Volker: Ebal (2007 und 2012); in: WiBiLex html-URL <https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/ebal> - pdf-URL <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/16747/>

163 „Ebal“ in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Ebal>

164 Siehe Samaritaner in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Samaritaner> – siehe Samaritans – (with interesting research in genetic lineage) – in Wikipedia EN URL <https://en.wikipedia.org/wiki/Samaritans> – see SAMARITANS – in: Jewish Encyclopedia - By: Executive Committee of the Editorial Board., A. Cowley, Joseph Jacobs, Henry Minor Huxley -URL <https://www.jewishencyclopedia.com/articles/13059-samaritans/>

165 Siehe „Samaritanischer Pentateuch“ in Wikipedia De URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Samaritanischer\\_Pentateuch](https://de.wikipedia.org/wiki/Samaritanischer_Pentateuch) mit mittelalterlich bezeugtem „Samaritansichen Targum“ (Übersetzung ins Aramäische, der Spache Jesu Christi) und einer weiteren Übersetzung ins Arabische. Der „Samaritanus“ ist in Europa bekannt seit ca. 1616 in einer damals erworbenen Handschrift aus Damaskus vom Jahre 1345, aber eigentliche Forschung auf heutigem Level setzte erst ein im 20. Jahrhundert und nach der Gründung des Staates Israel.

Nachfahren der Stämme Ephraim und Manasse aus dem untergegangenen Nordreich und werfen nach dessen Verlust den Stämmen des Südreichs Benjamin und Juda vor, sie hätten URSPRÜNGLICHERE LEHREN aufgegeben und verlassen!

Der Tempel der Samaritaner auf dem Berg Garizim – Bauphasen 440 v. Chr. und 220 v. Chr. - wurde für eine Art „Double“ des Tempels von Jerusalem eingeschätzt und aus mir unbekanntem Gründen von dem Hasmonäerkönig Johannes Hyrkanos I. in 129 BC<sup>167</sup> zerstört - (endgültige Zerstörung dauerte aber bis ca. 112 v. Chr.) - und nicht wieder aufgebaut - wahrscheinlich mit verursacht durch die Katastrophe des Jahres 70 n. Chr. bei Ende des Bar-Kochba-Aufstandes. In RÖMISCHER Zeit und NACH der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. durch Kaiser Titus setzte Kaiser Hadrian einen RÖMISCHEN TEMPEL auf den Berg Garizim. RÖMISCHE Tempel wurden auch auf den Tempelberg in Jerusalem und an der Stelle der heutigen Grabes-Kirche gesetzt, sozusagen um „Vergessen durch Überbauung“ zu fördern, was offenbar nicht funktioniert hat, denn sonst könnte ich nicht darüber schreiben! Hoppla! Wir lesen: : „Unter Kaiser Hadrian wurde auf dem Berg ein Zeustempel errichtet; unter Kaiser Zenon entstand 484 n. Chr. eine oktagonale christliche Kirche.“<sup>168</sup> Diese relativ GROSSE Kirche - Church of Mary Theotokos (Mount Gerizim)<sup>169</sup> - überlebt aber den Sturm der islamischen Expansion - ab 639 n. Chr. islamische Eroberung Jerusalems - nicht.

Die zwei Berge GARIZIM und EBAL spielen eine Rolle bei einer SELTSAMEN Prozedur des Moses: Moses kommandierte eine Hälfte der hebräischen Stämme auf den Garizim und die andere Hälfte auf den Ebal und gab denen einen SELTSAMEN Auftrag: die eine Hälfte auf dem Garizim sollte SEGNETEN und die andere Hälfte auf dem Ebal sollte FLUCHEN. Warum, weiß ich auch nicht! Now fasten seatbelt: Auf dem Berg EBAL sind heute durch jüngere archäologische Ausgrabungen sichtbar a) ein – sogenannter - GROSSER OPFER-“ALTAR“ (mit Tierüberresten, welche den VORSCHRIFTEN für Opfertiere im AT entsprechen sollen ...) und b) grosse MEGALITHISCHE bzw. steinzeitliche Gebäudereste , möglicherweise mit Tempelfunktion oder für Besucherunterkünfte – so dass HEUTE auf BEIDEN Bergen „RAMPEN“ als Aufgänge zu „Opferplattformen“ bekannt sind.

---XXX---

166 Siehe „Die Samaritaner“; in: Deutschlandfunk, Kultur – Kai Adler – 09.04.2006 – URL

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-samaritaner-100.html>

167 Compare with „Garizim“ in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Garizim> – Wir lesen: > Hier stand der Tempel der Samariter, der im 4. Jh. v. Chr. gebaut und um 129 v. Chr. durch den Hasmonäer-König Johannes Hyrkanos I. (135–104 v. Chr.) zerstört wurde. Bei Grabungen seit 1964 wurde der [Begehungshorizont](#) der Tempelanlage auf 881 m freigelegt ... <

168 „Garizim“ in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Garizim>

169 Siehe „Church of Mary Theotokos (Mount Gerizim)“ in Orthodox-Wiki EN – URL [https://en.orthodoxwiki.org/Church\\_of\\_Mary\\_Theotokos\\_\(Mount\\_Gerizim\)](https://en.orthodoxwiki.org/Church_of_Mary_Theotokos_(Mount_Gerizim))

VIERTENS: Der Brunnen ist der JAKOBSBRUNNEN<sup>170</sup> - (= Jacob's Well, Greek Orthodox) - von Sichem/Nablus, der noch heute existiert. An diesem Brunnen hat Jesus nicht nur einfach „eine Frau getroffen“, sondern der Name der Frau war PHOTINA, weshalb die griechisch-orthodoxe Kirche über dem Jakobs-Brunnen durch alle Jahrhunderte eine „Photina-Kirche“ hatte.

Wir lesen: „Der **Jakobsbrunnen** ist ein Brunnen in [Samaritanen](#) am Fuß des Berges [Garizim](#) in der Nähe von [Sichem](#) (heute [Nablus](#)). Die Ortstradition geht auf Angaben aus der Bibel ([Gen 33,18-19 EU](#)) zurück.“<sup>171</sup>

Es ist übrigens in Nablus/Sichem ein ZWEITER der STAMMVÄTER erinnert, nämlich der Stammvater Joseph im „Josephs-Grab“<sup>172</sup> - wo eine Tradition sagt, dass dort Joseph - Sohn des Jakob, siehe „Josefsgeschichte“<sup>173</sup> - und Ephraim und Manasse begraben sein sollen, während eine andere Tradition darauf besteht, dass Joseph in Hebron beerdigt wurde. Wieder eine andere Tradition aus dem Sichem-Komplex will wissen, dass ZUERST Jakob einen Altar baute an der Stelle, wo heute das Josephsgrab ist.<sup>174</sup>

Gerade aktuell in diesem neuen Jahrtausend finden nach dem Jahre 2000 immer wieder Aktionen am „Josephs-Grab“ statt im palästinensisch-israelischen Konflikt, wobei die Bausubstanz absichtlich beschädigt wurde, so dass man nicht weiß, wie lange das Josephs-Grab noch als Denkmal erkennbar sein wird.

Ich sollte erwähnen, dass SICHEM<sup>175</sup> auch einen ÄGYPTISCHEN Namen hatte und in den AMARNA-Briefen des Pharaos Echnaton (=Amenophis IV) erwähnt wird, so dass Moses wahrscheinlich Sichem an der Straße vom Mittelmeer durch die Geländesenke zwischen Ebal- und Garizim-Berg BEWUSST als NEUES Zentrum SEINES „Expeditionskorps“ beim sogenannten Auszug aus Ägypten“ gewählt hat. Es könnte sein, dass Sichem eine Art „ägyptischer Vasall“ war oder „tributpflichtig“, und zwar dessen örtlicher Kleinfürsten.

**Es ist des weiteren SIGNIFIKANT, dass eine ÄGYPTISCHE FESTUNG in Israel in Deir-al-Balah<sup>176</sup> nahe GAZA CITY bezüglich einiger Details referenziert wurde mit der Zeit von Pharaos Sethos I. und dessen Sohn Ramses II., was deshalb wichtig ist, weil auch der sogenannte AUSZUG AUS ÄGYPTEN (= Exodus) des Moses von etlichen Autoren in ein Zeitfenster von Sethos I. über dessen Nachfolger Ramses II. zu dessen Nachfolger Merenptah gelegt wird.**

**Ich kann inzwischen präzisieren: Deir el-Balah ist exakt die ägyptische Militärfestung, welche die ägyptische Provinzhauptstadt von Alt-Kanaan und Alt-Palästina entweder in Tell es-Sakan<sup>177</sup>, 5 km von Gaza-City oder auf dem Tell el-Harube<sup>178</sup> (oder „Tell Azza“) in Gaza City direkt sichert.**

170 Siehe „Jakobsbrunnen“ in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Jakobsbrunnen> - siehe „Jacob's Well“ in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Jacob%27s\\_Well](https://en.wikipedia.org/wiki/Jacob%27s_Well)

171 Jakobsbrunnen - in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Jakobsbrunnen>

172 Siehe „Josefs Grab“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Josefs\\_Grab](https://de.wikipedia.org/wiki/Josefs_Grab)

173 Siehe Josefsgeschichte in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Josefsgeschichte>

174 Vgl. Sichem in Wikipedia de URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Sichem>

175 Vgl. Sichem in Wikipedia de URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Sichem>

176 Siehe „Deir al-Balah“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Deir\\_al-Balah](https://de.wikipedia.org/wiki/Deir_al-Balah)

Weil inzwischen MEHRERE ägyptische Festungen in Israel gefunden wurden, wie von mir schon länger vermutet, werden wir gleich noch einen EXKURS „Ägyptische Militärfestungen im Alten Israel“ haben.

**NOW FASTEN SEATBELT: Wenn wir eine MILITÄRISCHE Signifikanz des MOSES-Zentrums in einer modellierten Landschaft bei Sichem/Nabulus mit den Bergen Ebal und Garizim und einer wichtigen Fernstrasse haben PLUS eine ZEITGLEICHE ägyptische Grenzfestung bei Gaza City, PLUS die SCHLACHT DES RAMSES II. bei KADESCH<sup>179</sup>, 1274 v. Chr. (noch weiter im Norden als das Moses-Zentrum bei Sichem/Nabulus, Schon mehr nach „Harran hin“ gelegen, der Stadt des Auszugs des Stammvaters Abrahams und der Brautschau des Stammvaters Jakob) dann darf man doch überlegen, ob nicht ZEITLICHER Zusammenhang EVENTUELL auf einem SACHLICHEN Zusammenhang beruht, insbesondere einem militärischen, so dass wir dann den „Moses-Zug“ der Israeliten bis nach Nabulus/Sichem als Zug eines „EXPEDITIONSKORPS“ verstehen können, ÄHNLICH wie die österreichisch-ungarische „Militärgrenze“ im heutigen Kroatien gegen die türkischen Osmanen oder die Kosacken-outposts bei der russischen Expansion nach Sibirien im 19. Jahrhundert, wo wir ebenfalls die KOMBINATION von MILITAR und SIEDLUNG zwecks Agrar-SEBSTVERSORGUNG haben. Diese ÜBERLEGUNG hat überdies den Vorzug, dass sie die bisherige RÄTSELHAFTE SINGULARITÄT des irgendwie „in der Kluft hängenden“ Moses-Events aufhebt zu Gunsten einer ÄGYPTISCHEN GESAMT-STRATEGIE zur Sicherung der VORGESCHOBENEN ÄGYPTISCHEN NORD-GRENZE bis nach ungefähr DAMASKUS mit Stoßrichtung gegen Angriffe der wechselnden Großmächte aus dem Zweistromland, dem heutigen Irak, also aus Nordosten, und gegen Angriffe aus dem nordwestlichen HETHITER-Grossreich ungefähr in der Region des heutigen Ankara.**

Mir ist aktuell nicht zweifelsfrei klar, was man davon halten soll, dass von König David, der den Urias, den Hethiter, in seiner Armee hatte, bis hin zu einer neueren Vermutung, dass in Megiddo möglicherweise eine hethitische Militärabteilung war, HETHITER im alten Israel offenbar relativ HÄUFIG und an WICHTIGEN Positionen vorkamen. Wir werden auch noch in Exkurs „Ägyptische Militärfestungen“ auf eine Stadt „Schahuen“ stossen, die eine HYKSOS-Niederlassung weit im Süden des alten Palästina war und am Ende der Zweiten Zwischenzeit von Pharao Ahmose I. Erobert worden war.

Und dies, Ladies and Gentlemen, war soeben eine sogenannte STRATEGISCHE Überlegung und ein Goldkörnchen, aufzuheben für alle Zeit!

---XXX---

177 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan) - Wir lesen: „„Tell es-Sakan, lit. "Hill of Ash", is a tell (archaeological mound) about 5 km west of Gaza City in what is today the Gaza Strip, on the northern bank of Wadi Ghazze.[1] It was the site of two separate Early Bronze Age urban settlements: an earlier one representing the fortified administrative center of the Egyptian colonies in southwestern Palestine from the end of the 4th millennium, and a later, local Canaanite fortified city of the third millennium.[2]“

178 Siehe Tell el-Harube (in Gaza City, noch nicht ausgegraben?) - in „openbible“ URL <https://www.openbible.info/geo/modern/mb5cfe4/tell-harube>

179 Siehe Schlacht bei Kadesch in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_bei\\_Kadesch](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Kadesch)



Aber die UNGEWÖHNLICHE FORM des „Brunnens“ auf der Ikone „Jesus und die Samaritanerin“ im alten Malstil mit einer Andeutung eines gleichschenkligen Kreuzes innerhalb eines GEDACHTEN UMGEBUNGS-Kreises (= circumference-circle) kann man als GEWOLLTE ANSPIELUNG auf die geodätisch-kartographische Methode der „QUADRATUR DES KREISES“<sup>180</sup> auffassen, wenn man DIESE Kreuzform entsprechend „passend reduziert“ hat – und zwar auf 4 gleichabständige Punkte, die verbunden ein INNEN-QUADRAT in einem GEDACHTEN Aussenkreis bilden. Quadratur des Kreises aber ist a) referenziert in dem mathematischen Papyrus, der heute die Katalogbezeichnung „Papyrus Rhind“<sup>181</sup>, ca. 1850 VOR Christus (!!!), hat, wo die Zahlen 8 und 9 eine Rolle spielen, welche in der pythagoreischen Tonleiterteilung eine MUSIKALISCHE Bedeutung haben, welche HEUTE eine ROLLE spielt in FREQUENZBASIERTEN ATOM-Modellen (NO JOKE!) und führt mich b) auf NEUE HYPOTHESEN. DIE GESAMTE LANDSCHAFT mit den beiden Bergen EBAL und GARIZIM und dem Jakobsbrunnen war ZENTRUM einer GEODÄTISCHEN LANDSCHAFTSMODELLIERUNG der Erdoberfläche nach den Prinzipien der sogenannten „heiligen Geometrie“ – in welcher ein bestimmtes KENNZAHLEN-Set<sup>182</sup> verwendet wurde – und schloss VERMUTLICH auch den ERSTEN dauerhaften STANDORT der Bundeslade – nach dem sogenannten „Auszug AUS Ägypten“, der nach meinem Dafürhalten ein „UMZUG INNERHALB“ Ägyptens war(III) - in dem Zeltheiligtum bei Siloh mit ein.

WENN DEM aber so wäre, DANN, Ladies and Genlemen, haben wir hiermit durch GEDANKLICHE AUSGRABUNG ermittelt, dass GARIZIM-EBAL-Jakobsbrunnen-NABLUS UND DAS ZUGEHÖRIGE WEGESYSTEM (ein Fernstrassen-System) ein WEIT BEDEUTENDERES ZENTRUM des ALTEN ISRAEL unter MOSES waren - als es der Tempel von Jerusalem im KONTEXT von HEILIGER GEMOMETRIE UND GEODÄSIE und LANDSCHAFTSMODELLIERUNG jemals geworden ist – jedenfalls wenn wir für einen Augenblick die Zeit seit Moses betrachten und NICHT die von Zecharia Sitchin VERMUTETE ERSTNUTZUNG des TempelPLATEAUS in Jerusalem mit der Plattform in Baalbeck, Libanon und den drei „künstlichen Bergen“ der Pyramiden von Giza als Teil eines von Sitchin vorgetragenen NETWORK zu Zwecken der WELTRAUMFAHRT der sumerischen Anunnaki-Götter.

Dieser NEUE BEFUND weiter verarbeitet zu NEUEN THESEN – die sich ändern können und müssen je nach dem, welche weiteren neuen Forschungsergebnisse vorgelegt werden - passt recht hübsch zusammen mit der Thesenbildung der Israel-Finkelstein<sup>183</sup>-Teams, die unter

---

180 Siehe „Quadratur des Kreises“ in Wikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Quadratur\\_des\\_Kreises](https://de.wikipedia.org/wiki/Quadratur_des_Kreises) - siehe „Squaring the circle“ in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Squaring\\_the\\_circle](https://en.wikipedia.org/wiki/Squaring_the_circle)

181 Siehe „Papyrus Rhind“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Papyrus\\_Rhind](https://de.wikipedia.org/wiki/Papyrus_Rhind)

182 Siehe Sonic Geometry: The Language of Frequency and Form – channel: Alanna Luna – videoURL [https://www.youtube.com/watch?v=FY74AFQI2qQ&list=RDQMLz9rGngBWD0&start\\_radio=](https://www.youtube.com/watch?v=FY74AFQI2qQ&list=RDQMLz9rGngBWD0&start_radio=) - derivation of an antique-Greek-Sumerian BASIC NUMBER-SET for „intelligent system set-up“ of „surrounding system“ (Man kann dort „Untertitel“ versuchen und diese dann als kompaktes Skript ausdrucken, weil mir eine ähnlich verdichtete Information woanders nicht bekannt ist.)

anderem Kirjat Jearim<sup>184</sup> ausgegraben haben und das CHRONOLOGIE-Problem von 1000 – 700 vor Christus neu bearbeitet und zu der These verdichtet haben:

Zwischen 1000 – 700 vor Christus etabliert sich nach dem Verlust des NORDREICHS - wo das Moses-Zentrum Ebal-Garizim-Jakobsbrunnen-Siloh liegt – eine NEUE POLITISCHE AGENDA, die JERUSALEM zur HAUPTSTADT macht und diese AUFWERTET, indem Jerusalem GLEICHZEITIG der STANDORT DER BUNDESLADE wird, was ERGÄNZT wurde durch ERFINDUNG einer neuen THEOLOGIE eines vorher nicht existierenden MONOTHEISMUS, wovon man deshalb Spuren gefunden hat, weil BIBELTEXTE im Zeitfenster 1000 – 700 vor Christus – von einer vom untergegangenen Nordreich nach Jerusalem geflüchteten Schreiber-Kaste - VERÄNDERT wurden, wobei manchREDAKTIONELLE und UNPASSENDE TEXTBRÜCHE entstanden. Beispiel: Zuerst sagt Psalm 50 (51) – der Busspsalm des „Miserere mei“, von dem sich eine berühmte Vertonung durch Gregorio Allegri bis heute erhalten hat: „BRANDOPFER finden Deinen Gefallen nicht ...“. Aber am Schluss desselben Psalms tauchen die – ALLEN PROPHETEN DES ALTEN TESTAMENTES BIS HIN ZU DEM LETZTEN PROPHETEN DIESER REIHE, nämlich Jesus Christus, regelrecht VERHASSTEN - Brandopfer wieder auf, „wenn die Mauern von Jerusalem demaleinst wieder errichtet sein werden ...“.

Wenn ich das kurz erwähnen darf: Aus den koptisch-äthiopischen Überlieferungen könnte vielleicht – nach meinem vorläufigen unsystematischen Leseindruck - rückerschlossen werden, dass BRANDOPFER in Israel und im alten Äthiopien NUR IM ZUSAMMENHANG mit OPFERN vor der BUNDESLADE – oder deren äthiopischen DOUBLE? - auftauchen, dass aber eine ALLGEMEINE NOTWENDIGKEIT von VERBRANNTEN TIEREN zum angeblichen „Wohlgefallen Gottes“ von der STEINZEIT und der EISENZEIT ab ungefähr 1000 v. Chr. herauf über die ALTEN Propheten Israels bis hin zu Jesus Christus für UNNÖTIG erachtet wurde – vielleicht WEIL die Bundeslade eine Art „MANA-Aufladung“ brauchte, wenn man überhaupt die Bundeslade des Moses und deren Double in Äthiopien als „Quasi-Akku“ einer in Elisabeth Haich<sup>185</sup> ANGEDEUTETEN „psycho-physischen altägyptischen TECHNOLOGIE“ auffassen darf.

Als kleine abschließende Reflexion, darf ich von einem früheren Buike-Blog-entry zitieren:

„Now go on: All this and MORE is in type of INFORMATION-bits „within“ this icon – whether someone can DECODE and RE-TELL it in type of „narrative“ and UNDERSTAND the function / purpose of it all, which was hinting to the SIGNIFICANCE of the FIRST SPIRITUAL CENTER of ISRAEL within Kanaan – PLUS Jesus Christ linked back to NEOLITHIC times, which in biblical archeology and chronology of Israel TODAY are forming a great riddle and controversy: It seems

183 Siehe (Finkelstein, Israel) . Israel Finkelstein – in: Wikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Israel\\_Finkelstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Israel_Finkelstein)

184 Siehe Buike, Bruno Antonio: Kirjat Jearim. Die Bundeslade und die Muttergottes und GOTT - Archäologie für die nächste Generation, Neuss: Bruno Buike 2021, 306 p.

<http://dx.doi.org/10.17613/7vzs-nh61>

185 Haich, Elisabeth: Einweihung (ROMAN, FICTION); Engelberg-München: Drei Eichen 1982, 7. Aufl.

that the entire DATING of the „era around 1000 BC“ has become shaky at moment and „better ground“ in chronology starting at around 800-700 BC, when King Jojakim and his High Priest Hiskias based on a writer-caste, that fled from the North of Israel to Jerusalem, built and formed a NEW DOCTRINE of ROYAL POWER with Jerusalem and the King and the Ark of Covenant as CENTER – and such King David and his son Salomo suddenly given the role of something near to a „small city-major“ only! I may add: King Jojakim by Israel Finkelstein and other progressive researchers in Israel today is seen as REDACTOR of the Holy Bible, CHANGING TEXTS and DOCTRINE HEAVILY. We for instance today have hints, that JHWH a) very probably WAS DEPICTED – with 3faced figurines of primitive style – and b) had a female companion – called ASCHERA, which, by the way, is an OLD NAME of SIRIUS (!) – which is directly opposed to the „monotheistic“ CHANGINGS King Jojakim introduced!

**Question however is: Will all this wonderful „historical HALF-knowledge“ CHANGE the function of an Orthodox ICON, which potentially are MIRACLEWORKING?**

**May it be thinkable or possible, that TRANSFER OF INFORMATIONS by WORDS may be in cases surpassed by transfer-method of VIEWING and even TEMPLATING?**

**And what may we LEARN here?**

**Well, there may be occasions, when INFORMATION ENCAPSULED IN WORDS may be needed, but in other cases it may be SUFFICIENT, to get, what VIEWING and TEMPLATING have to offer not only to the RATIONAL mind, but to the SOUL!“**

---XXX---

Weil dies ein Weihnachts- und Geburtstagsgeschenk für Leute der NÄCHSTEN GENERATION werden soll, habe ich extra zum DURCH- und AUFATMEN nach all diesen Einzelheiten eine kleine Bilderstrecke zusammengestellt, denn rein zufällig, bin ich natürlich von der WICHTIGKEIT dieses Makkabäer-Hasmonäer-Samaritaner EXKURSES ganz fürchterlich überzeugt. Wer hat da gelacht? Aber zugegeben: Es fühlt sich schon ein bisschen SELTSAM an, dass HEUTE in ETLICHEN Bereichen der mit Altertum befassten Wissenschaften MEHR WISSEN vorhanden ist als vor ungefähr 1000 Jahren. Das hinwiederum hat weniger mit dem Problem eines „Gott-Glaubens“ zu tun, sondern damit, dass Historiker und Forscher ihren ELAN unter anderem aus der Tatsache beziehen, DASS man NIE weiss, ob man nicht DOCH NOCH etwas findet, ob nicht ein WINZIGES Detail DOCH NOCH WICHTIG sein könnte, weil wir alle nämlich uns KEINESWEGS WIRKLICH mit GLAUBEN begnügen, sondern KLARHEIT und GEWISSHEIT haben wollen – was übrigens ZIEMLICH ÄHNLICH im Neuen Testament der Christen selbst drinsteht, sinngemäß ähnlich wie: JETZT seid ihr Kinder Gottes – ergänze: in diesem Leben und in dieser Zeit, wo man GLAUBEN muss, weil es irgendwie nicht anders geht -, aber DANN – irgendwann – werdet ihr GOTT SEHEN, WIE ER WIRKLICH ist – was man bitte nicht mißverstehe als Exegese von 1 Joh. 3,2, sondern als eine „umschreibende Interpretation“ auffasse.

Darin nun liegt eine PHILOSOFISCHE Behauptung eingeschlossen, dass nämlich zwischen GLAUBE und WISSEN eine SINNVOLLE Beziehung besteht, die selber Gegenstand von Forschung

werden kann.<sup>186</sup> Literatur dazu<sup>187</sup> - Diese zunächst VERMUTETE Relation zwischen GLAUBEN und WISSEN kann in irgendeinem klinisch abgezielten Bereich eventuell OHNE die hier versammelten vorwiegend historischen DETAILS auskommen - aber, ehrlich gesagt, um wieviel FRABENFROHER und SPANNERNDER wird die ENDLOSE GESCHICHTE der FORSCHUNGEN DES MENSCHEN, wenn sie dann doch noch und TATSÄCHLICH Details und ÜBERRASCHUNGEN erst sammeln und dann auch sinnvoll präsentieren kann! Und selbstverständlich haben die evangelischen und protestantischen Forscher keineswegs mit dem LERNEN aufgehört, nur weil Luther - rein idealtypisch und theoretisch - gemeint hatte, es könne einen „puren Glauben ohne alles“ oder „Glauben und sonst nichts“, das berühmte lutherische „sola fides“, geben! Selbstverständlich nicht!

**BILDERSTRECKE** - Jakobsbrunnen - Grab des Joseph (zuerst Altar des Jakob) - Berg Ebal (mit ausgewählten Details) Berg Garizim (mit ausgewählten Details) - aus Wikipedia



Blick zum fünften Bau der St.-  
Photina-Kirche der griechischen  
Orthodoxie über dem  
Jakobsbrunnen



pics: Jakobsbrunnen , Nablus / Sichem, Photinakirche griech.-orthodox - Wikipedias

---XXX---

186 Ich meine zu erinnern, dass Josef Pieper die Position der Scholastik irgendwo, wie folgt, skizziert hat: Der (christliche) Glaube (des Menschen) beruht auf dem Wissen Gottes, dass dieser in TEIL-OFFENBARUNGEN mitgeteilt hat - zuletzt vermehrt durch den Gottessohn Jesus Christus. Es ist aber nicht Schuld der Philosophie, dass man mit diesem Satz auch Schindluder treiben kann. Es nützen insbesondere alle Offenbarungen Gottes nur wenig, wenn der Mensch sie irgendwann MANIPULIERT. Wegen der seit der Israel-Finkelstein-Revolution deutlich erkannten MANIPULATION der Religion und des Bibeltextes um 1000-700 vor Christus und der neuen Manipulation des Bibeltextes durch die katholische Deutsche Einheitsübersetzung von (1962-)1980 und 2016 können wir uns hier keinerlei kindlichen Illusionen hingeben!

187 Siehe Pieper, Josef: Was heißt Glauben, 24 Rundfunkansprachen, Köln Adamas Verlag 1983, 4. Aufl. - Papst Leo XIII, Aeterni Patris (Enzyklika 1879) - Papst Johannes Paul II. Fides et Ratio (Enzyklika 1998) - Papst Franziskus, Lumen Fidei (Enzyklika 2013, UMSTRITTEN)





Josefsgrab kurz nach dem Jahr 1900

pic: Joseph's Grab (zuerst: Ort des Altars des Jakob), Nablus/Sichem - Wikipedia



pic: Nablus, left Ebal - right Garizim and in the valley between an important far-distance--street - Wikipedia







pics: Mount Ebal with neolithic archeological site and Joshua's „altar“ - Wikipedias

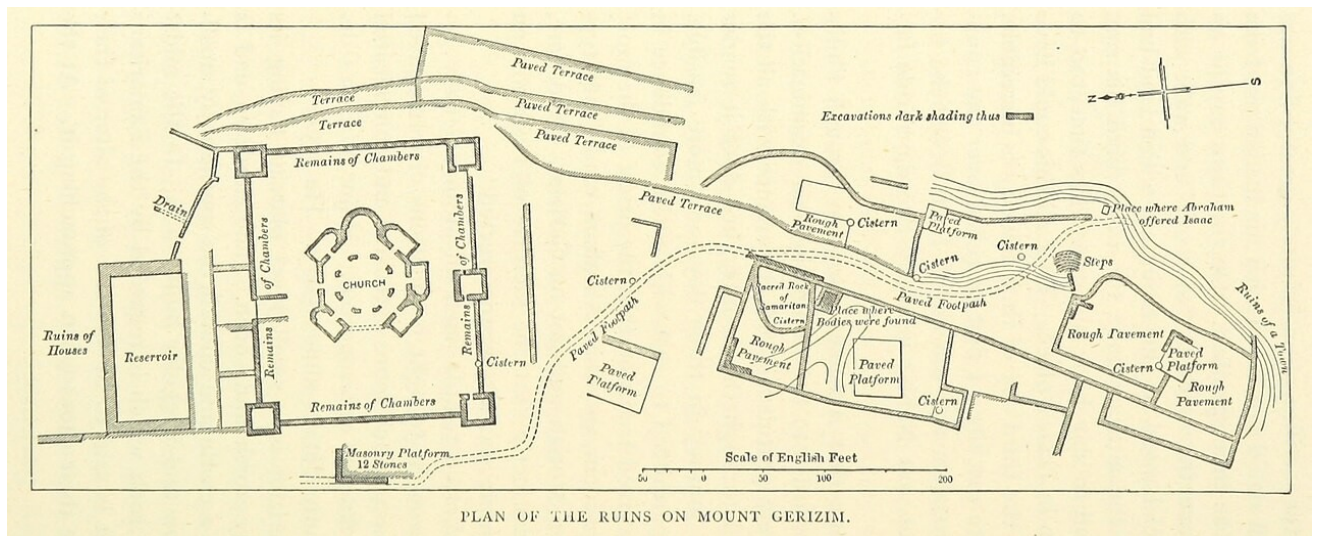


Berg Garizim über Nablus (Aufnahme von 1900)



pics: Garizim general views - Wikipedias

---XXX---



pic: map of aerea with Byzantine octogonal church, built by Emperor Zeno - with adjacent terraces and cisternes etc. - from early 20th cent. book - Wikipedia



---XXX---



pics: links, Reste der byzantinischen Kirche - rechts, andere Reste

---XXX---



pics: Ort des (versuchten) (Menschen-)Opfers an Isaak durch Abraham - Wikipedia

---XXX---



pic: „everlasting hill“, place of old Samaritain „Holy of Holy“ - Wikipedias

---XXX---



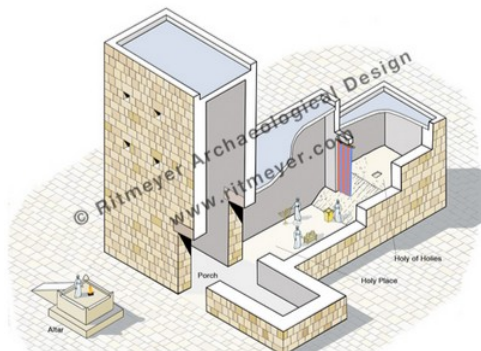
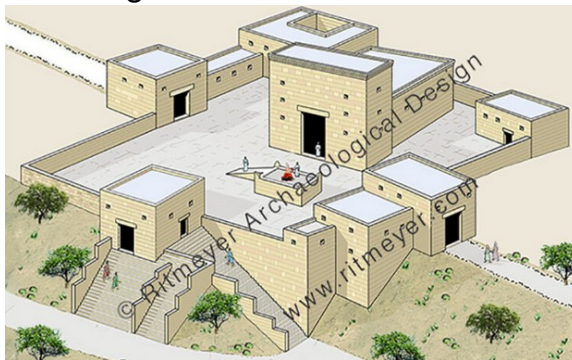


pic: Reste der (Schem-?)Steine für die 12 Stämme, errichtet von Josua, interpretiert als (ritueller) „Bundschluss“ oder „Staatsgründung“



### BILDERSTRECKE - REKONSTRUKTION - GARIZIM-Tempel - samaritanisch - römisch - christlich-byzantinisch nach „Ritmeyer Archaeological Design“<sup>188</sup>

Zur Beachtung: Die folgenden pics stammen von einem Arcghtekturbüro, spezialisiert in archäologischen Rekonstruktionen – oder vielmehr VERANSCHAULICHUNGEN, welche IMMER NUR der Vorstellungskraft nachhelfen sollen, aber KEINE Behauptung darstellen, dass es TATSÄCHLICH zu 90% SO und NICHT ANDERS war. Es KANN also auch durchaus mehr oder wengier ANDERS gewesen sein.



pic: Samaritanischer Tempel auf dem Garizim – mit sketch up des Allerheiligsten - Ritmeyer Archaeological Design<sup>189</sup> Special: Zum Brandopferaltar VOR dem Tempel, der eher für RIESEN gebaut scheint, führt eine RAMPE hinauf, weil im Alten Testament der Bibel TREPPENSTUFEN für diese Zwecke NICHT erlaubt waren.

188 The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL <https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>

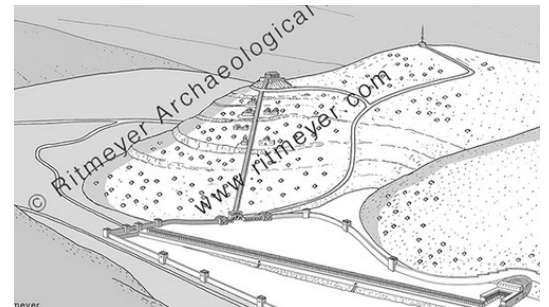
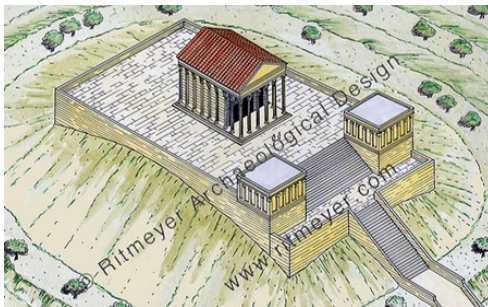
189 The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL <https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>



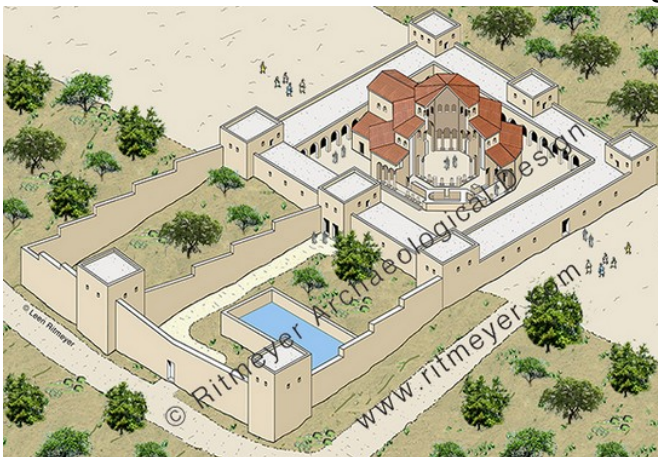


pic: Garizim Tempel der Samaritaner nach der Restauration durch Nehemia - Ritmeyer Archaeological Design<sup>190</sup>

A view of the Temple Mount in the time of Nehemiah. Chapter 3 of the Book of Nehemiah indicates that the square Temple Mount, that was initially built by Hezekiah, was also restored.



pic: Römischer Tempel (Kaiser Hadrian) auf dem Garizim und auf Münze - Ritmeyer Archaeological Design<sup>191</sup>



pic: Byzantinisch-orthodoxe Kirche auf dem Garizim mit Oktagon - Ritmeyer Archaeological Design<sup>192</sup>

190 The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL <https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>

191 The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL <https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>

192 The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL <https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>



pic: Zum Vergleich, Modell des (herodianischen?) Tempels von Jerusalem – Ritmeyer  
Archeological Design<sup>193</sup>



### 2.11.5 EXKURS: Ägyptische Militärfestungen im alten Israel

Vor einigen Jahren versuchte ich eine NEU-BEWERTUNG des sogenannten EXODUS des Moses, indem ich formulierte: Moses ist nicht AUS Ägypten AUSGEZOGEN, sondern er ist IN Ägypten UMGEZOGEN. Ich habe es woanders noch nicht erwähnt: Das MOSES-Zentrum der 12 aramäisch-hebräischen Stämme wird NABLUS/SICHEM, das aber schon seit dem Stammvater Jakob existiert (Jakobsbrunnen und Josephsgrab), das Moses also NICHT „erfunden“ sondern übernommen und und AUSGEBAUT hat!

Klammer auf: An dieser Stelle ist etwas, das ich nicht weiß und nicht erklären kann: Moses startet seine Reise in Ägypten und reist nach Nablus/Sichem, aber Abraham startet von Ur – im heutigen Süd-Irak – über Harran, um irgendwann über Sichem/Nablus mindestens bis zum – damals ägyptischen - Sinai zu reisen. Ich verstehe also nicht, ob meine Beobachtung einer ÄGYPTISCHEN Strategie ergänzt werden müsste durch eine davor liegende, ältere SUMERISCHE Strategie. Es muss aber eine SUMERISCHE STRATEGIE gegeben haben, weil Abraham, seine Frau Sarai sowie der Vater Abrahams, Terach (Chefastronom am Zikkurat in Nippur) aus königlicher Familie stammen – und infolgedessen wohl kaum als JUDEN bezeichnet werden können. Ich würde zum Beispiel Abraham eher als ARAMÄER bezeichnen und die Entsendung von ARMÄERN mit Familien und Tross und Militärabteilung riecht für mich eben nach einer Art Expeditionskorps mit Fähigkeit zu Selbstversorgung“ und damit nach einer BEWUSTEN STRATEGIE, sagen wir zum Beispiel zur Sicherung von wichtigen FERNSTRASSEN mit eigenen Militärposten. Klammer zu!

Aber wenn meine UMZUGS-Vermutung gelten soll, dann muß das alte Palästina und Kanaan eine ÄGYPTISCHE PROVINZ gewesen sein. In der Tat fand ich irgendwann: Die HAUPTSTADT dieser ägyptischen Provinz war AB EINEM GEWISSEN ZEITPUNKT ungefähr im oder beim heutigen GAZA CITY.

Ich überlegte dann weiter, dass ein sogenanntes strategisches DUOPOL zwischen zwei GROSSMÄCHTEN dominierend für die gesamte Geschichte des alten Palästina und Kanaan und

<sup>193</sup> The Jerusalem Temple on Mount Gerizim; in: Ritmeyer Archaeological Design URL  
<https://www.ritmeyer.com/2021/01/21/the-jerusalem-temple-on-mount-gerizim/>

Israel war, nämlich das Duopol zwischen Ägypten und den wechselnden Grossmächten des ZWEISTROMLANDES ( nicht so sehr das ältere Sumer, sondern Assyrien und Babylon der nachfolgenden jüngeren Zeit). Dieses Duopol entwickelte sich aber zu einem TRIPOL, nachdem das HETHITISCHE GROSSREICH im NORDOSTEN in der heutigen Türkei mit Zentrum um das heutige Ankara entstanden war, wobei ich das Reich Mitanny als „mittelgroß“ hier nicht berücksichtige.

Ich sollte ergänzen: Hethiter<sup>194</sup> sind Indoeuropäer, die von Osten kommend sich zuerst mit den Einwohnern von HATTI<sup>195</sup> vermischen, bis sie dann Zentral-Anatolien erreichen, wo ein Alt- und NEU-hethitisches Reich entsteht, welches letzteres zum Gegenspieler von Ramses II. in der Schlacht von Kadesch wird. Ramses II. selbst feiert seinen Feldzug als TRIUMPH. Aber die heutige Forschung ist da viel skeptischer und vertritt öfter, dass Kadesch eine ÄGYPTISCHE NIEDERLAGE (mindestens aber ein UNENTSCHIEDEN) war, welche aber nicht von den Hethitern ausgenutzt werden konnte, unter anderem womöglich wegen einer Pest-Epidemie in Zentralanatolien.<sup>196</sup> Da ist noch viel Neues zu erwarten durch aktuelle türkische Ausgrabungen.

Welche NEUE ERKLÄRUNGSKRAFT haben meine Überlegungen?

Nun, wir erhalten eine andere GESAMTBEWERTUNG:

Geschichte des alten Palästina, Kanaan und Israel mit seinen Stadt- und Kleinstaaten ist – ab einem gewissen Zeitpunkt, nämlich ungefähr seit Sethos I. und Ramses II. – dominiert von Großmächten aus Ägypten und aus dem Zweistromland (Assyrien, Babylon), zwischen denen diese Kleinstaaten schlussendlich zerrieben werden.

ASSYRISCHE Herrscher vernichten erst das aramäisch-hebräische NORDREICH bei Sichem/Nabulus und Samaria und später den Tempel von Jerusalem im Südreich und bringen bei der Nordreich-Katastrophe das grosse Wehklagen über die DEPORTATION der aramäisch-hebräischen Oberschicht ins Zweistromland / nach Mesopotamien, die erst durch den Perserkönig KYROS beendet wird, der seinerseits das Zweistromland umgestaltet und Assyrien beendet.

ÄGYPTISCHE PHARAONEN führen IN PERSON FELDZÜGE in diesem durch Kleinvasallen zersplitterten Gebiet bis hinauf nach Libanon und Nordsyrien (Mitanni)

- Pharao Ahmose I. 18. Dynastie erobert die Hyksos-Residenz Scharuhen – wahrscheinlich nicht weit von Gazy-City in Südpalästina, noch nicht endgültig gesichert

---

194 Siehe Hethiter in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Hethiter>

195 Siehe Hatti in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/%E1%B8%AAatti> (hier gut erklärt die terminologische Verwirrung zwischen Hatti und Hethiter)

196 Vgl. Mochner, Matthias: Die Hethiter - eine antike Großmacht wird rekonstruiert; in Spectrum.de – 01.03.2003 – URL [https://www.spektrum.de/magazin/die-hethiter-eine-antike-grossmacht-wird-rekonstruiert/828464?gad\\_source=5](https://www.spektrum.de/magazin/die-hethiter-eine-antike-grossmacht-wird-rekonstruiert/828464?gad_source=5)



- Pharao Thutmosis III<sup>197</sup>, \* 1486 v. Chr., 18. Dynastie, kurz nach Pharaonin Hatschepsut, Schlacht bei Megiddo – 16 (!!) Feldzüge nach „Vorderasien“ (= altes Israel und altes Palästina)
- Pharao Sethos I. (Vater von Ramses II.) - 19. Dynastie - Kampagne auf dem „Weg des Horus“ nach „Retjenu“<sup>198</sup>(an der Küste durch Gaza-Streifen bis Libanon und Naharina (= zwischen den 2 Flüssen = Mesopotamien) <sup>199</sup> in Nordsyrien, heute gewöhnlich identifiziert mit dem Reich von Mitanni/ Nordsyrien <sup>200</sup>)
- Pharao Ramses II. (1303-1213 v. Chr.), 19. Dynastie - Schlacht bei Kadesh, möglicherweise KEIN ägyptischer Sieg, sondern ein „Unentschieden“ ! -
- Pharao Shishak – Scheschonq I. - 22. Dynastie = 3. Zwischenzeit - Feldzug<sup>201</sup> nach Alt-Palästina über Negev bis in den Norden, ca. 926 v. Chr. (diskutiert wegen der allgemeinen Chronologie-Probleme um 1000 v. Chr.)
- Pharao Necho II., 26. Dynastie, 595 v. Chr. - Schlacht bei Karkemisch, kann Harran als Bundesgenosse der Assyrer nicht gegen das neu-babylonische Reich verteidigen – ist aber erfolgreich bei Megiddo, wo er den Jerusalemer König Josiah / Joschija tötet.

**ABER wir werden gleich in der Liste mit Festungen noch ägyptische Beziehungen finden bis zurück zu Pharao Narmer (und eventuell Hor Aha), das heisst also: bis zur 1. Dynastie.** Eine Quelle erwähnt sogar ausdrücklich Beziehungen in der Zeit von Naqada I. - und das heisst also: Schon VOR Beginn des dynastischen Ägypten im Alten Reich hat es funktionierende Beziehungen zwischen der Palästina-Region und der Nil-Region gegeben.

Vielleicht darf man nun folgendes VERMUTEN:

NACH der ZWEITEN ZWISCHENZEIT und SEIT dem Neuen Reich, zu dem Sethos I. gehört, hat es einen WECHSEL der ägyptischen politisch-militärischen STRATEGIE gegeben, sagen wir versuchsweise, ausgelöst durch die TRAUMATISCHE HYKSOS-Erfahrung, wo Fremdvölker sozusagen erstmals sogar Pharaonen geworden waren. Zu dieser Zeit ist SCHARUHEN in Südpalästina nach Meinung des in Fragmenten bei Berossos (der in der Zeit Alexanders in Syrien eine hellenistische ENZYKLOPÄDIE erstellte) erhaltenen ägyptischen Autoren MANETHO eine HYKSOS-Stadt, man beachte: möglicherweise ungefähr 20 km von Gaza-City entfernt, welches letzteres später ägyptische Provinzhauptstadt wird!

Wir lesen:

> Eine Untersuchung der Eigennamen der Hyksos-Könige aus der 15. Dynastie ergab, dass diese überwiegend aus dem westsemitischen Sprachraum stammen, vereinzelt auch hurritischen Ursprungs sind. Demnach handelt es sich bei den Hyksos um Amoriter oder Kanaanäer, vielleicht auch Angehörige aus dem Volk der Hurriter.<sup>202</sup>

197 Siehe Thutmosis III. In Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Thutmosis\\_III](https://de.wikipedia.org/wiki/Thutmosis_III).

198 Vgl. Retjenu in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Retjenu>

199 vgl. Naharina in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Naharina>

200 Siehe Mittanni (= Mitanni) in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Mittani>

201 Siehe Scheschonq I. - chapter „Scheschonqs Feldzug nach Palästina“ – in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Scheschonq\\_I.#Scheschonqs\\_Pal%C3%A4stina-Feldzug](https://de.wikipedia.org/wiki/Scheschonq_I.#Scheschonqs_Pal%C3%A4stina-Feldzug)

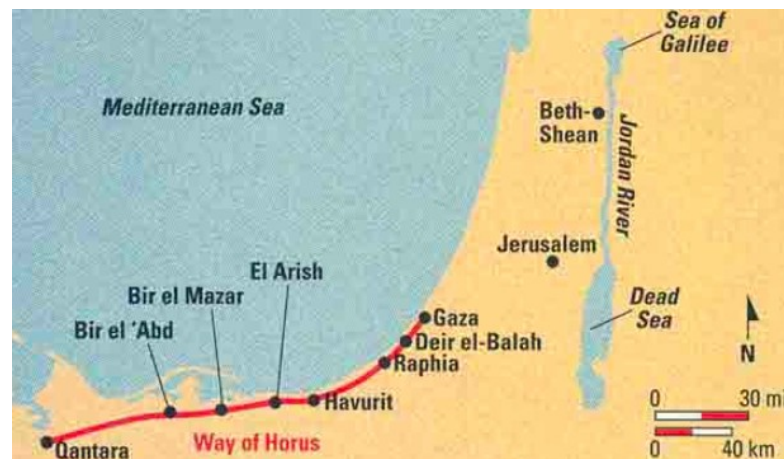


Scharuhen wird erobert von Pharao Ahmose I., Begründer der 18. Dynastie (unter anderem mit General Haremhab) und ERSTER HERRSCHER des NEUEN REICHES und wir lesen:

„Nach der erfolgreichen Einnahme von [Sile](#) und [Auaris](#) folgte eine dreijährige Belagerung der Festungsstadt Scharuhen,<sup>[2]</sup> die Ahmose I. 1529/28 v. Chr. in seinem 21. Regierungsjahr endgültig einnahm. Die Belagerung von Scharuhen ist in Kolumne 15 der Biografie des [Sohn der Ibana Ahmose](#), in dessen [Felsengrab in el-Kab](#) verzeichnet.“<sup>203</sup>

Wir lesen ausserdem:

„Die Könige von Manethos 16. Dynastie, ebenfalls Hyksos, residierten in Scharuhen und kontrollierten ein kleines Königreich in Südpalästina. Die 16. Dynastie kann eventuell sogar als Unterdynastie der 15. betrachtet werden. Andere kleine lokale Hyksos-Dynastien konnten in Küstenfestungen und in Nordpalästina ausgemacht werden, beispielsweise beim Fundort Tel Kabri. Das übrige Palästina war politisch unabhängig. Die enormen Befestigungsanlagen in größeren palästinensischen Städten während der Spätphase dieses Zeitabschnitts deuten auf eventuelle Spannungen mit den Hyksos hin.“<sup>204</sup>



pic: map „Way of Horus“ – ägyptische Militärroute bis Gaza<sup>205</sup> - Ich erinnere aus irgendeiner TV-Doku: Der „Weg des Horus“ hatte bis Gaza-City ein eigenes NACHSCHUB-System, wo zum Beispiel VOR einem Feldzug „Wasser-Vorräte“ in Amphoren vergraben wurden, so dass der TROSS verkleinert werden konnte und damit die BEWEGUNGSGESCHWINDIGKEIT der Truppen erhöht wurde! Etwas salopp gesagt: Die alten Ägypter waren „flott dabei“ bei ihren Feldzügen und überraschen durch (relative) SCHNELLIGKEIT der MARSCH-Bewegungen sogar in einer TROCKENZONE mit wenig Wasser.

---XXX---

202 Hyksos – chapter: Herkunft und Machtergreifung – in Wikipedia DE URL

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hyksos>

203 Scharuhen – chapter: Geschichte - in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Scharuhen>

204 Hyksos – chapter: Chronologie – in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Hyksos>

205 Abusalim, Jihad (within LinkedIn page of Askar, Miral): Uncovering History: The Controversial Excavation of an Ancient Canaanite Site in Gaza“; in: LinkedIn – URL

<https://www.linkedin.com/pulse/uncovering-history-controversial-excavation-ancient-site-askar--emdmf>

Nach der ZWEITEN ZWISCHENZEIT liegt nahe, dass das NEUE REICH, gestartet von der 18. Dynastie unter Ahmose I. und fortgesetzt durch die 19. Dynastie mit Sethos I. und den Ramessiden die Vertreibung der Hyksos FORTSETZT. Ausserdem wird aktuell vermutet, dass Hyksos aus NORD-Palästina eine Mit-Ursache gewesen sein könnten für den auffälligen Wechsel zu SCHWEREN STADTBEFESTIGUNGSANLAGEN im Palästina ausserhalb der Hyksos-Machtsphäre. Ich meine vorläufig, dass wir die seit Sethos I. veränderte ägyptische politisch-militärische Strategie fassen können in 4 Punkten:

- a) ägyptische Festungen in Alt-Palästina,
- b) die Moses-Grenzsicherungsoperation bis Sichem/Nablus (bisher genannt: Auszug aus Ägypten oder Exodus)
- c) PROAKTIVE STÄNDIGE ägyptische Feldzüge nach Alt-Palästina ab Thutmosis III.. und
- d) Anlage eines Nachschub-Systems unter dem Namen „Weg des Horus“ bis nach Gaza-City, das ägyptische Provinzhauptstadt wird, dann eine benachbarte ägyptische Festung (Deir al-Bahal) erhält und sozusagen „fast direkt neben“ einer ehemaligen HYKSOS-Residenz in SCHARUHEN liegt.

Wir kommen jetzt zu der Frage, warum dieser „educated guess“, kein Mainstream ist.

Well, Ich vermute, dass die Hauptursache davon ist, dass in EUROPÄISCHER Geschichtswissenschaft noch eine ANDERE FOKUSSIERUNG ist – nämlich eine THEOLOGISCHE auf JERUSALEM zentrierte - und die NEUEN FRAGESTELLUNGEN und KONZEPTE der heutigen israelischen avantgardistischen - und revolutionären - Archäologie um Israel Finkelstein noch nicht überall ausreichend bekannt sind.

Was ich hier beizutragen hatte, war insbesondere ein anderer GESAMTZUSAMMENHANG und eine STRATEGISCHE Sichtweise:

Das alte Israel war eine ÄGYPTISCHE PROVINZ , jedenfalls irgendwann NACH dem Auszug des ABRAHAM aus Ur in Chaldäa über HARRAN (im Norden von Mesopotamien), sagen wir ungefähr ab Sethos. I., sagen wir VERURSACHT durch eine ägyptische Gegenstrategie zur Vertreibung der HYKSOS, die in Scharuhen irgendwo im 20-km-Radius von Gazy-City eine RESIDENZSTADT (mit hauptstädtischen Funktionen) hatten, dann zusätzlich einige Niederlassungen in Nord-Palästina. Jedenfalls gilt: Um 1000 v. Chr. - wo wir heute den Startpunkt für eine REVISION der bisherigen Bibel-CHRONOLOGIE haben – ist Jerusalem allensfalls ein Stadt-Fürstentum, das nach der Katastrophe des Untergangs des Nordreiches mit dem Moses-Zentrum in Samarien eine geflüchtete Schreiber-Kaste aufnimmt und von örtlichen Regenten durch eine NEUE AGENDA AUFGEWERTET werden soll, die DESHALB den MONOTHEISMUS erfindet und DURCHSETZT – und dabei einen sonst nirgends vorkommenden EINSIEDLER-GOTT „erschafft“, nämlich den JAHWE oder JHWH, der plötzlich OHNE seine Gefährtin Aschera auskommen muß.

Wir begreifen einfach, dass dies NICHT AUSREICHT für eine WELTGESCHICHTLICHE BEDEUTUNG. MASSGEBLICH sind damals die Tempel Ägyptens und Assyriens, von den Tempeln Indiens ganz zu schweigen. Irgendjemand hat formuliert: Das Allerheiligste des Tempels von Jerusalem hatte die überwältigende Grösse einer hessischen Dorfkirche! HOPPLA!

Anders gesagt: Wäre nicht total antiwahrscheinlich der GOTTESSOHN JESUS CHRISTUS zu einer WELTGESCHICHTLICHEN DIMENSION in der Geolocation „Region Jerusalem“ aufgestiegen, dann wüssten wir wahrscheinlich von den ganzen Kleinstaaten im alten Palästina/Israel und Phönizien genauso wenig wie von all den anderen vorderorientalischen Stadt-Staaten und Klein-Fürstentümern, die letztlich vom RÖMISCHEN WELTREICH „geschluckt“ wurden, um als Randglossen und Fußnoten der Weltgeschichte zu enden, die sogar lange Jahrhunderte VERGESSEN waren, bis sie startend im 19. Jahrhundert mit seiner „historisch-kritischen Methode“ und der BIBELKRITIK langsam wieder entdeckt wurden, nachdem etliche alte Sprachen wieder neu lesbar gemacht worden waren.

Die nächste Überlegung ergibt sich wie von selbst: WENN im alten Palästina und Kanaan und im alten Israel sozusagen dauernd ÄGYPTISCHE TRUPPEN unterwegs waren, dann ERWARTE ich als Historiker FUNDE von ÄGYPTISCHEN TEMPELN und ÄGYPTISCHEN MILITÄRSTATIONEN. Aber wir werden in diesem Survey lernen, dass dort wo Militärstationen sind, meistens auch STATTHALTER-Residenzen oder Orts-Kommandanturen sind, die wir jedoch nicht verwechseln mit „befestigten Zivil-Siedlungen“. Man hat also im Zeitfenster ab ungefähr 1975 einiges im heutigen Israel gefunden, nur von ägyptischen Tempeln ist mir aktuell fast gar nichts bekannt. *Ich hatte vorhin bereits ein Beispiel herausgegriffen: Die ägyptische Festung Deir al-Balah - ein separat liegendes MILITÄR-Gebäude, eventuell neben einer Gouverneurs-Residenz - bei Gaza-Stadt könnte wahrscheinlich ungefähr zeitgleich sein mit dem Ramses-II-Schlachtzug nach Kadesh und mit dem Moses-Exodus oder Moses-Expeditionskorps nach Sichem/Nablus - und das wäre dann aufsummiert deutbar als ÄGYPTISCHE GESAMT-STRATEGIE mit MEHREREN EINZELPOMONENTEN, wobei die Einzel-Komponente des Moses-Expeditionskorps eine SPEZIELLE ART DER GRENZSICHERUNG wäre, und zwar ähnlich wie bei der österreichisch-ungarischen „Militärgrenze“ gegen die osmanischen Türken und ähnlich wie die Kosaken-Outposts in Sibirien im 19. Jahrhundert, wo wir als wichtiges Erkennungszeichen haben „Militär plus Siedlung zwecks Agrar-Selbstversorgung“. Auf Grund der gleich folgenden Liste mit Ausgrabungsstätten kann ich jetzt ergänzen: **Deir el-Balah ist genau die ägyptische Militärfestung, welche die ägyptische Provinz-Hauptstadt von Alt-Kanaan und Alt-Palästine sichert, nämlich Tell es-Sakan<sup>206</sup>, 5 km vom heutigen Gaza-City - und im aktuellen Krieg von 2024 zerstört - oder aber den Tell el-Harube in Gaza-City direkt, ebenfalls nur wenig entfernt.***

---XXX---

---

206 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan) Wir lesen: „„Tell es-Sakan, lit. "Hill of Ash", is a tell (archaeological mound) about 5 km west of Gaza City in what is today the Gaza Strip, on the northern bank of Wadi Ghazzeah.[1] It was the site of two separate Early Bronze Age urban settlements: an earlier one representing the fortified administrative center of the Egyptian colonies in southwestern Palestine from the end of the 4th millennium, and a later, local Canaanite fortified city of the third millennium.[2]“ - Gegenmeinung: Tell el-Harube in Gaza City ist alte ägyptische Provinzhauptstadt.

Weil wir weiter müssen, mache ich jetzt eine schmucklose listenähnliche Aufzählung.

### **Deir al-Balah (Gaza Stadt) – eigentliche ägyptische Militärfestung, Ramses II-Epoche**

- angeblich „ähnlich Tell el-Ajjul, Gaza-Streifen, nahe Gaza-City, jedoch Tell el-Ajjul VOR RAMSES II. in der ZWEITEN ZWISCHENZEIT und außerdem eine BEFESTIGTE STADT, kein separater Militärstützpunkt mit ausschliesslich militärischer Funktion -

Wikipedia DE<sup>207</sup>

Wikipedia EN: „Deir al-Balah's history dates back to the mid-14th century BC, during the [Late Bronze Age](#).<sup>[3]</sup> At that time it served as an outpost in the [New Kingdom of Egypt](#) on its frontier with [Canaan](#).<sup>[18]</sup> During the reign of King [Rameses II](#) (1303–1213 BC), Deir al-Balah became the easternmost of six garrisoned fortresses in the [Eastern Mediterranean](#).<sup>[19]</sup> The string of fortresses began with the [Sinai](#) fort in the west, and continued through the "Way of Horus" military road to Canaan.<sup>[20]</sup> The square-shaped fortress of Deir al-Balah had four towers at each corner and a [reservoir](#).<sup>[19]</sup> Archaeological findings in Deir al-Balah revealed a large [ancient Egyptian](#) cemetery with graves containing jewelry and other personal belongings. The inhabitants of the fortress employed traditional Egyptian techniques and artistic designs in their architectural works.<sup>[20]</sup> The cosmopolitan aspect of the frontier site is proven by the rich [Cypriot](#), [Mycenaean](#) and [Minoan](#) findings.

Deir al-Balah remained in Egyptian hands until around 1150 BC ...

The archaeological excavations at the Egyptian-period site were executed between 1972 and 1982, during Israel's occupation, and headed by [Trude Dothan](#). After the conclusion of the excavations the area was used for farming purposes and is now covered by vegetable gardens and fruit orchards while the main findings can be seen in Israeli museums like the [Israel Museum](#) in [Jerusalem](#) and the [Hecht Museum](#) in [Haifa](#).<sup>[22]</sup>

Similar cultural development is also attested at [Tall al-Ajjul](#) at that time, also in the Gaza strip.<sup>“208</sup>

**Die militärische Logik ist klar: Die Militärfestung Deir el-Balah liegt separat von der HAUPTSTADT der ägyptischen Provinz „Alt-Palästina und Kanaan“, welche 5 km entfernt ist von Gaza-City und den Namen hat Tell es-Sakan, wozu wir lesen:**

„Tell es-Sakan, lit. "Hill of Ash", is a tell (archaeological mound) about 5 km west of Gaza City in what is today the Gaza Strip, on the northern bank of Wadi Ghazze.<sup>[1]</sup> It was the site of two separate Early Bronze Age urban settlements: an earlier one representing the fortified administrative center of the Egyptian colonies in southwestern Palestine from the end of the 4th millennium, and a later, local Canaanite fortified city of the third millennium.<sup>[2]“<sup>209</sup></sup>

Okay, Ich kann im Augenblick NICHT klären, wie man die Referenzierung von Deir el-Balah mit der Ramses II.-Epoche in Einklang bringen kann mit der SEHR frühen Datierung der ägyptischen Epoche in Tell es-Sakan bis zurück zur NARMER-Epoche des Alten Reiches!

207 Siehe Deir al-Balah in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Deir\\_al-Balah](https://de.wikipedia.org/wiki/Deir_al-Balah)

208 Deir al-Balah in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Deir\\_al-Balah](https://en.wikipedia.org/wiki/Deir_al-Balah)

209 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan)

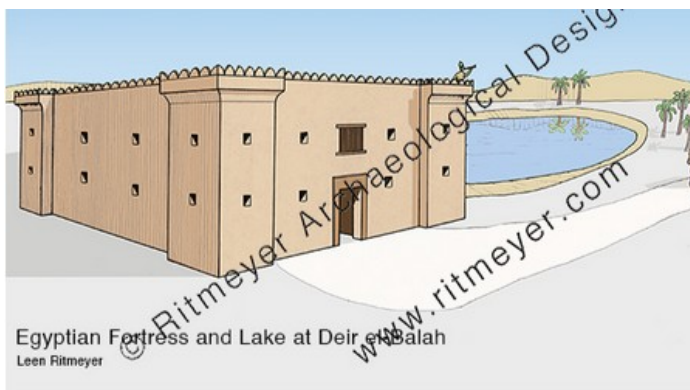


JEDOCH gibt es eine Möglichkeit, dass ein Tell in Gaza City irgendwann eine Hauptstadtfunktion gehabt haben könnte. Wir lesen immerhin:

„Der erste Ausgräber der Siedlungshügel Sir William Flinders Petrie meinte, der Hügel sei mit dem vorhellenistischen Gaza gleichzusetzen. Gaza war vom 15.-12. Jh. v. Chr. Verwaltungszentrum der von Ägypten kontrollierten Provinz Kanaan. In alttestamentlicher Zeit ist Gaza als Philisterstadt bekannt (Jos 13,2 u.ö.; → Philister). Vermutlich ist das alte Gaza jedoch im Bereich der heutigen Stadt, auf dem Tell Ḥarube im Zentrum der Altstadt von Gaza, zu suchen.“<sup>210</sup>

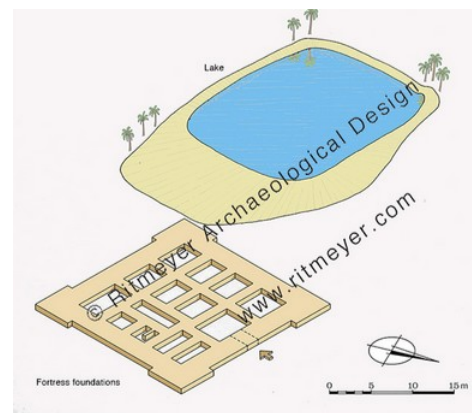
---XXX---

### Deir el-Balah - Ritmeyer - Rekonstruktion<sup>211</sup>



Egyptian Fortress and Lake at Deir el-Balah  
Leen Ritmeyer

Reconstruction drawing of the Egyptian fortress and adjoining lake at Deir el-Balah. ©Leen Ritmeyer



In the foreground are the excavated foundations of a fortress next to a pool or reservoir. ©Leen Ritmeyer



The excavations of Deir el-Balah in 1975. The dunes were bulldozed in a muwassi style operation and revealed the remains of a fortress

pics: Deir al-Balah – ägyptische Festung aus der Ramses-Zeit – Man bemerkt sofort, dass die Ritmeyer-Rekonstruktion NICHT mit dem angeblichen Photo der Ausgrabung von 1975 übereinstimmt, die 2-3 mal grösser ist als die rekonstruierte Festung. Des Rätsels Lösung KÖNNTE sein, dass neben der Festung eine „Gouverneurs-Residenz“ war.

<sup>210</sup> Jericke, Detlev: Tell el-Aggul (2009); in WiBiLex html-URL

<https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/alt-testament/tell-el-aggul> - pdf-URL

<https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/ef5ca2fd6ed9440dbe9abecac070300e>

<sup>211</sup> Ritmeyer Archeological Design - home - title of sub-article: Ritmeyer, Leen: Egyptian Fortress and Lake at Deir al-Balah -: in Ritmeyer Archeological Design - URL <https://www.ritmeyer.com/>



**Gal-on oder Rujum el-Masha'ala - (Gal'on Fortress opened to Public in 2020) – Kibbutz Gal On**  
 Wikipedia DE<sup>212</sup> (zu kurz) - Wikipedia EN<sup>213</sup> (Ultrakurz ein „Canaanite Fortress, opened in 2020) -  
 JSTOR<sup>214</sup> open access preliminary report (2020) - Researchgate<sup>215</sup> (2022)



pics: geolocation Gal-on – Kirjat Gat – Ashkelon / Mediterranean Sea

---XXX---



pics: Gal-On - Rujum el-Masha'ala – ägyptische Militärfestung – am rechten Bildrand Fluss „Nahal Guvrin“ -source<sup>216</sup> JSTOR

212 Siehe Gal-On (Kibbutz) in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Gal-On\\_\(Kibbuz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Gal-On_(Kibbuz))

213 Gal On in Wikipedia DE URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Gal\\_On](https://en.wikipedia.org/wiki/Gal_On)

214 Siehe Ganor, Sa'ar, Weissbein, Itamar: Rujum el-Masha'ala (Gal'on Fortress): Preliminary Report in: Hadashot Arkheologiyot: Excavations and Surveys in Israel / חדשות ארכיאולוגיות: חפירות וסקרים 132 (2020) (12 pages) – permanent JSTOR URL <https://www.jstor.org/stable/27018938>

215 Ganor, S. and Weissbein, I. 2022. The Isolated Structure of Gal'on Fortress, and the "Egyptian Governors' Residencies" and "fortresses" in Southwestern Canaan. In: Golani, A., Varga, D., Tchekhanovets, Y. and Birkenfeld, M (eds.). Archaeological Excavations and Research Studies in Southern Israel: Collected Papers 5: 18th Annual Southern Conference, Pp.117\*–137\*. Jerusalem: Israel Antiquities Authority, Ben-Gurion University of the Negev. - in: Researchgate URL [https://www.researchgate.net/publication/359092599\\_Ganor\\_S\\_and\\_Weissbein\\_I\\_2022\\_The\\_Isolated\\_Structure\\_of\\_Gal'on\\_Fortress\\_and\\_the\\_Egyptian\\_Governors'\\_Residencies\\_and\\_fortresses\\_in\\_Southwestern\\_Canaan\\_In\\_Golani\\_A\\_Varga\\_D\\_Tchekhanovets\\_Y\\_and\\_Birkenfeld](https://www.researchgate.net/publication/359092599_Ganor_S_and_Weissbein_I_2022_The_Isolated_Structure_of_Gal'on_Fortress_and_the_Egyptian_Governors'_Residencies_and_fortresses_in_Southwestern_Canaan_In_Golani_A_Varga_D_Tchekhanovets_Y_and_Birkenfeld)

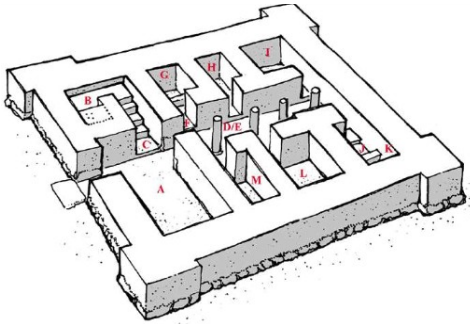


Fig. 4. Isometric reconstruction of the Gal'on Fortress.

pic: isometrische Rekonstruktion der ägyptischen Festung Gal-on (östlich Nähe Kirjat Gat) - source<sup>217</sup>

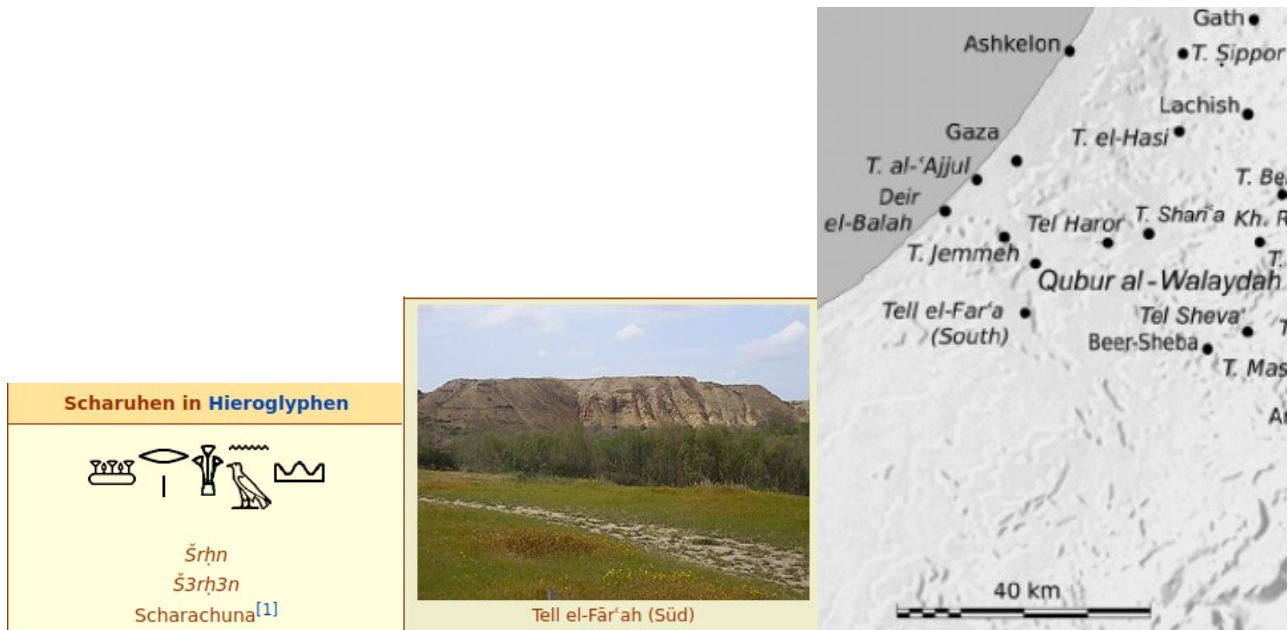


**Scharuhen - eine Hyksos-Stadt** irgendwo zwischen Barsheva und Gaza-Streifen – erobert von Pharaon Ahmose I. - 1532 v. Chr. - 18. Dynastie - bislang OHNE eindeutige geographische Lokalisierung! Wir lesen: „Die Könige von Manethos 16. Dynastie, ebenfalls Hyksos, residierten in Scharuhen und kontrollierten ein kleines Königreich in Südpalästina.“<sup>218</sup>

216 Ganor/Weisbein: Rujum el-Masha'ala (Gal'on Fortress): Preliminary Report in: Hadashot Arkheologiyot: Excavations and Surveys in Israel / חדשות ארכיאולוגיות: חפירות וסקרים בישראל, כרך 132 (2020) (12 pages) – permanent JSTOR URL <https://www.jstor.org/stable/27018938> 2020 - p.9 – permanent JSTOR URL <https://www.jstor.org/stable/27018938> –

217 Ganor, Saar/Weisbein, Itamar: The Late Bronze Age III (Iron Age IA) Gal'on Fortress in the Shephelah; in: Atiqot 111(2023) p. 301-358 – hier p. 305 in Academia.edu URL [https://www.academia.edu/104715267/The\\_Late\\_Bronze\\_Age\\_III\\_Iron\\_Age\\_IA\\_Galon\\_Fortress\\_in\\_the\\_Shephelah?uc-sb-sw=66034735](https://www.academia.edu/104715267/The_Late_Bronze_Age_III_Iron_Age_IA_Galon_Fortress_in_the_Shephelah?uc-sb-sw=66034735)

218 Hyksos – chapter: Chronologie – in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Hyksos>



pics: Scharuhen = Tell el-Far-ah (Süd) – WikipediaDE Scharuhen – map from other source:  
Gaza -Tell el-Ajjul – Deir al-Balah – Tell el-Fara-ah (Süd)

---XXX---

Man weiß bis heute nicht genau, wer die Hyksos waren, aber wir scheinen zu begreifen: ÄGYPTER trafen ab Südpalästina keineswegs nur auf Gegner der Grossmächte des Zweistromlandes aus Assyrien und Babylon, sondern möglicherweise eben auch auf Hyksos, manchmal „Seevölker“ genannt, aber eventuell auch mit Relations zu HATTI. Ich habe bereits in den einleitenden Bemerkungen zu dieser Liste hingewiesen, dass das Hyksos-Problem ab Pharaο Ahmose I., dessen 18. Dynastie die ZWEITE ZWISCHENZEIT – der Hyksos-Eroberer – BEENDET, sehr möglicherweise zu einem STRATEGIEWECHSEL – sagen wir ab Pharaο Sethos I., 19. Dynastie – geführt hat, den wir nachweisen können durch a) ägyptische Festungen in Alt-Palästina, b) die Moses-Grenzsicherungsoperation bis Sichem/Nablus und c) PROAKTIVE STÄNDIGE ägyptische Feldzüge nach Alt-Palästina ab Thutmosis III. – 6. König der 18. Dynastie -. Ausserdem entnehmen wir Wikipedia DE die erstaunliche – bislang nicht gesicherte und weiterhin diskutierte - Gleichsetzung **Scharuhen = Tell el-Far-ah (Süd)**<sup>219</sup> **(der Tell 20 km entfernt von Gaza-City, am Ufer des Nahal Besor)** Allerdings hatte Flinders Petrie 1928 Tell el-Farah-Süd identifiziert als Beth Pelet; wie gesagt, Geolocation von Scharuhen ist noch nicht abschliessend geklärt.

Wikipedia DE<sup>220</sup> - Wikipedia EN<sup>221</sup>

Wir lesen:

„Scharuhen wird Jos 19,6 in der Ortsliste Simeons (Jos 19,2-8) genannt. Möglicherweise ist mit der Namensform Schilhim (Jos 15,32) derselbe Ort gemeint, da Jos 15,26-32 der Liste Jos 19,2-8

219 Siehe Tell el-Far'ah (South) in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_el-Far\\_%27ah\\_\(South\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_el-Far_%27ah_(South))

220 Siehe Scharuhen in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Scharuhen>

221 Siehe Sharuhen in Wikipedia EN URL <https://en.wikipedia.org/wiki/Sharuhen>



weitgehend parallel gehen. Scharuhen ist unter der Namensform šrḥn in ägyptischen Quellen vom 16.-10. Jh. v. Chr. mehrfach erwähnt (Wilson, 129-130 Nr. 125). Nach diesen Dokumenten muss Scharuhen insbesondere im 15.-13. Jh. v. Chr. ein wichtiger Ort an der Südküste Palästinas gewesen sein.<sup>222</sup>

Wir lesen in Wikipedia EN:

„Ahmose I engaged in a retaliative three-year siege of Sharuhen, thereby launching an aggressive policy of pre-emptive warfare. The town fell soon after the siege, ending the power of the Hyksos.[4]: 193–4 His victories were maintained by his son, Amenhotep I, then continued by Amenhotep's successor Thutmose I, who extended Egyptian influence as far as the Mitanni kingdom in the north and Mesopotamia in the east, pushing the borders of the Egyptian empire farther than ever before.“<sup>223</sup>

Nebenbei haben wir eine wunderbare BESTÄTIGUNG erhalten, dass die ägyptische NORDOST-Grenze schon von Thutmosis I. bis nach Mitanni, also bis nach NORD-Syrien ausgedehnt worden ist, das heißt: NACH Ahmose I. Aber VOR Thutmosis III.!



**Tell el-Ajjul - Tell al\_Ajjul - Tell el-Aggul** - (kein perfekter Suchtreffer für „ägyptische Militärfestung“) - Gaza-Strip – 500 Meter entfernt von Tell es-Sakan (heute als HAPTSTADT von ägyptischer Provinz Alt-Palästina vermutet – Tell el-Ajjul angeblich „similar to Deir al-Balah“- ABER: Tell el-Ajjul ist KEINE SEPARATE ägyptische Militärfestung nach dem berühmten Beispiel der Festung BUHEN am Nil an der alten Grenze zu Nubien – jetzt überflutet vom Nasser-Stausee - , sondern eine „befestigte Stadt“, also eine ägyptische ZIVILSIEDLUNG mit Stadtmauer (und wahrscheinlich Stadttor?). Ausserdem wird die Blütezeit Tell el-Ajjuls datiert auf die ZWEITE ZWISCHENZEIT (= second intermediate period) innerhalb der Chronologie Ägyptens, liegt also VOR der RAMESSIDEN-Dynastie des NEUEN REICHES. Kein perfekter Suchtreffer, deshalb keine Abbildungen.

Aber Ladies and Gentlmen: Jetzt die ÜBERRASCHUNG: Tell el-Ajjul liegt 500 Meter entfernt vom Tell es-Sakan, der – vermuteten - alten ägyptischen Provinzhauptstadt von Alt-Kanaan und Alt-Palästina - falls nicht Tell el-Harube in Gazy-City die alte Hauptstadt ist! WOW!

Woraus wir lernen: HISTORIKER ohne GEOGRAPHIE, das gibt es überhaupt nicht!

Wikipedia DE (existiert nicht) - Wikipedia EN<sup>224</sup> Tell el-Aggul in WiBiLex<sup>225</sup>

222 Jericke, Detlev: Tell el-Aggul (2009); Abschnitt: Scharuhen in WiBiLex html-URL <https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/tell-el-aggul> - pdf-URL <https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/ef5ca2fd6ed9440dbe9abecac070300e>

223 Sharuhen, chapter „History“ – in Wikipedia EN URL <https://en.wikipedia.org/wiki/Sharuhen>

224 vgl.. Tell el-Ajjul in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_el-Ajjul](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_el-Ajjul)

225 Siehe: Jericke, Detlev: Tell el-Aggul (2009); in WiBiLex html-URL

<https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/tell-el-aggul> - pdf-URL

<https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/ef5ca2fd6ed9440dbe9abecac070300e>

Ich habe eben aber erwähnt, dass ein Tell in Gaza-City eventuell einmal eine Hauptstadtfunktion ungefähr am ENDE der ägyptischen Zeit des Gaza-Streifens gehabt haben könnte, siehe die Auskunft zu Tell el-Aggul in WiBiLex vorhin.



pic: Tell el-Ajjul – Gaza-Streifen nahe Gaza-City und noch mehr historische „Tells“ und Hügel mit geographischer Ausrichtung an a) Mittelmeerküste, b) zwei Flüssen aus dem Landesinneren – Aus irgendwelchen Gründen FEHLT auf dieser Karte Tell es-Sakan, das nur 500 Meter von Tell el-Ajjul entfernt liegt! Und es fehlt Scharuhen! HOPPLA!

---XXX---



**Tell Erani (direkt bei Kiryat Gat, Höhe Ashkalon) – kein perfekter Treffer für „ägyptische Militärfestung“, die aber in der Nähe ist, nämlich in Gal-On, siehe vorhin!**

(alter Name „Tell Gat“ wegen einer Verwechslung mit der 10 km entfernten alten Philisterstadt Gat)

Wikipedia DE<sup>226</sup> (alt-historisch unergiebig) – Wikipedia EN<sup>227</sup>

We read regarding the 1950 excavation by Shmuel Yeivin:

„He also found what was then the earliest evidence of contact between Egypt and Canaan: a potsherd bearing the serekh of the pharaoh Narmer.“<sup>228</sup>

We read regarding the Polish/Israeli excavations of 2013 - 2018:

<sup>226</sup> Siehe Tel Erani (=Tell Erani) in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Tel\\_Erani](https://de.wikipedia.org/wiki/Tel_Erani)

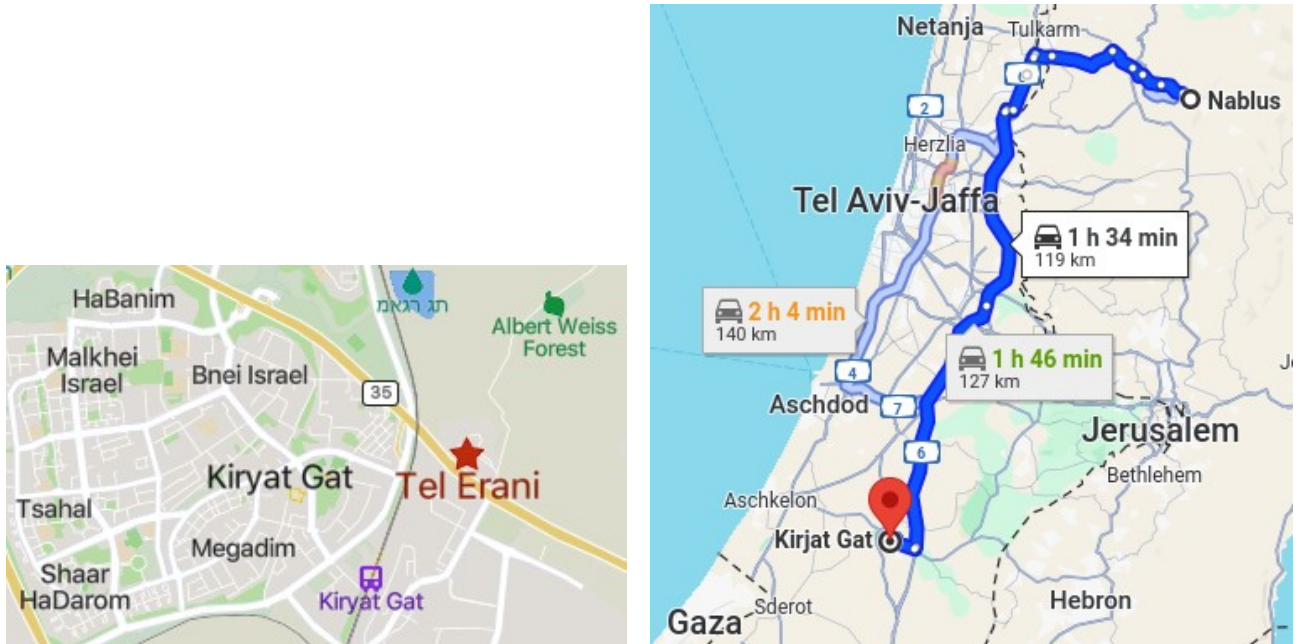
<sup>227</sup> Siehe Tel Erani in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tel\\_Erani](https://en.wikipedia.org/wiki/Tel_Erani)

<sup>228</sup> Tel Erani in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tel\\_Erani](https://en.wikipedia.org/wiki/Tel_Erani)

„They found that the oldest artefacts on the site may date to the [Amratian culture](#) (Naqada I) ca 4,000 BC. So the ancient Egyptian trading post at Tel Erani may be much older that previously thought“<sup>229</sup>

We read again:

„An Early Bronze Age I fortification wall was also discovered in 2018, which may date to over 5,300 years old.[11] This may be the oldest such defense wall in Israel.[12]“<sup>230</sup>



pic: links, Tell Erani liegt am Rande von heutigem Kiryat Gat (City)<sup>231</sup> - rechts, Kirjat Gat (nahe GAZA-city) nach Nablus/Sichem einem ALTEN geödätischen Zentrum, aus der Zeit des Stammvater Jakob (Jakobsbrunnen und Josefsgrab), das Moses NICHT „erfunden“, sondern „übernommen“ und ausgebaut hat!

---XXX---

Unser Zwischenergebnis ist sehenswert: Obwohl Tell Erani direkt bei Kiryat Gat KEIN PERFEKTER TREFFER für den Suchbegriff „ägyptische Festung“ ist, lernen wird doch SEHR ERSTAUNLICHES: a) Mit König NARMER (siehe „Narmer-Palette“, wo der König einen Dino am Halsband führt wie wir heute die Schoß-Hunde) werden wir auf den ANFANG des ALTEN REICHES der ägyptischen Pharaonen verwiesen – und mit dem Hinweis auf „Naqada I sogar auf die Zeit VOR der Entstehung des dynastischen Ägypten! Durch Andis Kaulins – der umstritten ist - bin ich aufmerksam geworden, dass wir mit NAQADA rückverwiesen werden auf ein altes MEGALITHISCHES STEINSETZUNGS-Zentrum bei NABTA PLAYA<sup>232</sup>, grob etwa bei Assuan, und nach dort hin orientierte STEINSETZUNGEN bis nach Israel und nach der nördlichen Arabischen

229 Tel Erani in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tel\\_Erani](https://en.wikipedia.org/wiki/Tel_Erani)

230 Tel Erani in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tel\\_Erani](https://en.wikipedia.org/wiki/Tel_Erani)

231 Map-Ausschnitt Tell Erani – in Macarta URL <https://mapcarta.com/12932436>

232 Siehe Nabta Playa in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Nabta-Playa>

Halbinsel (dem „Hedschas“), wo wir zum Beispiel finden MEDINA und die Oase TAYMA (mit deren absolut einmaligen „halb durchgesägten“ Riesen-Megalithen“ – was ein rhetorisches „Hendiadion ist, wo ich mich doppelt gemoppelt ausgedrückt habe.)

b) Ausserdem hören wir etwas von einer „befestigten Zivilsiedlung“ mit einem STADTWALL, einer Stadtmauer in SEHR früher Zeit.

c) Und ALLES DAS ein SEHR FRÜHER ÄGYPTISCHER Einfluss im späteren 2-Stämme-Gebiet (Benjamin und Juda) des Königreichs von Jerusalem, des sogenannten Südreichs.

**Es stimmt auch die militärische Logik: Wir haben bei Tell Erani eine bedeutende „befestigte Handels-Station“ und im gar nicht weit entfernten Gal-On die dazu gehörende ägyptische Militärfestung, etwas „separat liegend“!**



**Tell es-Sakan – kein Suchtreffer für „ägyptische Festung“, aber die HAUPTSTADT der ägyptischen Provinz Alt-Kanaan und Alt-Palästina – mit der zugehörigen Militärfestung in Deir al-Balah,, siehe vorhin – wäre da nicht noch die Möglichkeit, dass die PHARAONISCHE Hauptstadt der Tell el-Harube IN Gaza-City ist! WOW!**

„Tell es-Sakan, lit. "Hill of Ash", is a tell (archaeological mound) about 5 km west of Gaza City in what is today the Gaza Strip, on the northern bank of Wadi Ghazeh.[1] It was the site of two separate Early Bronze Age urban settlements: an earlier one representing the fortified administrative center of the Egyptian colonies in southwestern Palestine from the end of the 4th millennium, and a later, local Canaanite fortified city of the third millennium.[2]“<sup>233</sup>

„The site was inhabited between 3300 and 2400/2350 BCE.[2] It appears to be the predecessor to the [Tell al-Ajjul](#) settlement, a major city of the second millennium BCE located just 500 metres further south.[2]“<sup>234</sup>

„There are indications that this part of the occupation at the site ended at the beginning of the [First Dynasty of Egypt](#), perhaps under the reign of one of the successors of [Narmer](#), such as [Hor-Aha](#) or [Den](#).[9]“<sup>235</sup>

**Ich kann im Augenblick nicht klären, welcher Ort NACH Tell es-Sakan ägyptische Provinzhauptstadt wurde, vielleicht das nur 500 Meter entfernte Tell el-Ajjul – oder vielleicht**

233 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan)

234 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan)

235 Tell es-Sakan in Wikipedia EN URL [https://en.wikipedia.org/wiki/Tell\\_es-Sakan](https://en.wikipedia.org/wiki/Tell_es-Sakan)



auch nicht?? Oder vielleicht viel wahrscheinlicher „ein alter Tell“ in Gaza<sup>236</sup>-City, der noch nicht ausgegraben ist, nämlich der „Tell el-Harube“???

(Ein alter TELL mitten in GAZA-City) – WibiLex „Tell el-‘Ağğūl“, wo wir lesen: - „Der erste Ausgräber der Siedlungshügels Sir William Flinders Petrie meinte, der Hügel sei mit dem vorhellenistischen Gaza gleichzusetzen. Gaza war vom 15.-12. Jh. v. Chr. Verwaltungszentrum der von Ägypten kontrollierten Provinz Kanaan. In alttestamentlicher Zeit ist Gaza als Philisterstadt bekannt (Jos 13,2 u.ö.; → Philister). Vermutlich ist das alte Gaza jedoch im Bereich der heutigen Stadt, auf dem Tell Ḥarube im Zentrum der Altstadt von Gaza, zu suchen.“<sup>237</sup>



### 9 Gebäude, Typ ägyptische Festung und/oder „Governor Residency“ – Academia-edu<sup>238</sup> (2023)

Wir leben in ganz und gar aussergewöhnlichen Zeiten, jedenfalls betreffend die Archäologie, denn als wir mit der Suche nach „ägyptischen Festungen im alten Israel“ anfangen, da hatten wir Vermutungen aber nichts Handfestes, dann wenige Beispiele und jetzt am Ende dieser Liste sogar 9 Einzelgebäude, die im Zusammenhang von „ägyptische Militärfestung“ und „ägyptische „Residenzen der Provinzialverwaltung“ aktuell in 2024 besprochen werden. Ich sortiere von Nord nach Süd und zähle auf von der Bildunterschrift (ohne diakritische Zeichen, also unwissenschaftlich):

Afeq.(En Afeq)	Gal-On (Nähe Kirjat Gat)	NORD
Kirjat Bialik	Tell el- Hesi	
Bet She'an <sup>239</sup>	Tell Sera (Ziklag?)	

<sup>236</sup> Siehe und vgl. Wimmer, Stefan Jakob (2022): Gaza – in WiBiLex – permanent thml-URL

<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/18966/> - pdf-URL

[https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/Gaza\\_2022-08-19\\_16\\_30.pdf](https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/Gaza_2022-08-19_16_30.pdf)

<sup>237</sup> Jericke, Detlev: Tell el-‘Ağğūl“ (2009) - chapter 2.1 Gaza – in WiBiLex – permanent html-URL

<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/32991/> - pdf-URL

<https://cms.ibep-prod.com/app/uploads/sites/18/2023/08/ef5ca2fd6ed9440dbe9abecac070300e>

<sup>238</sup> Ganor, Saar/Weisbein, Itamar: The Late Bronze Age III (Iron Age IA) Gal'on Fortress in the Shephelah; in: Atiqot 111(2023) p. 301-358 – hier p. 346 in Academia.edu URL

[https://www.academia.edu/104715267/The\\_Late\\_Bronze\\_Age\\_III\\_Iron\\_Age\\_IA\\_Galon\\_Fortress\\_in\\_the\\_Shephelah?uc-sb-sw=66034735](https://www.academia.edu/104715267/The_Late_Bronze_Age_III_Iron_Age_IA_Galon_Fortress_in_the_Shephelah?uc-sb-sw=66034735)

<sup>239</sup> Siehe „Bet Sche'an“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Bet\\_Sche%CA%BEan#Lage](https://de.wikipedia.org/wiki/Bet_Sche%CA%BEan#Lage) -

Wir lesen: „Von [Thutmosis III.](#) bis [Ramses III.](#) ist eine ägyptische [Garnison](#) nachweisbar.

Möglicherweise seit dem 10. Jahrhundert gehörte Bet Sche'an zum [Königreich Israel](#). Nach einer

Zerstörung um 926 durch [Pharao Scheschong I.](#) wurde es wieder aufgebaut, um dann etwa zwei

Jahrhunderte später von den [Assyrern](#) zerstört zu werden.“ Je nach dem werden Ain Dschalut / Jalut

Tell Mor (Aschdod)

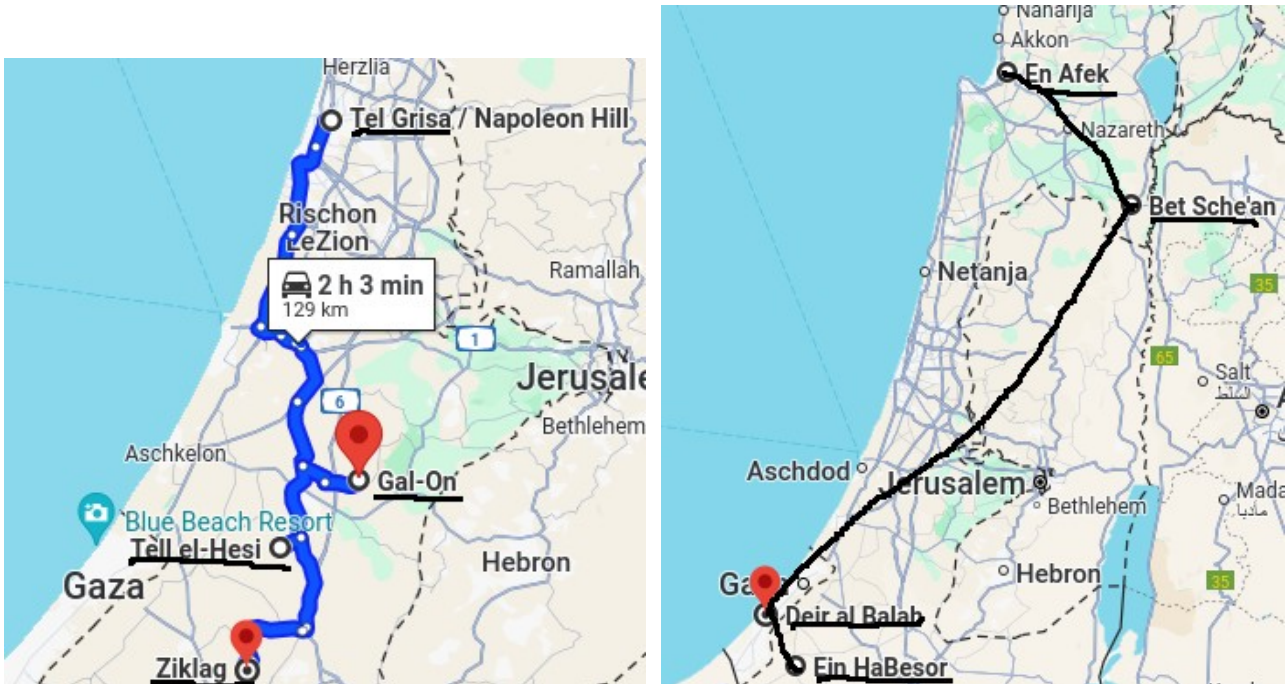
Deir el-Balah

Tell Gerisa (Tel Grisa, Napoleon Hill – Tel Aviv)

SÜD

Tell el-Fara'h ((Sourth) / Ein HaBesor  
GEGENMEINUNG: Tell el Harube IN Gaza City ist die alte ägyptische Provinzhauptstadt

Es tut jetzt nichts zur Sache, dass wir von diesen 9 Beispielen nur 3 besprochen haben und insbesondere das hier fehlende Scharuhen, sowie Tell el-Erani (bei Kirjat Gat direkt) ergänzten, so wie eine weltgeschichtliche Fußnote zu Bet She'an.



pics: Veranschaulichung zu Liste „9 ägyptische Festungen und/oder Residenzen“ (nicht alle sichtbar) – zu source Ganor/Weisbein (2023) op. cit. p. 346

---XXX---

(= En Charod/Harod) und 17 km entferntes Bet Sche'an als Ort der „Schlacht bei ‘Ain Dschälüt“ – Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_bei\\_%CA%BFAin\\_Dsch%C4%81I%C5%ABt](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_%CA%BFAin_Dsch%C4%81I%C5%ABt) - genannt, wo eine ägyptische Mamluken-Armee unter Sultan Saif ad-Din Qutuz die MONGOLEN unter dem Unterfeldherrn Kitbukha stoppte am 3. September 1260, so dass ein grosser Teil der islamischen Territorien Richtung Ägypten und Arabische Halbinsel NICHT mongolisch wurde. Der eigentliche Oberbefehlshaber Hülegü war verhindert und die Mongolen machten noch 5 Feldzüge Richtung Palästina, fassten aber seit der Schlacht von Ain Dschalut NIEMALS FUSS WESTLICH des EUPHRAT, so dass die Schlacht von Ain Dschalut IM NACHHINEIN sich als weltgeschichtlicher STOPP-Punkt für die Mongolen erwies.

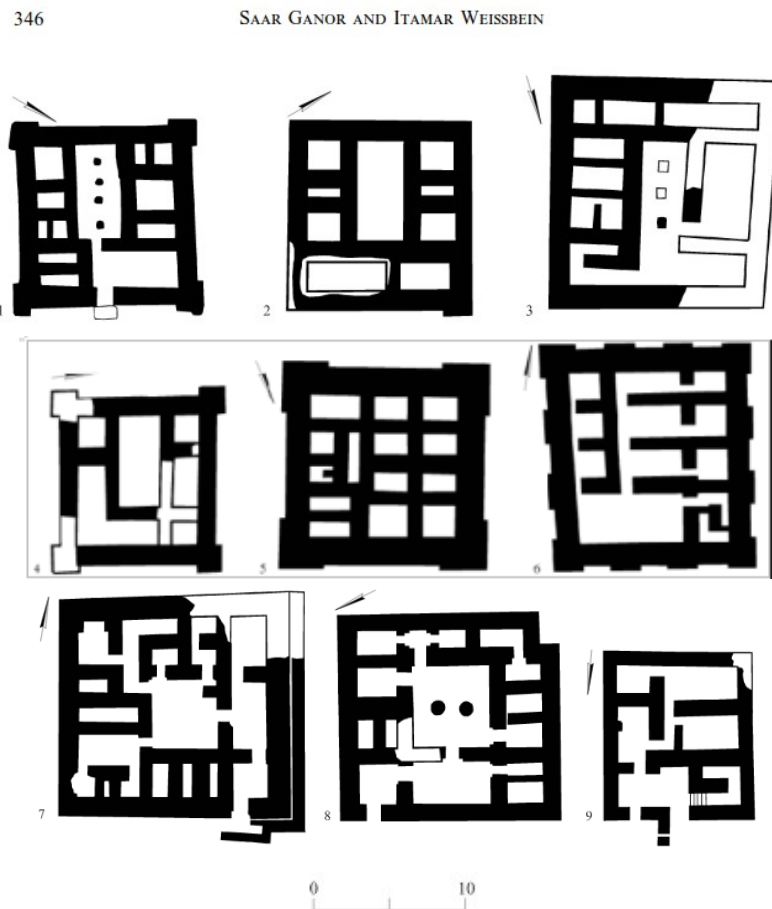


Fig. 19. Schematic plans of large thirteenth–twelfth-century BCE buildings discussed in the text: (1) Gal'on; (2) Tell el-Ḥesi; (3) Tel Sera'; (4) Tel Gerisa; (5) Deir el-Balah; (6) Tel Mor; Tell el-Fara'h (South); (8) Bet She'an; (9) Afeq.

pics: 8 Gebäude, Typ ägyptische Festung und/oder „Goveneor Residency“ aus Ganor /Weissbein<sup>240</sup> 2023, p.346

---XXX---

Ladies and Gentlemen, ich hoffe, wir sind jetzt klüger als vorher – auch wenn es reichlich Mühe gekostet hat. Der Ertrag für unser Problem, was dem Menschen, zu wissen und zu glauben, möglich ist oder bloß zugemutet wird, liegt auf der Hand: Geschichte ist ein grosses Durcheinander von verworrenen Mosaiksteinchen, die manchmal noch dazu böswillig durcheinandergebracht wurden, aber MANCHMAL kann man – durch die historische Arbeit -- KORRIGIEREN und RICHTIGSTELLEN – und MANCHMAL kann solche Richtigstellung sogar dem „Glauben helfen“. Aber ich vermute stark, dass unser Gott, das Zeichen dieses Zeitalters, der Gottessohn Jesus Christus, dieses Durcheinander bestens kennt und deshalb gegen SEHR VIELE

240 Ganor, Saar/Weissbein, Itamar: The Late Bronze Age III (Iron Age IA) Gal'on Fortress in the Shephelah; in: *Atiqot* 111(2023) p. 301-358 – hier p. 346 in Academia.edu URL [https://www.academia.edu/104715267/The\\_Late\\_Bronze\\_Age\\_III\\_Iron\\_Age\\_IA\\_Galon\\_Fortress\\_in\\_the\\_Shephelah?uc-sb-sw=66034735](https://www.academia.edu/104715267/The_Late_Bronze_Age_III_Iron_Age_IA_Galon_Fortress_in_the_Shephelah?uc-sb-sw=66034735)

unserer BEGRÜNDETEN menschlichen Zweifel überhaupt nichts einzuwenden hat. Ich vermute, auch, dass Jesus Christus die folgende sprichwörtliche Redewendung, besser versteht als ich:

„Ich glaube; Herr, hilf meinem Unglauben!“ (vgl. NT Markus 9,24)

Und ich GLAUBE, dass Jesus Christus als das Zeichen, ausser dem dieser Generation kein anderes Zeichen gegeben wurde, dermaleinst bei der apokalyptischen ENDABRECHNUNG FUCHSTEUFELSWILD werden wird, wie man GUT-GLÄUBIGE Menschen BÖSWILLIG und SCHAMLOS IN DIE IRRE geführt hat, zum Beispiel durch die Monotheismus-Propaganda 1000 – 700 v. Chr.!

Wir ahnen sogar in etwa, dass die für europäische Ohren zunächst etwas ungewöhnlich klingende Formulierung, dass dem islamischen Kalifen die RECHTLEITUNG obliegt, tatsächlich ÖFTER durchaus BERECHTIGT ist, ebenso wie das katholische Parallellphänomen der heute „Glaubenskongregation“ genannten vatikanischen Behörde der ehemaligen „Propaganda Fide“, welche über die katholischen DOGMEN wacht – und schon manchen geistigen WIRRWAR „aussortiert“ hat, bis sie heute eventuell im Hinblick auf „evangelische Instrumentierung für angloamerikanische Welt dominanz“ möglicherweise INFILTRIERT wurde. Allerdings aber auch: Wir sind ALLE nur Menschen und KEINER kann sich ein rechthaberisches „letztes Wort“ anmassen – ausser vor einer Hinrichtung, jedenfalls solange die alten Rücksichten und Gebräuche noch nicht total abgeschafft sind.



### 2.11.6 Der Glaube der 3 Jünglinge im Feuerofen des Königs Nebukadnezar ( Buch Daniel AT): Der Glaube der „apokalyptischen Endzeit“?

Alle bisher präsentierten Beispiele für „Glauben“ scheinen mir nicht wirklich zum 20. Jahrhundert zu passen und dessen MONSTROSITÄTEN auf einer ALLTÄGLICHEN Basis, sei es in dem industriellen Todessystem der deutschen NAZIS, sei es im „Archipel GULAG“ der Stalinzeit in der russischen Sowjetunion. Insbesondere die Hebräer mit ihrer Tradition der zugespitzten Fragetechnik, haben PROVOKANT formuliert:

WO WAR GOTT IN AUSCHWITZ?<sup>241</sup>

Die in Auschwitz zunächst BETROFFENEN Hebräer haben SELBST sehr SCHOCKIERENDE Antwortversuche produziert, von denen ich eine kleine gediegene Auswahl in obiger Fußnote nachweise, und zwar bis hin zu der Aussage: „GOTT IST TOT“! Oder: „Gott war niemals allmächtig.“ Wobei mir selbst die interessanteste Stellungnahme scheint: „Gott hat sein Antlitz verhüllt, damit Gutes und Böses stark werden können.“ Diese Stellungnahme erinnert mich ein bisschen an das Gleichnis Jesu Christi, wo er sagt, man solle Weizen und Unkraut gemeinsam

241 Siehe Rosbach, Jens: Wo war Gott in Auschwitz? - in: Deutschlandfunk, Kultur – 26.01.2017 – URL <https://www.deutschlandfunk.de/glaube-und-zweifel-im-judentum-wo-war-gott-in-auschwitz-100.html>



wachsen lassen, bis zum Zeitpunkt der ERNTE – und erst dann das Unkraut ausreissen und verbrennen.

Es wird aber in dieser Quelle auch betont, dass die Diskussion eigentlicher THEODIZEE-Probleme – also Denkversuche, bei denen sozusagen Gott auf der Anklagebank sitzt und sich rechtfertigen MUSS!!- auf die Intelligentsias beschränkt blieben und die breite Menge der regelmässigen Synagogen-Besucher gar nicht wirklich erfasste.

Wie soll ich sagen: NAZI-Opfer und Stalin-Opfer in der eigenen Familie mögen Perspektiven schaffen, welche andere nicht haben, aber NACH AUSCHWITZ verstehe ich die sogenannte „apokalyptische Literatur“ in Apokryphen des Alten Testaments und bis hin zur „Geheimen Offenbarung“ oder „Apokalypse des Johannes“ im Neuen Testament der Christen nicht so sehr als Anklagegrund gegen Gott, sondern als VORWARNUNG, was noch alles auf diese Menschheit zukommen wird, damit APOKALYPSE und „Zeitenende“ stattfinden können. Wir hatten ja gerade eben die neuartige Corona-Pandemie und wir haben heute die keineswegs geheimen PLANSPIELE und SIMULATIONEN der John-Hopkins-University, Baltimore, mit bis zu 500 – 1000 Millionen toten Menschen, so dass die bisherige HORROR-Vorstellung eines EINSATZES des ATOMAREN OVERKILLS bereits psychologisch verblasst, obwohl sie wahrscheinlich besser nicht verblassen sollte!

Kurz und gut, ich habe ein bisschen überlegt, was wir für eine SORTE von GLAUBEN brauchen würden, wenn es apokalyptisch schlimm wird in irgendeiner näheren Zukunft, also nach dem Untergang Bremens und Bremerhavens mit bis zu 600.000 Toten oder der Überflutung der Zuidersee in Holland, beides durch sogenannten „Klimawandel“, welcher aber nach meinem Leseindruck eher ein INDIKATOR ist für AKTUELLE MASSIVE VERÄNDERUNGEN in unserem ganzen Sonnensystem. Ich habe hin und her überlegt – und schlussendlich ist mir nicht besseres eingefallen als die berühmte Story von den „3 Jünglingen im Feuerofen“ des Königs Nebukadnezar, wie sie im Buche Daniel des alten Testaments (oder Tanachs) erzählt wird.

Diese Story umfasst das gesamte Kapitel 3 der des Buches Daniel und ich gebe eine ultrakurze Version davon, wobei ich nach einer online-Version der sogenannten Deutschen Einheitsübersetzung (1980) der Universitätsbibliothek Innsbruck zitiere.<sup>242</sup>

Dan 3,1 beginnt damit, wie der König Nebukadnezar ein NEUES GÖTTERSTANDBILD errichtet, vor dem ALLE anbeten müssen, auch die Fremdvölker in seinem Reich, wie die in „babylonische Gefangenschaft“ weggeführten Bewohner Jerusalems aus Israel, 597 v. Chr. erste Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar.. Man kann sich das so ungefähr vorstellen wie die Story vom „Hut des Landvogts Gessler“ in dem Theaterstück „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller, welcher „Hut“ durch sinnlosen Befehl der Obrigkeit völlig sinnfrei „gegrüsst“ werden muß, als wäre er der Landvogt selber. SO ÄHNLICH auch bei Nebukadnezar: Dieses neue Götter-Standbild des

---

242 Buch Daniel, Kapitel 3; in: Universität Innsbruck,. Deutsche Einheitsübersetzung (1980, 1. Aufl.)  
<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/dan3.html>

Nebukadnezar braucht niemand, aber der König kann damit ERZWINGEN, dass seinen Untertanen klar wird, WER DIE MACHT im Lande hat. Wir lesen unmissverständlich:

- „Dan 3,6 Wer aber nicht niederfällt und es anbetet, wird noch zur selben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen.“

Es passiert, was wir alle seit Jahrtausenden kennen: GEWALTÄTIGE OBRIGKEIT macht sogar die Mitglieder des Königshofes zu schleimigen Kriechern, die sozusagen sofort anfangen mit DENUNZIATION, jener Denunziation, welche zum Beispiel die DDR-STASI zu einem FAST perfekten ÜBERWACHUNGSSYSTEM ausgebaut hat – sogar anfangs noch OHNE Computer!

- „Dan 3,8 Sogleich traten einige Chaldäer auf und verklagten die Juden.“

Man erwartet jetzt unmittelbar: Bei solchen SADISTISCH BRUTALEN Aussichten von „verschärfter Todesstrafe“ werden sich ALLE UNTERWERFEN und notfalls dem König die ungewaschenen Füße lecken.

Aber jetzt folgt etwas, was zu einem RHETHORISCHEN TOPOS der Weltliteratur geworden ist: In der ganzen riesigen Volksmenge, die sich drängelt, um gefällig zu sein, sind mit einmal DREI MÄNNER – nicht mehr, nicht weniger – die sich VERWEIGERN.

- „Dan 3,12 Nun sind da einige Juden, denen du die Verwaltung der Provinz Babel anvertraut hast: Schadrach, Meschach und Abed- Nego. Diese Männer missachten dich, König. Sie verehren deine Götter nicht und beten das goldene Standbild, das du errichtet hast, nicht an.“

Die ganz Wenigen oder sogar der eine Einzige, welche / welcher den Beschluß einer ÜBERWÄLTIGENDEN MEHRHEIT kaputtmachen, dafür benenne ich zwei historische Beispiele:

a) Im Buch „Zivilcourage“<sup>243</sup>, amerik. 1956 von John F. Kennedy – das aber bis heute verdächtigt wird, von Ted Soerensen als GOHSTWRITER zu stammen, wie dieser auch angeblich selber zugeben haben soll -, wird die EINE EINZIGE STIMME des Edmund Gibson Ross<sup>244</sup> erwähnt, welche VERHINDERTE dass Präsident (Andrew) Johnson durch ein Amtsenthebungsverfahren (Impeachment) aus dem Amt gejagt wurde, wobei der Abgeordnete Ross selber noch lange danach PERSÖNLICHE NACHTEILE in Kauf nehmen musste.<sup>245</sup>

b) In der ganzen Orthodoxe gibt es bis heute ein „Fest des hl. Metropoliten Mark von Ephesus“<sup>246</sup>, weil dieser als EINZIGER seine Zustimmung zu einer VEREINIGUNG der Lateiner und

243 Siehe und vgl. Kennedy, John F.: Zivilcourage, (Gedächtnisausgabe mit einem Vorwort von Robert Kennedy): Gütersloh: Bertelsmann Lizenz Buchgemeinschaftsausgabe 1966 – Originaledition: Düsseldorf, Wien: ECON 1964 – zuerst amerik. 1956 – möglicher Ghostwriter: Ted Soerensen

244 Siehe Kennedy, John F.: Zivilcourage, (Gedächtnisausgabe mit einem Vorwort von Robert Kennedy): Gütersloh: Bertelsmann Lizenz Buchgemeinschaftsausgabe 1966: Edmund Gibson Ross: S. 147 - 170 – (Originaledition: Düsseldorf, Wien: ECON 1964)

245 Vgl. (Ross, Edmund Gibson) – Edmund Gibson Ross – in Wikipedia dE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Edmund\\_Gibson\\_Ross](https://de.wikipedia.org/wiki/Edmund_Gibson_Ross)

246 Siehe Saint Mark, Archbishop of Ephesus; in: Orthodox Church in America – URL

<https://www.oca.org/saints/lives/2024/01/19/100228-saint-mark-archbishop-of-ephesus> – siehe „Mark Eugenikos“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Markos\\_Eugenikos](https://de.wikipedia.org/wiki/Markos_Eugenikos)

Byzantiner, welche auf dem Konzil von (1431 Basel) Florenz und Ferrara (1445) kurz vor dem endgültigen Fall von Konstantinopel im Jahre 1453 durch Mehmet II, den Eroberer, verhandelt wurde, aus Gründen der REINHEIT DER LEHRE - (kein „filioque“ und kein Fegefeuer und folglich kein ABLASS, der kurze Zeit später Martin Luther so aufregte) - verweigerte - und zwar völlig unbeeindruckt von irgndwelchen POLITISCHEN AGENDAS an denen auch der päpstliche Legat Nikolaus von Kues/Cues mitwirkte, der heute eher als Philosoph bekannt ist.

**Wie soll ich sagen: Hätte der Bischof Mark von Ephesus sich DAMALS platt machen und bequatschen lassen, dann gäbe es diesen Aufsatz nicht! HOPPLA!**

Wir ahnen schon,, was jetzt in der Story des Daniel-Buches kommt: die 3 Aufrechten werden in den Ofen des Nebukadnezar geworfen.

Der König fragt so schlüpfzig wie möglich:

- „Welcher Gott kann euch dann aus meiner Gewalt retten?“ (Dan. 3,15)

- nämlich aus des Königs fürchterlich überheiztem Ofen.

Dann kommt etwas, was man gar nicht glauben kann: Die drei Männerr in dem fürchterlich heissen Ofen des Königs stimmen einen LOBGESANG AUF GOTT (Dan. 3,24 - 3,45) an, Wie soll ich sagen: DAS MUSS MAN ERSTMAL BRINGEN.

Es gibt noch einen zweiten Lobgesang auf Gott, aber erst NACH der Rettung (Dan. 3,51 - 3,90).

Aber dann kommt die Textstelle, warum ich diese Story ausgewählt habe:

- „Dan 3,16 Schadrach, Meschach und Abed-Nego erwiderten dem König Nebukadnezzar:

**Wir haben es nicht nötig, dir darauf zu antworten:**

- Dan 3,17 Wenn überhaupt jemand, so kann nur unser Gott, den wir verehren, uns erretten; auch aus dem glühenden Feuerofen und aus deiner Hand, König, kann er uns retten.

- Dan 3,18 Tut er es aber nicht, so sollst du, König, wissen: Auch dann verehren wir deine Götter nicht und beten das goldene Standbild nicht an, das du errichtet hast.“

Diese Geschichte hat ausnahmsweise einmal ein Happy-End, weil ein Engel mit den drei Verurteilten zusammen in den glühenden Ofen steigt, den Nebukadnezar etwas überraschend einen „Göttersohn“ (Dan 3,92) nennt, und zwar nach seiner sumerisch-assyrischen Tradition, nicht etwa nach jüdischen oder christlichen Traditionen.

Ich aber wiederhole noch einmal, was mir selbst als der Typ von „Glauben“ vorkommt, der VIELLEICHT in den KOMMENDEN SCHRECKEN der APOKALYPSE, denen noch möglich sein könnte, welche der Herrschaft des ANTICHRIST widerstehen! Ich brauche nicht zu erwähnen, dass eine solche Glaubensauffassung eine eingebaute Tendenz hat, noch schneller zum Tode des biologischen Menschenkörpers zu führen als damals in Auschwitz, in Maidanek, in Belsec, in Theresienstadt unter den NAZIS und im Archipel „Gulag“ der Sowjets - ES SEI DENN, Gott geruht, schwache EINZELNE als Werkzeug auszuwählen wie im Falle des hl. Bischofs Mark von Ephesus, um die Mächtigen und Gewaltherrscher DIREKT zu BESCHÄMEN und zuschanden zu machen!

---XXX---

### 2.11.7 Zum Kontrast: eine katholische Stellungnahme zum Thema „Glauben“ aus meinem regionalen Umfeld in Düsseldorf/Neuss aus den 1960iger Jahren

Am 28.08-2024 machte ich eine kleine Pause und spazierte nach Neuss-City, wo man jetzt, wie in ganz NRW. „Bücherschränke“ aufgestellt hat, wo man alte Bücher hinbringen und auch mitnehmen kann. Dort fand ich – ungelogen – einen Privatdruck zum Thema „Gottese Erfahrung“, herausgegeben von Pater Albrecht Schröder vom Franziskanerkloster<sup>247</sup> in Düsseldorf aus den 1966iger Jahren, publiziert im Rahmen der katholischen „Glaubensberatung FIDES“.

Diese kleine Handreichung zu Vorträgen während einer „Woche des Glaubens“ im Franziskanerkloster Düsseldorf ungefähr aus der Zeit des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965) benutzt nicht den Level der Enzykliken von Papst Leo XIII „Aeterni Patris“ (1879) - Vollendung des menschlichen Denkens im katholischen Glauben bei Anwendung des scholastischen Paradigmas des hl. Thomas von Aquin, welches seit mehreren Jahrhunderten in der Orthodoxie KRITISCH gesehen wird - und von Papst Johannes Paul II – der ein professioneller Philosoph war, ausgebildet in der Phänomenologie Edmund Husserls und der hl. Neumärtyrerin Edith Stein - „Fides et Ratio“ (1998) und auch nicht den Level der umstrittenen Enzyklika des Papstes Franziskus „Lumen Fidei“ (2013).

Wenn ich das sagen darf: Wenn ich richtig erinnere, dann war die SCHOLASTISCHE Methode unter anderem ein Streitpunkt bei den Unionsverhandlungen des Konzils von (Basel)/Ferrara/Florenz<sup>248</sup> (1431-1445), mit welchen der Untergang des Oströmischen Reiches im Jahre 1453 durch Mehmet II, den Eroberer, noch verhindert werden sollte und wo die Story spielt mit dem Metropolit Mark von Ephesos, der als einziger die Unterschrift verweigerte und damit das ganze Unternehmen zu Fall brachte. Aber ich vermute, dass hier die orthodoxe Position nicht ganz aufrichtig ist, denn selbstverständlich hatten die byzantinischen Kaiser Zugriff auf Restbestände der hellenistischen Bibliothek von Alexandria, von wo bis zu deren Ende wertvolle Handschriften nach Konstantinopel gelangten – und sogar dort weiter verarbeitet wurden – und zwar zu der GROSSEN byzantinischen ENZYKLOPÄDIE der „SUDA“ (= Σουδα), was man aber erst ungefähr 1932 erkannte, als man staunend zu dem Schluß kam, dass „Suda“<sup>249</sup> KEIN Personennamen ist sondern ein Buchtitel und dass ein Einzelautor „Suidas“ nicht existiert. Wie soll ich sagen: Wenn man orthodoxe Mönche fragt, die Weltabgewandtheit zum Lebensprogramm gewählt haben, dann stösst man auf SKEPSIS gegen ANSAMMLUNGEN von WELTLICHEM WISSEN, wie dies eben in der Scholastik versucht wurde, aber auch in anderen Zeitepochen, jedoch haben Staatsverwaltungen in orthodoxen Ländern selbstverständlich ein

247 Das Franziskanerkloster Düsseldorf wurde 2014-2017 verlegt nach St. Maria Empfängnis, nicht weit vom alten Standort.

248 Siehe Konzil von Ferrara/Florenz in Wikipedia DE URL

[https://de.wikipedia.org/wiki/Konzil\\_von\\_Ferrara/Florenz](https://de.wikipedia.org/wiki/Konzil_von_Ferrara/Florenz)

249 Siehe und vgl.: Suda in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Suda>



Interesse an aktuellem WELTLICHEN WISSENS, weil noch niemand – auch die Mönche nicht – erklären konnte, wie man OHNE solches einen Staat organisieren und lenken kann!

Zurück zu unserem „zufällig zugeflogenen Heftchen“ zum Thema Gotteserfahrung und damit GLAUBEN, das ich ausgewählt habe zu einer KONTRASTIVEN Präsentation, weil mich dessen DEUTSCHE SPRACHHALTUNG unmittelbar vor den Kopf stieß und weil dessen PROBLEMBEHANDLUNG mich – gelinde gesagt – befremdete und sogleich Widerspruch hervorrief. Ausserdem kontrastiert die dort getroffene AUSWAHL von „Glaubenszeugen“ SEHR DEUTLICH mit meiner Auswahl in diesem Kapitel. Für mich selbst nehme ich als Erkenntnis mit, dass dieses Heft und dieses mein Buch NICHT ZUEINANDER PASSEN, teils weil die dort genannten und in meiner Schulzeit häufig besprochenen Beispiele – Kardinal Newman, Paul Claudel, Andre Frossard, Edith Stein, Simone Weil, Roger Schütz-Taize – für mich selbst schon etwas blass geworden sind, mich also keineswegs vom Hocker reißen, obwohl wir im (neuen) katholischen GOTTESLOB von 2013 einen sehr deutlichen Einfluß von Liedtexten und Melodien aus Taize feststellen, möglicherweise unter der politischen Agenda einer „evangelischen Neureligion“ als „ideologischem Kitt“ für angloamerikanische Welt-Dominanz.

Weil ich mich aber nicht als Aktivist und Propagandist verstehe, der dem Publikum UNBEDINGT etwas „verkaufen“ muß, mache ich es technisch so, dass ich PRÄSENTIERE – und zwar OHNE KOMMENTAR – nämlich um herauszufordern zu EIGENEM DENKSPORT in Form einer Art „Rätsel- und Trainingsaufgabe“.

#### DOKUMENT<sup>250</sup>

Quelle: Schräder, Albrcht (OFM): Gotteserfahrung – Vorträge einer „Woche des Glaubens“ - Anthologie, Düsseldorf: Glaubnesberatung FIDES o.J. (um 1966), Kapitel: Lauter, H.J. (Köln) Gotteserfahrung des Herrn Jesus, S.5-7 - Layout geändert

Die „Woche des Glaubens“ in unserer Franziskaner-Klosterkirche Düsseldorf hat acht Tage unter dem Thema der Gotteserfahrung die Gläubigen angesprochen. Viele zeigten großes Interesse. Wir entsprechen mit beiliegendem Manuskript dem Wunsch, einige Gedanken dieser Vorträge nachlesen zu können.

Manuskript der »Glaubensberatung FIDES Düsseldorf«, Immermannstraße 20, Ruf 354467, Psch. Kt. Essen 109662, Deutsche Bank AG Düsseldorf, Fides 1788892/60

2

250 Schräder, Albrecht, OFM (Hrsg.): [Gotteserfahrung] – 11 Vorträge einer „Woche des Glaubens“ - Anthologie, Düsseldorf: Glaubnesberatung FIDES o.J. (um 1966), Kapitel: Lauter, H.J. (Köln) Gotteserfahrung des Herrn Jesus, S.5-7

GOTTESERFAHRUNG DES HERRN JESUS  
P. H. J. Lauter, Köln, Ulrichgasse 27

START OF DOCUMENT

(Titel)

GOTTESERFAHRUNG DES HERRN JESUS

P(farrer). H. J. Lauter, Köln, Ulrichgasse 27

(TEXT)

(Seite 5)

Wenn wir unsere Zeit auf ihre religiöse Erfahrung hin befragen, so hören wir immer wieder, wir lebten in einer Zeit der Gottesferne oder „Gottesfinsternis“, wie Martin Buber gesagt hat. Jede Zeit fragt anders nach Gott. Für Martin Luther etwa hieß die entscheidende Frage: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ Heute fragt man dagegen: „Wo ist Gott? Wo bleibt Gott in dieser Welt, in der so Entsetzliches geschehen kann wie in Auschwitz, wie in Vietnam oder in Peru?“ Müssen wir das Thema „Gott“ nicht endgültig zu den Akten legen oder zu den Märchen, die beginnen: „Es war einmal ...“?

Auf dem Hintergrund dieser wirklichen oder scheinbaren Erfahrung der Abwesenheit Gottes in unserer Welt hat sich eine Theologie formiert, die sich selbst „Theologie nach dem Tode Gottes“ (sic!) nennt. Diese Theologie will die Konsequenzen aus der Erfahrung ziehen, daß Gott in dieser Welt nicht gefunden werden kann. (sic!!) Andererseits hält sie aber an der Gestalt und Botschaft Jesu Christi fest, die sie allerdings auf ihre Weise versteht und auslegt. (sic!) Jesus, so sagt man, hat unsere Erfahrung des Todes Gottes vorweggenommen. Er hat die Gottesfinsternis in seinem Geist und in seiner Seele selbst erfahren und den Schrei ausgestoßen: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Das ist genau die Erfahrung unserer Epoche. Von jetzt an ist der Mensch auf sich selbst gestellt; er kann und darf nicht mehr (sic!!) mit einem Vater im Himmel rechnen, dessen Vorsehung ihn umfängt, in dessen Führung er sich vertrauend hineingeben kann: Gott ist im Schrei Jesu am Kreuz gestorben. (sic!!) Aber Jesus hat uns gesagt und gezeigt, wie wir als Menschen leben sollen: nicht gegeneinander, sondern füreinander! Jesus war der Mensch für andere. Nachfolge Jesu, gelebtes Christsein heißt: durch selbstloses Dienen die Welt vermenschlichen, heißt: sich engagieren für eine bessere Zukunft.

Ist dieses Bild Jesu authentisch? Stimmt es mit dem überein, was uns die Evangelien von Jesus berichten? Fragen wir nach dem Verhältnis, das Jesus zu Gott hat, nach seiner Gotteserfahrung.

5

---XXX---

(Seite 6)

Jesus war zweifelsohne ein Mensch mit einem außergewöhnlichen Selbstbewußtsein. In diesem Bewußtsein ist er der Gesandte und Gott der Sendende. Was die Menschen, die Jesus begegneten, so betroffen machte und faszinierte, war dieses Sendungsbewußtsein, das im

Johannesevangelium in den Worten zusammengefaßt ist: „Ich habe eine Speise, die ihr nicht kennt ... Meine Speise ist es, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und daß ich sein Werk vollbringe" (Joh 4,32-34).

Jesus führt und bestimmt sein Leben keineswegs autonom. Wir müssen (sic!) uns von dieser Vorstellung freimachen, als habe er in göttlichem Allwissen und göttlicher Souveränität sein Leben eigenmächtig verwaltet. Jesus ist der Sohn. Als menschengewordener Sohn Gottes verwirklicht er sein Menschsein auf Erden in einer echt menschlichen Weise, indem er sich gehorsam der Führung Gottes überläßt. Das Wort des Zwölfjährigen an seine Mutter: „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?" gibt seine ganze Existenz wieder. Jesus ist in seiner Menschheit nicht allwissend. Das Maß seines Wissens ist seine Sendung, d. h. er weiß so viel, als der Vater ihn erkennen lassen will. Im Gegensatz zu manchen ernsten Bibelforschern, die vorgeben, den Tag des Weltendes zu wissen, bekennt Jesus freimüthig: „Jenen Tag aber und jene Stunde weiß niemand, weder die Engel im Himmel noch der Sohn, sondern allein der Vater" (Mk 13,32). Es gehört nicht zu dem Auftrag, den Jesus auf Erden zu erfüllen hat, diesen Tag im voraus zu wissen und zu verkünden. Die Menschen sollen im Dunkel des Glaubens leben - Anm. d. Verf.: HOPPLA: Deshalb spricht man auch von der ERLEUCHTUNG durch Jesus! - und allezeit bereit sein für den Tag der Wiederkunft Christi, der wie ein Dieb in der Nacht hereinbrechen wird. Leben im Glauben, wie es von uns gefordert ist, heißt: in der Ungewißheit der Zukunft leben, aber in der Gewißheit, daß Gottes Vorsehung und Führung in allem waltet. Glauben heißt: sich Tag für Tag in die Führung Gottes geben. In diesem Sinne war auch Jesus ein Glaubender. Ohne seinen Weg im einzelnen vorzuwissen, ließ er sich vertrauensvoll und gehorchend vom Heiligen Geist führen: so heißt es z. B. Mt 4,1: „Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt." Wer selbst alles weiß und bestimmt, braucht sich nicht führen zu lassen. Er lebt nicht im Glauben, sondern im Wissen. (sic!! Wer ist „er“??)

Jesus preist aber die Seligen, die nicht wissen und doch glauben. Jesus hatte gewiß keinen Glauben in dem Sinne, wie wir die Artikel des Credo glauben. (sic!) Er kann vielmehr von sich sagen: „Niemand kennt den Sohn als der Vater, und niemand kennt den Vater als der Sohn, und wem der Sohn es

6

---XXX---

(Seite 7)

offenbaren will" (Mt 11,27). Jesus weiß um das Geheimnis Gottes und seiner Gottessohnschaft, er weiß um die Geheimnisse des Reiches Gottes. Aber er lebt als Mensch wirklich in der Zeit, und das heißt: ohne die Zukunft wie ein Horoskop oder einen Fahrplan in der Tasche zu haben. Er gibt sich Tag für Tag neu in die Führung des Vaters, der ihn im Heiligen Geist leitet. Nur weil er selbst dergestalt im Dunkel des Glaubens lebt, kann er uns Glaubenden ein Vorbild des Glaubens sein. Gäbe es nicht so etwas wie den Glauben Jesu, dann wäre unser Leben im Glauben keine Nachfolge Christi; wir wären mit unserem Glauben auf uns selbst gestellt. Das ist undenkbar. Ist es aber wahr, daß auch Jesus ein Glaubender, auf Gott Vertrauender, von Gott Geführter war, dann gilt, was der Hebräerbrief mit den Worten sagt: „Mit Ausdauer laßt uns den Wettlauf

zurücklegen, der uns bestimmt ist: den Blick auf Jesus gerichtet, den Anführer und Vollender des Glaubens" (Hebr 12,2).

Wir wissen, wohin der Geist Jesus geführt hat: an das Kreuz, in die Gottesfinsternis, die Gottverlassenheit. Wir wissen aber auch, warum das geschah, welchen Sinn diese Gotteserfahrung Jesu hatte. Sie geschah stellvertretend für uns, für alle Menschen, die durch ihre Sünde in der Gottesferne leben, die Gott verloren haben durch ihre eigene Schuld. An diesen Platz der Verlorenheit, der absoluten (sic!) Einsamkeit des Sünders stellt sich Jesus für uns. Und weil er der Sohn ist, der dem Herzen Gottes näher steht als jeder andere, kann er allein ermessen, was es heißt, von Gott verlassen zu sein. Das ist die Hölle. (sic!)

Aber selbst da noch hält Jesus am Willen Gottes fest. Über den unendlichen Abgrund hinweg betet er mit dem letzten Hauch seines Lebens:

„In deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Und so (sic!) hat er den Abgrund überwunden, der die Menschen von Gott trennt. So hat er auch das Dunkel überwunden, das unsere Zeit dem Wahn verfallen läßt, Gott sei tot. Gott ist der Lebendige, der einzig (sic!) Lebendige. Der Mensch ist tot, der sich von Gott entfernt. Aber Jesus hat in seinem Tod und seiner Auferstehung die Brücke gebaut, auf der wir hinübergehen können vom Tod zum Leben. P. H. J. Lauter

7

END OF DOCUMENT

Ich hoffe, man bemerkt, den DEUTLICHEN KONTRAST zu meinen Ausführungen in diesem Buch!



Aber plötzlich, Ladies and Gentlemen, merke ich, dass wir mit dem Hauptteil dieses Aufsatzes gerade eben fertig geworden sind! HURRA!

Jedoch keine Angst: Beim Stichwort „dritter Tempel“ wird es noch mal „richtig heiß“!





### 3. Finals und „dritter Tempel“

#### 3.1 Ingenieurstechnisches Zwischenergebnis

3.1.1 Menschen mit Erkenntnis und Informationen sollen und können ETWAS tun, was niemand sonst tun kann, nämlich das, was Hebräisch genannt wurde und wird „Tikkun olam“ (= „Flicken der Welt“). Denn: Die SCHÖPFUNG ist zwar ABGESCHLOSSEN, aber jedes Planetensystem, jede Galaxie braucht eine MANAGEMENT-Gruppe für Monitoring und REPARATUREN, und auf dem Planeten Erde wurde dem Menschen erlaubt, bei diesem GROSSEN WERK des Schöpfergottes „mitzuhelfen“ und „mit zu flicken“.

Ich gebe zu, dass vielen Menschen der OPTIMISMUS von „Tikkun olam“ eventuell fehlen könnte. Für skeptische Mathematiker bietet ich als Denkhilfe an: Bereits aus dem DREIKÖRPERPROBLEM<sup>251</sup>, das mathematisch „speziell gelöst“ wurde und heute zu (numerischen) MEHRKÖRPER-SIMULATIONEN erweitert wurde, erkennt man eine UNVERMEIDBARE TENDENZ zu einem CHAOS, welches sogar ganze Planetensysteme letztlich DESTABILISIERT, so dass dieser Tendenz STÄNDIG entgegengehalten werden muß, z.B. durch eine Sonnensystem-Administrator-Gruppe, die man früher vielleicht „Engel“ genannt hätte. Meine Ausdrucksweise wird auf ungläubiges Staunen stossen und ich ergänze folgendes Argument: Zwar wird dem Publikum bis heute eine „quasi-mechanistische“ Erklärung für eine „maschinenähnliche Funktionsweise“ von Sonnensystemen und Weltall angeboten, ABER mein Empfinden ist, dass das noch nicht das letzte Wort sein kann, weil es nämlich nach meinem Geschmack VIEL ZU NAHE ist einem (PSEUDO)-PERPETUUM-MOBILE. Und bitteschön, wenn ich das richtig sehe, dann werden im Augenblick irgendwas bei 20 verschiedene Basis-Theorien für KOSMOLOGIE und KOSMOGONIE des Universum und/oder gleichzeitiger Multiversen diskutiert, so dass ich als Hobbykünstler gewiss entschuldigt bin, wenn ich das eine oder andere Modell, die eine oder andere Theorie übersehen haben sollte, wozu man aber heutzutage in youtube einige erstaunlich gute didaktische Einführungen finden kann.

3.1.2 . Religion ist NICHT NUR „psychologische Innenschau“ , sondern Religion hat immer einen OBJEKTIVEN Bezug zum Weltraum – und das ist für jeden Forscher greifbar in der alten HIMMELSKONSTRUKTION für Himmels-KARTOGRAPHIE des ZODIAK-KREISES mit 12 „Stern“-Zeichen, welcher bis heute benötigt wird zur Konstruktion des ERDEN- und Kirchenjahres (hier z.B. bei der mathematischen Ermittlung des korrekten Ostertermins) und welcher vorkommt zum Beispiel auch im „Medizinrad“ der Indianer Nordamerikas und woanders. Ich habe kürzlich herausgefunden, dass exakt dieses „Himmelswissen“ im Bereich der Orthodoxie „versteckt“ wurde – unter anderem - in der Ikone „Christus Hoherpriester (griechisch: Megas Archi-Hiereus).

---

251 Siehe Dreikörperproblem in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Dreik%C3%B6rperproblem>

Der Vollständigkeit halber wiederhole ich, dass Maurice Chatelain bereits dargelegt hat, dass die ANTIKE Himmelskonstruktion NICHT gut übereinstimmt mit der EMPIRISCHEN Verteilung der Sterne, was der Grund ist, dass die MAYA 13 Sternzeichen haben, keine 12.<sup>252</sup>

Wir können nur vermuten, dass die WAHL und ENTSCHEIDUNG für ein 12-60-Hexagesimal-Zahlensystem BEWUSST war, weil darin so schöne „Relationen“ und Teilbarkeiten entstehen, die man für SYSTEMVERSCHRÄNKUNGEN benutzen kann, so dass wir vermuten können, dass das 12-60-Zahlensystem einmal eine IDEALE KONSTRUKTION war, von der allerdings einiges durcheinandergelassen ist im Laufe der Jahrtausende. Und bitteschön: Anders als die heutigen Astronomen, die uns mit grosser Überzeugung erzählen können was in Millionen Lichtjahren Entfernung los ist, so muß ich leider zugeben, dass ich noch nicht einmal weiß, ob unser Sonnensystem eine BEWUSST VERSCHRÄNKTE KONSTRUKTION ist und keineswegs „irgendwie von selbst“ entstanden!

Ein zweiter Einwand gegen den aktuellen Zodiak-Himmelskreis ist, dass die SYSTEMATISCHE FEHLERKORREKTUR, welche nötig wäre wegen der astronomischen PRÄZSSION (des „Frühlingspunktes“) NIEMALS durchgeführt wurde, so dass die „Himmelsuhr“ aktuell um mindestens 2000 Jahre = 30 Grad nachgeht. Warum diese NICHT-PERFEKTE Himmels-Kartographie immer noch in Gebrauch ist, könnte damit zusammenhängen, dass sie prinzipiell „ZENTRIERT ist“ auf den BLICK VON DER ERDE aus, was einfach für ALLTAG von MENSCHEN praktisch ist, – auch nachdem durch Einführung der „Ebene der Ekliptik“ die Zentrierung auf die SONNE verschoben wurde, wobei ich noch nirgends Hinweise gefunden habe, dass dadurch verursachte MINIMAL-Differenzen bei Sternen-Koordinaten JEMALS korrigiert worden sind!

3.1.3. Das „speziell Spezielle“ am aktuell stark degenerierten Christentum ist NICHT ein DURCH NACHWEISBARE MANIPULATION entstandener sogenannter „Monotheismus“, für den ersatzweise eine viele korrektere alte ägyptische Auffassung von dem „EINEN über den VIELEN“<sup>253</sup> existiert, nämlich dem EINEN KOSMISCHEN SCHÖPFERGOTT über VIELEN anderen, die ÜBER dem Erden-Menschen stehen, aber den Kosmos NICHT erschaffen haben, wozu seit ungefähr 1890 ein NEUES FACHWORT sagt: HENOTHEISMUS<sup>254</sup>.

3.1.4. Die ALTEN und SEHR ALTEN Erinnerungen des – weltgeschichtlich relativ jungen – Christentums wurden BESONDERS GUT BEWAHRT in den orthodoxen und orientalischen Kirchen, sind aber oft nicht mehr umfassend bewusst und oft auch korrumpiert. Es ist also ein Glücksfall, dass ich in diesem Aufsatz einen PRÄZISEN Zusammenhang mit ANTIKER ASTRONOMIE rekonstruieren konnte.

---

252 Vgl. Chatelain, Maurice: Our Cosmic Ancestors; Sedona/Arizona: Temple Golden Publications 1988, p.121/122

253 Siehe Hornung, Erik: der Eine und die Vielen, Freiburg/Brsg.: Herder (Primus Imprint) hardcover 2005, 6., vollst. überarb. u. erw. Aufl. - zuerst: Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1973 in archive-org URL <https://archive.org/details/dereineunddievie0000horn/page/n5/mode/2up>

254 Siehe Henotheismus in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Henotheismus>

Generell aber gilt: Katholizismus in der heutigen Form ist SCHWER BESCHÄDIGT durch Kollision mit den POLITISCHEN AGENDAS dieser Welt:

- a) durch Freimaurertum der NAPOLEON-Epoche
- b) durch ERFINDUNG des MARX-ISMUS-KOMMUN-ISMUS
- c) durch ERFINDUNG des NATIONALSOZIAL-ISMUS
- d) Zion-ISMUS
- e) durch ERFINDUNG einer „Religion ohne Gott“, wo auch die „Rest-Priester“ der stark geschrumpften west-christlichen „Rest-Konfessionen“ nicht mehr an Gott glauben.

Wie soll ich sagen: Das Problem ist gar nicht, ob Gott AUCH HEUTE NOCH ZUGÄNGLICH ist, sondern das Problem ist, dass wir Menschen ganz schnell zu jammernden Kleinkindern mit „atheistischen Anklagen gegen Gott“ werden, wenn wir Zahnschmerzen haben oder DAUER-SCHMERZEN. Ich fand es zum Beispiel sehr erstaunlich, dass einer meiner älteren deutschen Bekannten mit einer russischen Frau, die noch damals geheiratet hatten, als man diese „wilde sozialistische Liebe“ überall hatte, jetzt TROTZ DAUERSCHMERZEN im ALTER zur russisch-orthodoxen Kirche gewechselt ist, was möglicherweise nur Gott selbst begreift.

3.1.5. ALLE RELIGIONEN dieser Welt haben aktuell damit zu kämpfen, dass die ARISTOTELISCH-PLATONISCHE GRIECHISCHE AUFFASSUNG von Welterklärung abgelöst werden soll durch eine NEUE PHYSIK einer „skalaren Aetherphysik des (Fast-)Vakuums“, die nicht mehr zufrieden ist mit KONVENTIONELLEN physikalischen Realitäten, sondern die AKTIV sucht nach EXOTISCHER MATERIE und nach MANIPULATION des DNA-Vererbungsmoleküls und die sich deshalb VERÄNDERT zu einer „alchemistisch-magischen ESOTERIK“. Ich kann nichts dafür, dass sich diese NEUE PHYSIK noch nicht überall herumgesprochen hat, verweise aber für das ALLGEMEINE Verständnis des ALLGEMEINEN Publikums auf die etlichen Bücher von Joseph P. Farrell, wo man gar nicht mehr aus dem Staunen herauskommt!

Ich sollte ergänzen: Diese NEUE PHYSIK läuft parallel mit ETLICHEN „NEUEN LOGIKEN“, die ebenfalls fast nichts mehr mit dem aristotelischen Paradigma und dessen KOMPAKTHEIT von Weltbeschreibung zu tun haben.

Diese FRONTSTELLUNG ist erstaunlicherweise ÄHNLICH dem IDEOLOGISCHEN KRIEG zwischen dem Christentum des ersten Jahrtausends nach Christus und dem damaligen HEIDNISCHEN GNOSTIZISMUS, wie wir bei Franz Altheim<sup>255</sup> lernen.

Aber ähnlich wie wir in diesem Aufsatz unsere EINSCHÄTZUNGS C.G. Jungs bezüglich seines vermutlichen HAUPTINTERESSES geändert haben – C.G. Jung war an Religion nur sehr mittelbar interessiert und suchte nach einer „alchemistischen“ neuen Atomphysik! -, so ändere ich jetzt meine Einschätzung bezüglich Franz Altheims.

Franz Altheim<sup>256</sup> hat nicht zufällig das Thema eines REVIVALS eines ALTEN GRUNDSATZKONFLIKTES bearbeitet, sondern war sozusagen auf dem STRATEGISCHEN LEVEL befasst mit einer Art „Meta-Theorie für Zwecke ATHEISTISCHER Systeme“, was dann seine

255 Altheim, Franz: Der unbesiegte Gott; Reinbeck b. Hamburg rororo pbk 1957

256 (Altheim, Franz) – Franz Altheim – in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Altheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Altheim)

VERSTRICKUNGEN in der NAZI-Zeit gut erklärt, die man etwas apokryphisch versteckt aus seinem Wikipedia-Artikel erst herausfiltern muß.

Ich gleite hier aber keineswegs ab in Diskreditierung von PERSONEN, sondern versuche nur, BESSER zu verstehen, was zu verstehen, offenbar niemand sonst in hilfreicher Weise interessiert hat. Insoweit ist es für mich SIGNIFIKANT, dass von RUSSISCHER Seite der Gegenwartsanalysen gesprochen wurde von dem „REVIVAL EINER ANTIKEN SEKTE“ (sinngemäß durch aktuellen allrussischen Patriarchen Kyrill).

Ist meine Beobachtung einer NEUEN PHYSIK ausserhalb der gewohnten christlich-aristotelischen Paradigmata KORREKT und ist die RUSSISCHE Einschätzung KORREKT, dass dabei ein Zusammenhang mit einer ANTIKEN SEKTE besteht, dann ist GRUNDSÄTZLICH BISHERIGE RELIGION durch die bereits erwähnte NEUE PHYSIK in GEFAHR, nicht nur Christentum, sondern JEDE BISHERIGE KONVENTIONELLE Religion wie zum Beispiel auch Hinduismus und Islam und womöglich auch Buddhismus.

Anders gesagt: Wo ich hier erstaunt erwähnen mußte die SELTSAMKEIT einer „NEUEN „Religion OHNE GOTT“, da hat der tibetische Autor Tschögyam Trungpa<sup>257</sup> schon vor Jahrzehnten auf die UNZWECKMÄSSIGKEIT eines NEUEN „spirituellen Materialismus“ hingewiesen.

Insoweit darf ich getrost eine alte Plattitüde wiederholen, welche gleichzeitig aufmerksam macht auf etliche FALLSTRICKE, wo der Forschende stolpern könnte.

Die ALTE MAXIME ist also IMMER NOCH GÜLTIG:

**Mediumismus und Parapsychologie sind NICHT das Ziel der ALTEN Religionen, auch nicht Wundertun, auch nicht Erwerb magischer Kräfte (siddhis).**

**Wir sind nicht übermässig erstaunt, dass infolgedessen KEINE der ALTEN Religionen MUTANTEN (oder Zombies) züchten will, auch nicht das Christentum, auch nicht der Buddhismus!**

Klammer auf: Ein weit verbreitetes altes (Standard-) Kommuniongebet sagt zum Beispiel SEHR KONTRÄR zu Mediumismus und Parapsychologie und Mutantenproduktion:

„Herr, der Du mir freiwillig Dein Fleisch zur Nahrung gabst, der du wie ein Feuer die Unwürdigen versengst, versenge mich nicht, der du mein Schöpfer bist. Dringe vielmehr in alle mein Glieder ein, in mein Gebein, in mein Inneres, in mein Herz. Vernichte den Unrat meiner Missetaten. Reinige die Seele und heilige das Gemüt. Stärke meine Glieder, verkläre meine fünf Sinne und mache mich fest in Deiner Furcht.“ Klammer zu!

Ich darf aus aktuellem Anlaß der Legalisierung von Cannabis in Deutschland in 2024 (vorher schon in USA, Canada und noch weiter davor in Holland) ergänzen:

SPEZIELL wir in Deutschland haben bereits EINMAL erlebt, was Rauschgiftsüchtige in der deutschen Regierung angerichtet haben und was die VERSEUCHUNG der gesamten Deutschen Armee des Zweiten Weltkriegs mit Amphetaminen („Pervitin“) mit den Menschen gemacht hat, nämlich meiner Elterngeneration – und wir können uns also NICHT HERAUSREDEN, dass wir es nicht hätten besser wissen können! Oder jedenfalls: Obwohl die NAZIS absolut hemmungslos

257 Siehe Trungpa, Tschögyam: Spiritueller Materialismus, Freiburg/Brsg.: Aurum 1975



waren, OKKULTISMUS und MEDIUMISMUS für ihre verderblichen Zwecke einzusetzen und obwohl sie mit „Drogen nachhelfen“ – so hat es ihnen alles nichts genützt – jedenfalls nicht wirklich! Ich würde also raten, etwas vorsichtig zu sein, WER HIER LETZTLICH der VERLIEREREREIN sein soll, das Christentum – und jede andere ECHTE RELIGION – oder die überall beklatschten ATHEISMEN der NAZIS, der Marxisten, der Zionisten, der Freimaurer!

3.1.6 Ich wiederhole aus der Einleitung eines meiner Lieblingszitate welches „Orthodoxes Christentum“ von einer Art „strategischen Level“ aus zu betrachten oder zu beäugen scheint – und wir lesen noch einmal bei Athanasios Kallis:

> > Die Identität der Orthodoxie besteht weder in einer Doktrin noch in einem Organisationssystem, sondern in der rechten Lobpreisung des dreieinigen Gottes, die ihr Zentrum in der Eucharistiefeier, der Liturgie schlechthin, hat, durch die eine im Namen Christi versammelte Gemeinde sein Leib, Kirche wird. Der Liturgie verdanken die Kirche ihr Leben und viele orthodoxe Nationen ihr Überleben. In ihr liegt das Geheimnis der Abwehr von Unterdrückung und Not, in die orthodoxe Völker oft gerieten, wie auch im Unvermögen der Außenwelt, ihrer Peiniger, die Lebenskraft der Liturgie zu erkennen. „die rechte Standhaftigkeit der heiligen Kirche Gottes“ (Großes Bittgebet) baut weder auf einem System noch auf einer Autorität noch auf einer systematisch – organisierten rationalen Katechese auf, sondern auf der Teilnahme am liturgischen Mysterium, das die Kontinuität des Glaubens durch alle Zeiten, auch schwerer Prüfungen, bewahrt hat. < <19

Aber ich wiederhole hier NICHT, dass diese NEGATIV-Definitionen eher eine WARNUNG sind, NICHT bei Doktrin, System und „Rational-Organisiertem“ STEHEN ZU BLEIBEN, um nicht das SALZ und den GEIST aus dem orthodoxen Christentum auszutreiben und beim „Dreschen von trockenem Stroh“ zu enden, gebe aber zu:

Klüger als dieses Zitat bin ich leider auch nicht.

Wie soll ich sagen: Viele Menschen würden wahrscheinlich bestätigen, dass es AKTUELL oft ziemlich schwer ist, zu ÜBERLEBEN, jedenfalls wenn man als Mensch geboren wurde. Schliesslich hat uns der wissenschaftliche Fortschritt, vertreten durch die John-Hopkins-University, Baltimore, in der Pandemie-Simulation „Clade X“<sup>258</sup> (2018) kürzlich vorgerechnet, dass es Pandemie-Arten gibt, bei denen mit ungefähr 500 – 1000 Millionen Toten zu rechnen ist.

Was mich selbst an diesem Aufsatz nachträglich verblüfft, ist, dass wir in Abschnitt 2.5 (Abschaffung der christlichen Beerdigungskultur) RÜCKKOPPELUNGSSCHLEIFEN erkennen konnten.

In ALTER Zeit gab es ein „interlocked system“ ein „verschränktes System“ mit einer BESTIMMTEN GEOMETRIE (für Zwecke der Himmels- und Erdkartographie) und einem KENNZAHLEN-SET (z.B. abgeleitet von Platonischen Körpern und pythagoreischer Tonleiter-Teilung), was bereits IN SICH derartig ANTI-WAHRSCHEINLICH ist, so daß einige neuere Beobachter sich haben hinreißen lassen zur These eines „intelligenten System-Setup (was zum Beispiel auch wegen der sehr

258 Siehe „Clade X“ in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Clade\\_X](https://de.wikipedia.org/wiki/Clade_X)

erstaunlichen SYSTEMSYMMETRIEN zwischen inneren und äusseren Planeten mit SEHR SPEZIELLEN Eigenschaften durchaus vernünftig ist, zu vermuten).

Ich hatte dann darauf hinzuweisen, dass ALTE RELIGION in dieses „verschränkte Umgebungssystem“ EINGEPASST war – indem ich speziell WELTRAUMKOMPONENTEN im ALTEN Christentum auffinden konnte.

Ich habe dann hingewiesen, dass dieses ALTE GESAMTSYSTEM scheinbar aktuell KAPUTT geht:

- Die Religion mit der aktuellen grössten Sichtbarkeit – das römisch-katholische Christentum - , wurde HOCHINTELLIGENT erst ZERLEGT und dann MASSIV eingeschränkt bis zur nahenden BEDEUTUNGSLOSIGKEIT und IRRELEVANZ.

- Die VERKNÜPFUNG zwischen ALTER Religion und ALTER bäuerlichen Klein- und Subsistenz-Landwirtschaft wurde ZERSTÖRT und ersetzt durch die METHODEN und VERNETZUNGEN der INDUSTRIELANDWIRTSCHAFT, wo es zum Beispiel keine regelmässigen Tänze im Jahresablauf und keine SINNHAFTEN „Volkstrachten“ mehr gibt, auch kein „paraliturgisches „Singen“ bei den langweiligen Routinearbeiten der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, z.B. in Flachsstuben, wo Jungs allenfalls draussen vor der Tür Neck-Lieder singen durften! .

- ZERSTÖRT wurde das ALTE „GESAMT-System“ des EUROPÄISCHEN WALDES, das nach Ansicht einiger Forscher ungefähr 1000 Jahre gebraucht hat, um überhaupt als GESAMTSYSTEM zu entstehen. NATUR in diesem ALTEN Sinne ist auf dem Weg zur POSTINDUSTRIELLEN Epoche ersetzt worden durch ein MANagementsystem „Restnatur“, welches gar nicht auf NATUR zielt sondern auf das Funktionieren eines im Entstehen begriffenen neuen KYBERNETISCH-TECHNOLOGISCHEN INTEGRIERTEN STAATS- und WELTSYSTEMS.

- ZERSTÖRT wurde der Beitrag der INSEKTEN zur VOGEL-Ernährung durch fortschrittliche Neo-Nicotinoide, welche eine bisher unbekannte Giftigkeit haben und direkte Konsequenzen haben: a) weltweites Bienensterben (mit MASSIVER Gefährdung der Bestäubung von Nutzpflanzen weltweit und b) Vögel in Europa sind down bei 50% und Insekten, die Nahrung der Vögel, sind down bei 70 %, ich meine: ausgelöscht, ausgerottet. Es dringt meist gar nicht aus den landwirtschaftlichen Berufskrankenkassen für krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeitsrenten hinaus, aber das allgemeine Publikum irrt keineswegs, wenn es die Meinung vertritt, dass es SPEZIELLE KRANKHEITEN gibt, die DIREKT mit dem Einsatz von CHEMIE in der Landwirtschaft korreliert sind!

Ich konnte sogar aufzeigen, WAS ALS NÄCHSTES kommt: Als Nächstes in dieser KETTE FORTGESETZTER ZERSTÖRUNGEN kommt die ERSETZUNG des bisherigen aristotelischen Wissenschaftsparadigmas durch eine NEUE SKALARE AETHERPHYSIK für EXOTISCHE MATERIE mit „alchemistisch-magischem“ touch, wie Farrell umfänglich dargelegt hat.

Ich habe bereits woanders formuliert: Wir haben heute eine exotische Physik, welche die KOMPAKTHEIT der MATERIE antastet und vor der Möglichkeit der PHYSIKALISCHEN DESINTEGRATION VON KONVENTIONELLER MATERIE steht. Man experimentiert in UNERHÖRTER und naß-forscher Art am DNS-VERERBUNGSMOLEKÜL und da haben wir dann die Möglichkeit der DEGENERATION ALLEN LEBENS auf diesem Planeten.

Sozusagen: Der GEIST des Menschen hat sich in den letzten 200 Jahren MASSIV verändert. Es hat sich noch etwas verändert:

Erstens haben wir als EPOCHALES NATUREREIGNIS, die Vulkanaktivitäten des Tambora, Beginn 1812, 1815 grosse Eruption, 1816 „Jahr ohne Sommer“ in einigen Weltgegenden und ERNTEAUSFÄLLE in anderen.

Zweitens haben wir heute NEUE KENNTNIS von AKTUELLEN MASSIVEN VERÄNDERUNGEN in UNSEREM SONNENSYSTEM, und zwar nicht nur Veränderungen der Sonnen-Aktivitäten.

Daraus folgere ich: Wenn wir keine Chance haben, EXAKTE URSACHEN und EXAKTE VERURSACHER zu identifizieren, weil wir eben inferiore MENSCHEN sind, dann stellen wir trotzdem als GEMEINSAMEN NENNER fest jeweils SPEZIFISCHE Veränderungen, die offenbar SEHR WEITE TEILE unserer MENSCHEN-Habitat-ZONE erfasst haben.

Die Frage, wo ich jetzt erstmal Feierabend mache mit diesem Aufsatz, ist also BIS HIERHIN: Man hat ein ALTES VERSCHRÄNKTES SYSTEM zerstört und dessen KOMPONENTEN einer zugehörigen PHYSIK und METAPHYSIK (Religion) – aber von der NEUEN HYPERPHYSIK eines skalaren Aethers, ahnen wir, dass es ANDERS sein wird als der ALTE GRIECHISCHE AETHER und insbesondere auf ein DISJUNKTIVES System führt, welches dem sogenannten UMGEBUNGSSYSTEM gegenübergestellt bleibt und zwar eben OHNE AUSREICHENDE SYSTEM-VERSCHRÄNKUNGEN und Konnektivitäten. Meine Vermutung ist, dass man aus dieser disjunktiven OPPOSITION eine ENERGIE-DIFFERENZ erzeugen könnte, zum Beispiel für waffentechnische Zwecke, welche diese disjunktive Eigenschaft BENUTZEN wollen. Und wenn man dann im Sinne der Teslaphysik geschafft haben wird, die Energiedifferenz zwischen der GESAMTEN ATMOSPHERENHÜLLE und der gesamten Planetenoberfläche zu instrumentalisieren, dann kann man vielleicht „planet-burst-capacity“ erreichen – aber nur dann, wenn ALLES DAS, was man AUS DEN GLEICHUNGEN HERAUSGEHALTEN hat, nämlich das UMGEBUNGSSYSTEM, nicht plötzlich über Rückkoppelungsschleifen in das nur SCHEINBAR „isoliert gehaltene disjunktive System“ durchschlägt und dieses beschädigt und/oder zerstört. Und dann, Ladies and Gentlemen: GUTE NACHT!

Ich frage mich aber:

WENN ALL DAS BEKANNT IST und im Internet frei zugänglich ist: WARUM REAGIERT DIE WELT NICHT ADÄQUAT?

Und noch einmal wiederholt: Ich bin kein Handlungsreisender für unverkäufliche Waren – wie zum Beispiel Religion und Philosophie - oder schlimmeres, aber ich stelle es mir SCHRECKLICH vor, wenn DAS LEBEN AUF DIESEM PLANETEN AUFHÖREN sollte oder wenn dieser Planet aufhören sollte – und zwar unter anderem aus meinem eigenen purem EIGENINTERESSE! ODER etwa nicht?!

---XXX---

### 3.2 Gott – mein aktuelles Zwischenergebnis

3.2.1 Ich meine, zu erinnern, einen Merkspruch aus dem Alten Testament (Bücher der Weisheit?): „Der Tor spricht: Es ist kein Gott. Gott hört es und lacht laut.“ Das Problem ist: diesen Satz kann ich aus welchen Gründen auch immer im Augenblick nicht wiederfinden.

Wir halten trotzdem fest, dass es eine EINFACHE Aussage gibt, zu der jeder, der sich nicht total verweigert, gelangen, kann:

GOTT IST. Oder : Gott existiert.

Das ist eine SEHR ALLGEMEINE und WEITE Aussage, die ich beziehen würde auf den aristotelisch-griechischen KOSMISCHEN SCHÖPFERGOTT und/oder auf den GOTTESSOHN, der vom VATER KAM, nämlich Jesus Christus, der schlußendlich dieser Menschheit die HÖHERE INFORMATION von einem DREI-EINIGEN Gott und damit vom PERSONALEN HEILIGEN GEIST gebracht hat, was schon arge Gehirnsakrobatik erfordert. Gerade an der NEUEN Formulierung der CHRISTLICHEN Dreiheit des EINEN Gottes läßt sich eben erkennen, dass man uns Menschen die HÖHEREN DINGE SAGEN muß, weil wir nicht von selbst drauf kommen und dass wir Menschen TROTZDEM weitgehend RATLOS bleiben und KEINESWEGS die FÜLLE der GÖTTLICHEN KENNTNISSE erreichen, was wahrscheinlich auch für unsere menschliche Aufnahmefähigkeit einfach ZU VIEL ist.

Ich sollte hinzufügen: Ich vermute stark, dass die Götter Ägyptens und Sumers im Zweistromland WUSSTEN, dass sie den Kosmos NICHT erschaffen hatten und dass es etwas HÖHERES ÜBER ihnen gibt. Wenn wir Zecharia Sitchin Glauben schenken würden, dann müssten wir sagen: Wenn geltebn soll, dass die sumerischen Anunnaki-Götter die heutige Menschheit durch GENETISCHE EINGRIFFE bei einer VORHANDENEN niederen Lebensform „erschaffen“ haben sollen, dann ist das offenbar keine ORIGINÄRE ERSCHAFFUNG, sondern eine SEKUNDÄRE „Verbesserung“ von Vorhandenem, einschliesslich einer Übertragung von etlichen Unarten dieser sumerischen Alt-Götter, mit denen Erdenmenschen sich bis heute plagen.

Aber ich sollte doch vorsichtigerweise noch einmal darauf hinweisen, dass die KÜHNHEIT von C.G.Jung, mit optimistischem Überschwang die möglichen oder unmöglichen KORRELATIONEN zwischen katholischer Messe und alchemistischer Elementumwandlung abzuklopfen und die von Farrell so scheinbar „süffig“ aufgespürten Bezüge zwischen so genannter „augustinischer Trinität“ mit eingeschobenem „filioque“ im Glaubensbekenntnis der Christen und einer BESTIMMTEN Redeweise mit einem BESTIMMTEN Sprachgebrauch in alchemistischer Literatur über den „triunen Stein“ (der Weisen) LETZTLICH STARK VERSCHIEDENES betreffen, das in platonischem Sinne metaphysisch-ontologische VERSCHIEDENHEIT betrifft, die nur solange überspielt werden kann, solange das Publikum nicht mit Abbildungen mit der Nase darauf gestossen wird, dass für jeden mit natürlicher Vernunft begabten Beobachter ein ALCHEMISTISCHES LABOR mit einem CHRISTLICHEN ALTARRAUM schlechterdings NICHT VERWECHSELT werden kann, so dass wir MESSERSCHARF FOLGERN, dass beides Wenn überhaupt, dann fast gARNICHTS miteinander zu tun hat. Hier sind linguistische ZUSPITZUNGEN



und Taschenspielertricks schlicht und ergreifend FEHL am Platze, weil sie KEINE DISTINKTION bewirken, sondern unentwirrbares MISCHMASCH nach schlimmster synkretistischer Art, wo sich die alchemistischen Autoren dann auch selber vor lauter „Geheimnistuerei“ verhaspeln. Geradeaus gesagt: Wir müssen HÖLLISCH aufpassen, ob es überhaupt noch um klaren VERSTAND geht und UM GOTT – oder aber um „spiritistische Delirien“ in temporären „psychischen Ausnahmezuständen“ verursacht durch „alchemistische Operationen“, in denen bestimmte Gifte eine Rolle spielen, zum Beispiel arsenhaltige Substanzen. Dabei will ich gerne zugeben, dass wir ETLICHE BEISPIELE haben, dass schon 1000 Jahre alte Texte der christlichen Väterzeit derartig quer zu GEWÖHNLICHEN KONVENTIONEN stehen, dass sie uns erst aufgeschlossen werden müssen, zum Beispiel die CHRISTLICHEN Schriften eines Ephrem, des Syrers, die sich auf SACHVERHALTE beziehen, die nicht „selbst-erklärend“ sind, siehe Autor Gabriel Bunge<sup>259</sup>, der kürzlich zur russischen Orthodoxie übergetreten ist. Ich habe auch ORIGINALtexte von Nicola Tesla NICHT VERSTANDEN und verstehe bis heute nicht, warum erstens die erste Version der Theorie des Elektromagnetismus von James Maxwell QUATERNIONEN-Gleichungen benutzte und warum er zweitens diese selber in der zweiten Auflage seines bahnbrechenden Werkes ENTFERNT hat, eliminiert hat, nicht mehr benutzt hat. Gar nicht auszudenken, wohin die Menschheit gekommen wäre, wenn EINSTEIN NICHT die Maxwell-Heaviside-Gibbs-Hertz Formeln des Elektromagnetismus benutzt hätte!

Dem mag nun aber so sein oder nicht: Ich sehe nicht, dass die VIELEN kleineren Gottheiten, welche in den Aufzeichnungen dieser Menschheit vorkommen, für unsere „versuchsweise Gottes-Konzeption“ passen würden.

Wenn man so will ist damit das Gottesproblem auf seinem HÖCHSTEN BEKANNTEN LEVEL „so weit erstmal“ geklärt, und zwar auf dem CHRISTLICH FORTGESCHRIEBENEN LEVEL des ARISTOTELISCHEN PARADIGMAS. Aber das haben wir erreicht durch GEDANKENOPERATIONEN, welche das Herz kalt lassen und welche dem Menschen nicht wirklich weiterhelfen bei seinen LEBENSPROBLEMEN, also sozusagen „Philosophie wie sie eben ist“, abstrakt und irgendwie abgehoben und auch ein bisschen nutzlos. Dieser „höchste bekannte Level“ des Gottesproblems wurde im alten Ägypten ausformuliert als das KONZEPT DES EINEN ÜBER DEN VIELEN, wozu man heute Henotheismus sagt. Wie soll ich sagen: In einem gewissen Sinne belustigt es mich, dass wir offenbar auch noch nicht viel weiter sind als die alten Ägypter, außer dass wir einigen Abgründen der heutigen Hyper- und Grundlagenphysik näher sind als diese.

Allerdings denke ich vorläufig, dass die BEZIEHUNG dieser Menschheit zu den „niederen Hochgöttern“ der sumerischen Anunnaki-Götter – in Irak und Ägypten – erstens problematisch und zweitens GRUNDLEGENDE ist. Ich erwähnte bereits: Diese NIEDRIGEREN „hohen Götter“ haben laut Sitchin eine VORHANDENE Lebensform – also Vorläufer des heutigen Homo sapiens sapiens – durch GENETISCHE Eingriffe verändert, und zwar einmal ungefähr vor 10 Millionen Jahren und dann eventuell vor 3 Millionen Jahren. Leider konnten menschliche Wissenschaftler

---

259 Siehe Bunge, Gabriel: Das Geistgebet. Studien zum Traktat de Oratione des Evagrius Pontikos; Köln: Luth Verlag o.J. - ISBN 3-922727-35-2

heute noch keinen KONSENS über den STAMMBAUM des Homo sapiens und des Homo sapiens sapiens erreichen, so dass wir wieder einmal keinen festen Boden unter den Füßen haben. Ich weiß auch nicht, was ich halten soll von „intelligenten Affen-Völkern“, welche in INDISCHEN Legenden in irgendwelchen Vorzeiten den alten Göttern geholfen haben sollen.

Aber wäre es so, wie Sitchin herausliest, dann müsste man sagen: Anunnaki-Götter haben eine UNAUFLÖSBARE ELTERN-KIND-BEZIEHUNG in einem fortpflanzungsbiologischen Sinne erzeugt, so dass wir problematischen Menschen nur die Kinder von problematischen „direkten“ Eltern sind. Ausserdem waren diese UNMITTELBAREN ELTERN-Götter dieser Menschheit, also die sumerischen Anunnaki, NICHT nett und NICHT niedlich – und sie düsten – angeblich – ziemlich in diesem Planetensystem- und womöglich auch darüber hinaus - herum.

Allerdings scheinen sich die JAHRTAUSENDE einig zu sein:

**ALLE ALTEN VÖLKER haben IHRE ALTEN GÖTTER und GÖTTINNEN für REAL im Sinne der konventionellen REALITÄTEN von uns STERBLICHEN gehalten, nämlich bei GRIECHEN, SUMERERN, ÄGYPTERN, INDERN, TIBETERN , CHINESEN.**

**Anders gesagt: Das Problem eines (total) „fernen“ und/oder (total) „verborgenen“ Gottes gabe es nicht, weil alte Götter/innen allenfalls TEMPORÄR „abwesend“ waren, zum Beispiel auf „Inspektions- und/oder Vergnügungsreisen“. Im Falle des Steinkreises von Stonehenge (Diodorus Siculus) und des Holzkreises von Sarmizegetusa / Rumänen (Zalmoxis) , gibt es sogar alte Quellen, die einen regelmässigen ZEITZYKLUS für „Götterbesuche“ behaupten, und zwar in Abhängigkeit von ASTRONOMISCHEN Sachverhalten, wie zum Beispiel der ungefähr 18-jährigen Periode des 1270-jährigen Saros-Zyklus<sup>260</sup> (von Mond- und Sonnenfinsternissen) und/oder dem Meton-Zyklus<sup>261</sup> (19 Sonnenjahre = 235 Mondmonate), welche schon die alten Griechen kannten.**

Man liest richtig: Auch Tibeter kannten GÖTTER und GÖTTINNEN, hatten jedoch nach der Ausbreitung des BUDDHISMUS eine VERÄNDERTE Einstellung zu diesen. Es ist aber nicht meine Aufgabe hier, die IRRTÜMER von einflußreichen und vorurteilsbehafteten WESTEUROPÄISCHEN Autoren des 19. Jahrhunderts (ausserhalb der römisch-katholischen Missionswissenschaften) zu untersuchen, welche schlechte „Diener der WAHRHEIT“ waren – und zum Beispiel den Buddhismus recht naßforsch als „atheistisch“ erklärten, und zwar nach ihren westeuropäischen Maßstäben und Konzepten „atheistisch“.

Klammer auf: Seit den Stargate-Filmen kann man sich SZENARIOS vorstellen, dass Realitäten auf diesem Planeten MULTIPLE sind oder MULTIPOLAR, dass zum Beispiel VOR dieser Menschheit ANDERE Menschheiten mit ANDEREN Gründer-Göttern existiert haben – und vielleicht immer noch „irgendwo“ existieren. Klammer zu!

Dann passierte etwas, was für MENSCHEN einer von den vielen SCHOCKS war, welche DIESE Menschheit mit ihren Eltern-Göttern erlebt hat: Irgendwann – so meint Sitchin – zwischen 600 –

<sup>260</sup> Siehe Saroszyklus in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Saroszyklus>

<sup>261</sup> Siehe „Meton-Zyklus“ in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Meton-Zyklus>

400 vor Christus, VERLIESSEN die alten Anunnaki-Götter ihre TEMPEL in GANZ VORDERASIEN, - und Sitchin benennt auch ZITATSTELLEN<sup>262</sup> im ALTEN Testament, wo zu lesen ist, a) DASS JHWH-Jahwe-Gott den Tempel von Jerusalem verlassen hat und b) WARUM (nämlich wegen HAARSTRÄUBENDER FREVELTATEN der Menschen – inklusive Menschenfresserei -, die wir jedoch heute nicht alle immer vollständig verstehen).

Dann jedoch passiert etwas, womit NIEMAND rechnen konnte: IN JESUS CHRISTUS, der „vom VATER KAM“ erscheint ein SPEZIELLER GOTTESSOHN – gleich Mensch, gleich Gott - in einem SPEZIELLEN Kontext eines KONKRETEN Volkes in einer ÄGYPTISCHEN RANDPROVINZ mit einem bloß REGIONALEN Tempel und dieser „NEUE“ Gottessohn ist sehr klar in den alten Texten beschrieben als SEHR ANDERS als die vorherigen vorderorientalischen Götter der alten „Hochkulturen“. Soweit den alten Texten zu entnehmen ist, drückte sich die Göttlichkeit Jesu Christi NICHT aus in einem Verlangen nach Menschenfleisch oder verbranntem Tierfleisch, auch nicht in in der EIFERSUCHT des JHWH-Gottes, der meines Erachtens AUS DEM KONTEXT der GÖTTER-UNARTEN der alten Zeit durch eine gewisse ÜBERSTEIGERUNG derselben herausfällt. Man kann sich auch nicht so recht vorstellen, dass Jesus Christus es nötig gehabt hätte, wie ein Gewaltherrscher herumzubrüllen und Tobsuchtsanfälle zu bekommen, welche zum Beispiel Napoleon nachgesagt werden – und, was besonders befremdlich ist in dem ganzen alten Götter-Zirkus – der Gottmensch Jesus Christus fällt nicht auf durch den GROSSEN Sexappetit der alten GÖTTER.

Klammer auf: Ich habe jedoch KORREKT zu referieren, dass Sitchin, Apokalypse 2007 op. cit., noch eine ANDERE mögliche Auflösung für „Gottessohn“ gibt, nämlich „Gottessohn = Nabu-Prophet-Halbgott“ – die hier aber nicht wirklich zutrifft und nicht hilfreich wäre für meine Argumentationen hier.<sup>263</sup> Klammer zu!

Wenn wir also nach einer Möglichkeit suchen, den UNANSCHAULICHEN KOSMISCHEN SCHÖPFERGOTT der Ägypter und des Griechen Aristoteles, der ein Kompendium sehr alten Wissens aus Zeiten weit vor ihm gesammelt hat, mit IRGENDWAS aus der alten Geschichte zu KORRELIEREN, dann haben wir ausser Jesus Christus, dem Gottessohn, der „vom Vater kam“, eigentlich nur wenig Auswahl, was „ungefähr passen würde“ – im SINNE VON MENSCHLICHER VERNÜNFTIGKEIT.

Umgekehrt gesagt: Wenn wir mit Aristoteles mit einem ERSTEN BEWEGER von allem im Kosmos DENKNOTWENDIG rechnen müssen, dann ist unmittelbar klar, dass die ALTEN GÖTTER des

---

262 Sitchin, Zecharia: Apokalypse, Armageddon, die Endzeit und die Prophezeiungen von der Wiederkunft; Rottenburg: Kopp 2007 -Kapitel XIII: Als die Götter die Erde verliessen, S. 227f – Sitchin (2007) op. cit. benennt als Bibelzitat, daß Jahwe seinen Tempel in Jerusalem verlassen hat, Ezechiel 8,12 und 9,9 – aber leider verwendet er eine EIGENE ÜBERSETZUNG, die auch nicht gut übereinstimmt mit der heutigen offiziellen hebräischen Bibel aus Israel. Sitchin bleibt aber PLAUSIBEL, weil man hebräische Texte – auf Grund spezieller Eigenschaften dieser Sprache – öfter sehr verschieden übersetzen kann.

263 Vgl. Sitchin, Zecharia: Apokalypse, Rottenburg: Kopp 2007, S. 62

Eurasischen Kontinentes dafür NICHT IN FRAGE kommen – unter anderem weil die Griechen entdeckt hatten, dass diese – teils bis zur Lächerlichkeit – MENSCHLICH, ALLZU MENSCHLICH waren.

Also lernen wir: JESUS CHRISTUS, der GOTTESSOHN UNSERES ZEITALTERS – siehe Paulus: Euch ist kein anderes Zeichen gegeben! - steht WEIT ÜBER den bisherigen ALTEN GÖTTERN DIESER Menschheit – und er ÜBERTRIFFT alle ALTEN KONZEPTE von irgendetwas wie „GOTT“ , welche von Menschen fabriziert worden waren, indem dass er als der GOTT DES GANZEN WELTALLS unser MENSCHENFLEISCH nicht angeekelt zurückweist, sondern ANNIMMT und dadurch zu Möglichkeiten führt, welche menschliche Vorstellungskraft nicht ergründen kann, obwohl sie behelfsmässig im Neuen Testament der Christen und bis hin zur Literatur der sogenannten „Väterzeit“ schriftlich angedeutet sind.

Durch diese Beobachtung lernen wir: DER MENSCH KANN NICHTS VON GOTT WISSEN, WENN GOTT NICHT GERUHT, DEM MENSCHEN EINSICHT UND KENNTNIS ZU GEBEN. Der Fachausdruck dafür heisst: OFFENBARUNG. Aber wir wissen alle als gebrannte Kinder der Geschichte, dass MENSCHEN mit „göttlichen Offenbarungen“ jede Menge „unverständiges Spiel“ getrieben haben – bis hin zu den „Orakellallern“, die bei Paulus erwähnt werden – und die vielleicht eine Vorwegnahme von allgemeinen Zuständen sind , welche uns alle demnächst nach LEGALER Freigabe von Haschisch-Konsum in Deutschland und anderswo mit ziemlicher Sicherheit erwarten.

Es haben jedoch nicht nur MENSCHEN etliches DURCHEINANDER GEBRACHT, sondern die Bibel sagt, dass da draussen ein GEGENSPIELER GOTTES schon seit ÄLTESTEN ZEITEN existiert, der auf Griechisch der „Durcheinanderbringer“ genannt wird, nämlich der DIABOLOS oder Teufel oder Satan oder Scheitan.

Wir lernen zusätzlich: DIE GESCHICHTE DIESES GOTTES JESUS CHRISTUS, der „vom VATER KAM“, mit dieser Menschheit – und sogar mit dem ganzen Planeten „von Urbeginn an“ – ist eine GESCHICHTE DER VORBEREITUNGEN, ENTWICKLUNG, ÜBERRASCHUNGEN und ENTFALTUNGEN – und sogar eines so genannten HEILSPANES, aber eines Heilsplanes, der „abrollt“ vor dem Hintergrund von vielen geologischen Katastrophen, also eines „ziemlich robusten Heilsplans“, wo man gute Nerven braucht und nicht gleich bei jedem grossen Vulkanausbruch, wie dem Tambora-Ausbruch 1815 mit dem folgenden Jahr 1816 „ohne Sommer“ mit dem Heulen anfängt. Anders gesagt: Durch den GOTTESSOHN, der „VOM VATER“ kam – und nicht von Zeus oder Thot oder Isis – hat diese Menschheit eine FUNDAMENTALE UMWANDLUNG erlebt – bis hinein in eine VERÄNDERUNG der menschlichen SPRACHEN (und damit der Genetik<sup>264</sup>) – und dabei GEWALTIGE SPRÜNGE „vorwärts“ gemacht, auch wenn heute eine westeuropäische – atheistische bis indifferente - MINDERHEIT des Planeten dies bestreitet.

---

264 Siehe Gariaev, Pjotr – Stichwort „Wellen-Genetik“ und neue These einer LINGUISTISCHEN Struktur des DNA-Codes (wo es KEINE „Junk-DNA“ gibt!)



Man mag bestreiten, soviel man will: Wenn ich die heutige Verfassung Deutschlands aufschlage, dann finde ich in den GRUNDRECHTE-Artikel - A 1- A 20 - VIELE Dinge wieder, welche Jesus Christus sehr erfreut hätten, auch wenn heute die METAPHYSISCHEN IMPLIKATIONEN oder EXPLIKATIONEN davon FEHLEN. Wir finden also im deutschen Grundgesetz:

- RECHTLICHE Gleichheit von Männern und Frauen (Was der Gottessohn Jesus Christus für seine MUTTER getan hat, hat noch nie ein Mann für seine Mutter getan, auch nicht die deutsche Verfassung! - UND die Geburtsstory des Jesus Christus aus der „Immerjungfrau und wahrhaften Gottesgebälerin“ KÖNNTE BEREITS EIN HINWEIS darauf sein, wie dermaleinst GEBURT in einer SPIRITUELL ENTWICKELTEREN MENSCHHEIT aussehen könnte!)

- RECHTLICHE Gleichstellung von Menschen EGAL welchen GESCHLECHTS, welcher ABSTAMMUNG, welcher RASSE, welcher HEIMAT und (geographischen?) Herkunft, welcher SPRACHE, welchen GLAUBENS, welcher religiösen oder sonstigen WELTANSCHAUUNG, sogar welcher POLITISCHEN Ansichten.

(Klammer auf: Man begreift vor dem Hintergrund der ALLGEMEINEN Artikel 1-20 der deutschen Verfassung plötzlich besser, WAS FÜR EINE GEMEINHEIT und ANTIZIVILISATORISCHE GROBHEIT, die aktuelle Gesetzgebung der Selenski-Junta zu einem VERBOT - 24.August 2024 - der mit Moskau verbundenen UOK (= Ukrainische Orthodoxe Kirche) und zu einer BEABSICHTIGTEN ENTFERNUNG der RUSSISCHEN SPRACHE aus allen Gottesdiensttexten tatsächlich bedeutet. Klammer zu!)

Wie soll ich sagen: Viele Male in den Jahrtausenden sind RELIGIONEN und STAATEN abgewichen von IDEALEN, aber das ERSTAUNLICHE ist doch, dass es überhaupt diese IDEALE gibt, WIE der MENSCH SEIN und LEBEN sollte, so dass keiner mehr einen ernsthaften Grund zu KLAGEN hätte. Die Griechen hatten ein Wort für das HÖHERSTREBEN des Menschen und der Wesen und sprachen von ENTELECHIE, dass nämlich eine FINALITÄT im Menschen und im Kosmos angelegt ist, die SYSTEMIMMANENT ist, die aber von Propheten öfter in Erinnerung gerufen werden mußte wegen der ABWÄRTSTENDENZEN, welche in diesem Sonnensystem in seiner gegenwärtigen galaktischen Position und ENERGIEKONFIGURATION offenbar PHYSIKALISCH UNVERMEIDBAR sind. Und na klar: Dies ist nicht die Meinung des Orakels von Delphi, sondern meine ziemlich nichtsnutzige vorläufige Meinung, die ich sogleich morgen im Papierkorb entsorgen würde, wenn mir was BESSERES angeboten würde!

Mir fällt gerade ein: Paulus sagt irgendwo, dass „eure Väter sich geseht haben, es zu sehen und haben es NICHT GESEHEN“, was sich insbesondere im Zitatkontext bezieht auf MOSES, der „gelehrt war in aller Weisheit der Ägypter“ - und ägyptische Tempel waren schon in der Antike berühmt für ihre grossen Herrlichkeiten.

Woraus ich meine, zu lernen: Das heutige Christentum mag öfter den ANSCHEIN erwecken, dass es ein bisschen „bauernsimpl“ ist, aber wenn man genauer nachforscht, meine ich zu erkennen: DIE ORTHODOXEN und ORIENTALISCHEN CHRISTLICHEN KIRCHEN haben bis heute ZWEIERLEI - durchaus auch komplexe - ERINNERUNGEN bewahrt,  
a) im äusseren Erscheinungsbild (Kleidung und rituelle Gegenstände) Einzelheiten des assyrisch-persischen Kulturkreises, und zwar in der SPÄT-HELLENISTISCHEN AUSPRÄGUNG,

b) aber im INHALTLICHEN und DOKTRINÄREN Bereich die philosophisch-theologischen LEHREN der PHARAONISCH-ÄGYPTISCHEN Epoche – absolut umwerfend erforscht von Manfred Görg – bereits vorhin nachgewiesen und in Bibliographie -, leider bis dato ohne fremdsprachige Übersetzungen!

Die christlichen Nachfahren der alten Ägypter kann man heute in Deutschland überall besuchen, denn das sind die ÄGYPTISCHEN KOPTEN, die sogar noch eine alte – heute meist – liturgische Sprache haben, welche DIREKT abstammt von der LETZTEN ENTWICKLUNGSSTUFE der pharaonisch-ägyptischen Sprache, nämlich dem DEMOTISCHEN – in Gebrauch bis ungefähr 450 n. Chr. -, welches eine KURSIV-Schrift hatte/hat, also keine Hieroglyphen, welche gemischt worden war mit griechischen Buchstaben.

Klammer auf: Ansonsten verwenden die ägyptischen Kopten heute meist das ARABISCHE, was für mich eine grosse Überraschung war, als ich plötzlich in einem christlichen Gottesdienst die Worte hörte: „Allah akbar!“!! Klammer zu!

Ja, so, was könnte man noch zum Abrunden meiner Halbheiten ergänzen, damit die Lücken nicht zu sehr auffallen?

Vielleicht dies: Ich weiß nicht, welcher Zusammenhang besteht zwischen der SCHECHINA (der „göttlichen Einwohnung“ als einer sehr starken übernatürlichen Potenz) in den späteren hebräischen Spekulationen zum „Baum der Sephirot“ -- Schechina = Malchut (mit Korrelation zu Messias -- und dem Problem der CHRISTLICHEN REALPRÄSENZ Jesu Christi, des WELTENKÖNIGS, auf dem christlichen Altar durch das MYSTERIUM der „Wandlung der Operegaben in Fleisch und Blut Jesu Christi, des Gottessohnes, der „vom Vater kam“ - und nicht etwa von Sigmund Freud oder Carl Gustav Jung oder Eugen Drewermann, obwohl diese letzteren zweifelsohne für unsere Gegenwart Bedeutsames beigetragen haben mögen. Ich sollte aber vielleicht schüchtern anmerken, dass Schechina keine blosse Spekulation einer jüdischen Spätzeit NACH der Zerstörung des Tempels von Jerusalem in Jahre 70 n. Chr. war, welche ein Haupt-Stichwort ist bei Gerschom Scholem<sup>265</sup> beispielsweise, sondern dass speziell das eben zitierte „Buch Ezechiel“ des Alten Testamentes eine Art „twilight-reality“ mit SPIRITUELLEN APPARATUREN schildert, mit deren Hilfe der JHWH-Gott, der soeben seinen Tempel verlassen hat (sic!), ein MASSAKER UNTER JENEN BÖSEWICHTERN angerichtete, welche den JHWH-Gott so sehr erzürnt hatten, dass er – wie seine anderen vorderorientalischen Verwandten – im ZORN seinen Tempel verlies!

Ich überspringe hier meine FOLGERUNG aus dem Referat des Joseph P. Farrell über die VERSCHIEBUNG („shift“) in der – ANGEBLICHEN! - „augustinischen Trinität“ , also dem

---

<sup>265</sup> Siehe Scholem, Gerschom: Die jüdische Mystik, Frankfurt/Main: suhrkamp pbk 1980 – Zürich: Rhein Verlag hardcover 1957 – siehe Scholem, Gerschom: Zur Kabbala und ihrer Symbolik; Frankfurt/Main: suhrkamp pbk 1973 – zuerst: Zürich: Rhein Verlag hardcover 1960 - - siehe Scholem, Gerschom: Von der mystischen Gestalt der Gottheit; Frankfurt/Main: suhrkamp pbk 1977 – zuerst: Zürich: Rhein Verlag hardcover 1962

GOTTESKONZEPT des hl. Augustinus<sup>266</sup>, – um nur ganz kurz noch einmal auf AKTUELLE GEFAHREN hinzuweisen:

WENN WIR DIE METAPHYSIK ÄNDERN, DANN ERHALTEN WIR EINE ANDERE PHYSIK – und umgekehrt – was an sich herzlich gleichgültig sein könnte, WÜRDE nicht der ganze Planet erschrecken, welche ZERSTÖRUNGSMÖGLICHKEITEN durch die HEUTIGE HYPERPHYSIK – nach Farrell eine „skalare Aetherphysik im Fast-Vakuum mit alchemistisch-magischem touch“ – entstanden sind.

Klammer auf: Wenn wir im chinesischen I-Ging und in taoistischen Laotse eine ANDERE Metaphysik haben – dann suchen wir nach einer PHYSIK, welche in der Tat im Augenblick erforscht wird, was ich erwähne, weil HIER MÖGLICHERWEISE etwas AUFBEWAHRT wurde, was die HEUTIGE SKALAR-PHYSIK im Sinne der Erläuterungen Joseph P. Farrells eventuell demaleinst ablösen und überwinden könnte – oder auch nicht: Ich bin doch kein „slawisches Kräuterweiblein mit der >Schüssel der Prophezeiung<“! Klammer zu!

Denn man hat vergessen eine zweite Wichtigkeit in Betracht zu ziehen:

ES GIBT KEINE RELIGION OHNE EINE STARKE KOSMISCHE WELTALL-KOMPONENTE, unter anderem weil weder die ALTEN GÖTTER noch der NEUARTIGE Christengott NIEDLICH sind, waren oder sein werden!

Dann muß ich gestehen, dass auch ich nicht klüger bin als die bekannte legendenhafte Anekdote, welche dem hl. Augustinus passiert sein soll.

Der hl. Augustinus spazierte also an einem nordafrikanischen Mittelmeerstrand und plagte sich mit dem Gottes-Problem und dessen – christlich neu erfundenen / geoffenbarten – TRINITÄT, und traf mit einmal auf ein Kind, das mit einem kleinen Schäufelchen Meerwasser in ein Eimerchen zu schöpfen versuchte, das gefragt nach dem Sinn seines Tuns, antwortete: „Ich schöpfe das Meer in meinen Eimer!“ Worauf der hl. Augustinus sinngemäß ausrief: „Aber Kind, das ist doch ganz UNMÖGLICH! Worauf das Kind sanft versetzte: „Genauso UNMÖGLICH ist dein Versuch, das GEHEIMNIS GOTTES AUSZUSCHÖPFEN!“

Daraufhin erstaunte der hl. Augustinus sehr, weil er nämlich jetzt ein neues Problem hatte, zu ergründen WOHER das Kind eine solche Weisheit hatte und WER – womöglich – dieses Kind war!

Es braucht sich aber niemand auf meine Nacherzählung zu verlassen, sondern wir haben Wikipedia und da steht drin die TEXTVERSION von ca. 1370 der Augustinus-Story zur Dreifaltigkeit mit dem Knaben am Meer, und zwar auf Latein und Deutsch:

> Lateinisches Original

Fertur de eo, quod quum librum de Trinitate compilare cogitasset, transiens juxta litus, vidit puerum, qui foveam parvam in litore fecerat, et cochlea aquam de mari haustam in foveam mittebat. Et quum Augustinus puerum interrogasset, quid faceret: respondit puer, quod mare

266 Sogenannte „augustinische Trinität“ und „filioque-Streit“ hängen zusammen und ziehen sich hin über fast 1000 Jahre der Diskussionen – und wenn überhaupt bei Augustinus eine IRRLEHRE unterstellt werden kann, dann würde ich eher auf augustinische „sprachliche Formulierungsreste“ aus seiner Zeit bei der Sekte des Donatus“, also den „Donatisten“ wetten.

disposuerat cochlea exsiccare, et in foveam illam mittere. Quumque hoc Augustinus impossibile esse diceret, et simplicitatem pueri rideret: puer ille ei dixit, quod possibilis sibi esset hoc perficere, quam Augustino minimam partem mysteriorum Trinitatis in libro suo explicare, assimilans foveam codici, mare Trinitati, cochleam intellectui Augustini: quo dicto puer disparuit. Augustinus autem ex hoc se humiliavit, et librum de Trinitate, oratione præmissa, utquumque potuit, compilavit.[3]

#### Übersetzung

Man erzählt von ihm, dass er, zu der Zeit, als er das Buch über die Dreifaltigkeit vorbereitete, an einem Strand entlangging. Da erblickte er einen Knaben, der eine kleine Grube im Sand gemacht hatte und mit einem Löffel[4] Wasser aus dem Meer schöpfte und in die Grube goss. Als Augustinus ihn fragte, was er da mache, antwortete der Knabe, er habe vor, mit dem Löffel das Meer trockenzulegen und in die Grube zu füllen. Augustinus erklärte, das sei unmöglich, und lächelte über die Einfalt des Knaben. Der aber erwiderte ihm, eher sei es für ihn möglich, das fertigzubringen, als für Augustinus, in seinem Buch auch nur den kleinsten Teil der Geheimnisse der Dreifaltigkeit zu erklären. Und er verglich die Grube mit dem Buch, das Meer mit der Dreifaltigkeit und den Löffel mit dem Verstand des Augustinus. Danach verschwand er. Da ging Augustinus in sich, betete und verfasste danach, so gut er konnte, das Buch über die Dreifaltigkeit. <<sup>267</sup>

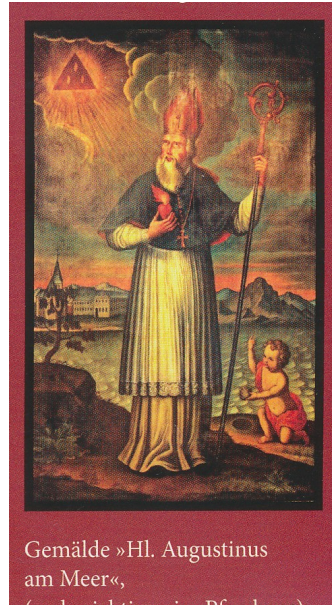
---XXX---

Und jetzt, Ladies and Gentlemen, kommt wieder eine Story, die man gar nicht glauben kann. Ich fahre auf Grund einer reinen, aus der Luft gegriffenen Schnapsidee am 8.8.2024 ein Stückchen weiter als Hennef an der Sieg (eine alte Industrie-Region), und zwar zu dem ALTEN WALLFHARTSORT Bödingen mit einem 1803 säkularisierten Kloster, das heute im Pfarrhaus einige weitere Altertümer aufbewahrt, die nicht immer öffentlich gezeigt werden. Dort lagen einige Faltblätter aus – und auf dem Faltblatt „Sehenswertes in der Pfarrkirche zur schmerzhaften Mutter in Hennef-Bödingen“ fand ich eine ILLUSTRATION von EXAKT DIESER STORY um den hl. Augustinus, die im Lexikon den Namen hat „Augustinus und der Knabe am Meer“<sup>268</sup> oder „Augustinus und das Meer“ wie auf diesem Faltblatt, wo der hl. Augustinus das schwarz-weiße Gewand der Augustiner-Chorherren trägt, was ganz wunderbar passt, weil in Bödingen bis 1803 Augustiner-Chorherren aus den Niederlanden wirkten, bevor sie vertrieben wurden.

267 Augustinus und der Knabe am Meer – chapter: Text um 1370 – in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus\\_und\\_der\\_Knabe\\_am\\_Meer](https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus_und_der_Knabe_am_Meer)

268 Augustinus und der Knabe am Meer in Wikipedia DE URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus\\_und\\_der\\_Knabe\\_am\\_Meer](https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus_und_der_Knabe_am_Meer)





pics: links, Augustinus im schwarz-weißen Habit der Augustiner Chorherren – im Hintergrund möglicherweise Wallfahrtskirche und Kloster von Bödingen (bei Hennef, Sieg)??? Dieses Gemälde befindet sich in der Sammlung im heutigen Pfarrhaus der Wallfahrtskirche zur „schmerzhaften Muttergottes“ in Bödingen – und ich habe es gefunden am 8.8.2024 während der Arbeit an diesem Aufsatz!

Rechts, Peter Paul Rubens<sup>269</sup>, dasselbe Motiv „Augustinus und der Knabe am Meer“, 1635, eventuell ein Ausschnitt – und zwar mit einem Engel, der ein „entflammtes Herz“ hält, aber ohne Hinweise auf „göttliche Dreieinigkeit“ / Trinität. Man begreift unmittelbar: Wenn dieser MASSIGE Mensch umfällt, ist das Kind platt wie eine Briefmarke!

---XXX---

Nun kommt ein schreckliches Problem: Schon vor Christus hielten es die Menschen - jedenfalls im Heiligen Land - für UNMÖGLICH, dass man GOTT, wenn man ein menschlicher Maler ist, überhaupt angemessen malen könnte, was durch die christliche ERWEITERUNG des Gottes-Begriffs zu dem „dreieinen Gott“ (christlichen Trinität) sozusagen noch übertroffen wird, denn das zu malen, ergibt ja gar kein Bild von einem „Ding der Menschenwelt“, sondern erfordert die Darstellung eines sogenannten ABBSTRAKTEN PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHEN BEGRIFFS. Wir verzagen aber nicht, sondern ich bringe jetzt weitere AUSGEWÄHLTE Beispiele von Illustrationen dieser Story von „Augustinus und dem Knaben am Meer“, damit man dort studieren kann, wie – westliche - Maler den „christlich dreieinigen Gott“ gemalt haben.

269 (Rubens, Poeter Paul) Peter Paul Rubens - St. Augustine (and the boy exhausting the ocean) , 1636-1638, originally place in church of St. Augustine in Prague then moved to the Sternberg palace of the National gallery in Prague. In the year 2013 returned to the church of St. Augustine - [https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Augustinus\\_and\\_the\\_boy\\_exhausting\\_the\\_ocean?uselang=de#/media/File:Peter\\_Paul\\_Rubens\\_-\\_Svat%C3%BD\\_Augustin.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Augustinus_and_the_boy_exhausting_the_ocean?uselang=de#/media/File:Peter_Paul_Rubens_-_Svat%C3%BD_Augustin.JPG)



pics: links, [Sandro Botticelli](#): *Augustinus und der Knabe am Meer* - Ausschnitt - [Predella](#)<sup>270</sup> des Barnabas-Altars, 1487 --

rechts, [Johann Baptist Zimmermann](#): *Augustinus und der Knabe am Meer*, Fresko in [St. Peter und Paul \(Weyarn\)](#), 1729 - heute: Kirche des Deutschen Ordens OT (= Ordo Teutonicus)



pic: Brooklyn Museum - The Legend of San Augustine - Pedro Nolasco y Lara

---XXX---

Weil ich kein Maler bin, kann ich es mir einfach machen und teile nur knappe Beobachtungen knapp mit:

1. Mir scheint in dieser Bild-Auswahl das ganz frisch gefundene Gemälde aus Böbingen bei Hennef(Sieg) in der BILD-KOMPOSITION und in den Farben das ansprechendste zu sein, weil es eine „Geschichte schön, schlicht und schlüssig erzählt“.
2. Die Überraschung ist: KEINES der Gemälde hier bildet den christlichen „dreieinen Gott“ ab als PERSONEN und besonders das Gemälde aus Bödingen (Hennef, Sieg) stellt Gott dar als eine BESTIMMTE antizufällige GEOMETRIE, nämlich als gleichseitig-gleichwinkliges Dreieck, in dem entweder 3 Punkte oder 3 Flammen sind, nicht jedoch PERSONEN. Ich bringe deshalb als Kontrast die berühmte Lösung des Problems der Darstellung des „dreieinen Gottes“ durch Andreij Rubljew – jetzt wieder zurückgekehrt an ihren alten Platz in Sergeij Possad, in sowjetischer Zeit „Sagorsk“ genannt, die seltsamer Weise den Namen trägt „Abrahams

270 „Predella“ – in Wikipedia DE URL <https://de.wikipedia.org/wiki/Predella> – Wir lesen: „Eine Predella ist ein meist hölzerner flacher Sockel, der auf dem Altartisch, der Mensa, in christlichen Kirchen steht und den eigentlichen Altaraufsatz, das Retabel, trägt. Manchmal hatte die kastenartig gebaute Predella zusätzlich die Funktion eines Reliquienschreins.“

Gastmahl“, was also als VORBEDEUTUNG auf das „letzte Abendmahl Jesu Christi“ gedeutet ist und in der eine RAUTEN-Geometrie versteckt ist, welche zusammenhängt mit der Geometrie der „vescia piscis“. auf welche ich aber hier nicht eingehe, weil wir fertig werden müssen.



pic: Andreij Rublev /Rubljov, Ikone „Gastmahl Abrahams“ oder „Heilige Dreifaltigkeit“, hier restauriert und an ihrem alten Platz in Sergeij Possad - Diese Rublev-Ikone ist eine echte Herausforderung für das menschliche Denken und eine Glanztat geboren aus ORTHODOXEM Verständnis und Glaubenspraxis bezüglich einer GENUIN CHRISTLICHEN GOTTESAUFFASSUNG, die aber – man merke auf! – SEHR ALTE VORBILDER und VORBEDEUTUNGEN hat, und zwar bis hinauf zu Abraham und Melchisedech, welcher letzterer „nicht von dieser Welt“ war, siehe: Bunge, Gabriel<sup>271</sup>, ein zur russischen Orthodoxie übergetretener ehemals katholisch-byzantinischer Eremit im Tessin.

---XXX---

Wie gesagt, ich überlasse die eigentlich malerische Analyse dem Publikum, weil ich von Malerei keine Ahnung habe. Aber ich habe aus ORTHODOX-OSTCHRISTLICHER Sichtweise darauf hinzuweisen, dass in der ÄLTEREN Ikonographie die Relationen gelten: Gott Vater = ein alter bärtiger Mann – Gott Sohn = Jesus Christus MIT DEN WUNDMALEN von der Kreuzigung – Gott Heiliger Geist = eine TAUBE, aber mit einem MENSCHLICHEN GESICHT. Denn: Die göttliche Person „Gott Heiliger Geist“ bezieht sich nicht auf ein oder das WELTGESETZ der PHILOSOPHEN, sondern eben auf eine PERSON. Auch schön zu bemerken für uns ahnungslose Nachgeborenen: Vor 2000 Jahren brachte Jesus Christus die ERWEITERUNG des Gottes-Konzeptes mit einem neu eingefügten „personalen Heiligen Geist“, aber trotzdem 2000

271 Siehe Bunge, Gabriel: Der andere Paraklet. Die Ikone der Heiligen Dreifaltigkeit des Malermönchs Andrei Rubljov, Würzburg: Verlag „Der Christliche Osten“ 1994 – ISBN 3-927894-13-3 – stark erweiterte Überarbeitung von: Bunge, Gabriel: Mysterium Sanctae Trinitatis, Neuss: Drukerei I. Gassen o.j (um 1975??)



Jahre vegangen sind, haben wir Menschen es immer noch nicht verstanden, auch nicht die ganzen leute, die VIEL klüger sind als ich und du!

---XXX---

Ja, so: Ich mache kurz wenigstens aufmerksam auf das Problem der NEGATIVEN THEOLOGIE<sup>272</sup>, die bei Thomas von Aquin vorkommt, obwohl der orthodoxe Gregori Palamas sie als EINSEITIG RATIONAL ablehnt. Negative Theologie BEHAUPTET: Was immer wir von Gott als Menschen in menschlicher Sprache aussagen können, ist Gott nicht, bis dann der nächste Schritt getan wird und gesagt wird: Gott ist nicht! Und eine solche Formulierung erregt sofort den Verdacht, dass in „negativer Theologie“ etliche „linguistische Taschenspielertricks“ enthalten sein könnten, die niemandem helfen!

Es ist also nicht einmal dem GROSSEN und ÜBERRAGENDEN Thomas von Aquin aufgefallen, dass wir NICHT GLEICHZEITIG haben können: „Gott ist“ und „Gott ist nicht“ als KONSEQUENZ aus einem Verfahren, wo das GESAGTE sofort als NICHT RELEVANT wieder zurückgeonmmen wird (seltsam nicht?), weil dies ein KLASSISCHER WIDERSPRUCH ist, der deshalb vermieden werden muß in JEDER ZWEIWERTEIGEN Logik, wo es noch Wahrheitswerte „Wahr“ und „Falsch“ gibt, weil der Widerspruch das GESAMTE DISKURSIVE DENKEN DES MENSCHEN UNMÖGLICH MACHT – und zwar BEZOGEN auf den GEGEBENEN KONTEXT der Sterblichen in deren PHYSIKALISCHEM UMGEBUNGSSYSTEM. Etwas konzilianter gesagt: Die NEGATIVE THEOLOGIE – die ein ZUGESPITZTES PHILOSOPHISCHES KONSTRUKT ist, ausgedacht von Intelligentsias! – ÜBERSIEHT, dass wir SEHR WOHL POSITIVE und BESTIMMTE AUSSAGEN ÜBER GOTT UND VON GOTT haben, nämlich in den GÖTTLICHEN OFFENBARUNGEN.

Wir LERNEN: OrthoPRAXIE mag schwierig sein, aber OrthoDOXIE – also die korrekte Arbeitsweise bei Darlegung einer religiösen Lehre, ist ebenfalls nicht einfach – was wir übrigens schon immer vermutet hatten, nur noch nie, so elegant ausgedrückt gefunden haben wie gerade eben hier!

Ich darf auf eine letzte Komplikation aufmerksam machen: Bei den Orthodoxen und Orientalen wird bis heute der „eucharistische Gottesdienst“ (der „korrekten Lobpreisung Gottes“) bezeichnet als die „GÖTTLICHE LITURGIE“, was erstaunlich wörtlich gemeint ist: Christlicher Gottesdienst der Eucharistie ist KEIN THEATERSTÜCK, das VON MENSCHEN INSZENIERT wird. Vielmehr „gibt es“ = EXISTIERT „im Himmel“ am „himmlischen Thron Gottes, des aufgefahrenen Jesus Christus“, einen STÄNDIGEN GOTTESDIENST, des HIMMLISCHEN HOHEPRIESTERS, dem die „himmlischen Heerscharen“ zujubeln. Der Grund für diesen Jubel ist a) das Leben der Engel in STÄNDIGER GEGENWART GOTTES und b) die VOLLENDUNG des EINEN „vollkommenen Opfers“, das Jesus Christus als Gottessohn AUF ERDEN am KREUZ dargebracht hat. Dieses Opfer kann nicht vollkommener gemacht werden und braucht nicht mehr ständig wiederholt zu werden,

---

272 Siehe Pieper, Josef: *Philosophia Negativa*, München: Kösel 1953, 1. Aufl. Zuerst: Pieper, Josef: *De l'élément négatif dans la philosophie de Saint Thomas d'Aquin*; in: *Dieu Vivant* 20(1951), Paris – mehrfach in anderen Anthologien abgedruckt



sondern wir Menschen treten in der christlichen Kern-Liturgie sozusagen ein in den „historischen Ereignishorizont“ dieses Opfers, das auf MYSTERIÖSE Weise „vergegenwärtigt“ wird, damit wir MENSCHEN die FRUCHT dieses Opfers genießen können, nämlich die GEGENWART des Herrn Jesus Christus auf dem ALTAR durch VERWANDLUNG der „vorgelegten kostbaren Gaben“ zu „Fleisch und Blut Jesu Christi“ in REALPRÄSENZ, welche die Gläubigen konsumieren zur NAHRUNG des Leibes und der Seele, zur BESSERUNG des Menschen und zu einer UMWANDLUNG des ganzen Menschen, um den Abstand zu dem GÖTTLICHEN VORBILD und dem GÖTTLICHEN MEISTER zu verringern, bis dermaleinst der SCHLEIER fällt und hinter der gewöhnlichen Gegenwart von menschlichen Einzelseelen das ALLES DURCHDRINGENDE „DU“ der UNIVERSALEN PRÄSENZ Gottes auftaucht, so dass wir hier also eine CHRISTLICHE Interpretation der AUFHEBUNG der ILLUSION der SEPARATEN EINZEL-EXISTENZ von AUTONOMEN EINZELSEELEN finden, nämlich insbesondere vom Typ der sogenannten „Kirche als Leib Christi“.

Etwas salopp formuliert: Wenn wir in schamanistischen Kontexten eine Aussage haben, dann ist SIGNIFIKANT, dass es heisst: „ICH BIN EIN ANDERES DU“! Und nicht: Du bist ein anderes Ich! Hoppla! Ich sehe es versuchsweise so, dass das Diktum „Ich-bin-ein-anderes-Du“ zunächst eine linguistische Methode ist, um sozusagen alle bisherigen „Ichs“ zu „Dus“ zu machen, so dass gar kein „Ich“ mehr da ist, das Gott GEGENÜBERTRETEN könnte, sondern ein „allgemeines DU“ auftaucht, das lediglich eine Transformation der ALLDURCHDRINGENDEN GEGENWART GOTTES in seiner eigenen Schöpfung darstellt. Ich habe woanders bereits spekuliert, dass dies eine erstaunliche Parallele zu indisch-hinduistischer ADVAITA-Vedanta-Lehre von der Nicht-Zweiheit sein könnte, nämlich im Sinne eines „Erwachens zu einer illusionslosen Wahrnehmung“ der Position des Menschen, und zwar ausdrücklich ohne INDIVIDUALISTISCHE ÜBERTREIBUNGEN, wo das Individuum zuerst versucht, sich von seinem Umgebungssystem zu „emanzipieren“ – und womöglich schlussendlich von Gott emanzipiert sein WILL, ALS OB WOMÖGLICH das INDIVIDUUM eines STERBLICHGEBORENEN MENSCHEN Gott von seinem „himmlischen Thron“ vertreiben könnte oder sollte oder dürfte!

Ich gebe zu, dass ist alles ein bisschen KOMPLIZIERT, wenn man es unbedingt in Worte fassen soll. ABER was ich hier stark komprimiert referiert habe, ist eben gesagt für die BEDINGUNGEN des GEGENWÄRTIGEN ZEITALTERS, wo GOTT geruht hat, KEINE ANDEREN GENERALLINIEN von menschlicher Entwicklung anzubieten. Und zwar wie Paulus eben sagte: „DENN ES IST EUCH KEIN ANDERES ZEICHEN GEGEBEN“!

Ich sollte hinweisen: Hier wird in der Tradition eine KOMPLEXE STRUKTUR von NATUR und ÜBERNATUR bis hin zu „rein geistigen Existenzweisen“ (ohne Menschenkörper) ausgesagt, aber eingegrenzt auf MENSCHEN, und zwar von DIESEM PLANETEN – und nicht einmal dass kann ich wirklich durchdringen!

**Ich sollte extra erwähnen: Das alte Christentum „züchtet keine MUTANTEN“ und produziert KEINE RUHIGGESTELLTEN ZOMBIS wie in aktuellen staatlichen Sozialprogrammen für „betäubt-betreutes Wohnen“, sondern die SAKRAMENTALE CHRISTLICHE UMWANDLUNG des Menschen VEREDELT und ERHÖHT seine VORHANDENE psychophysische Ausstattung (zum Beispiel die**

**Arbeitsweise der menschlichen SINNE), benötigt also weder „Microdosing“<sup>273</sup> zwecks „Selbstoptimierung“<sup>274</sup> mit „chemischen Zusatzstoffen“ - noch BIONISCHE MENSCH-MASCHINE-Implantate, wie das im Transhumanismus für vorteilhaft und intelligent gehalten wird.**

Eine der Konsequenzen daraus ist, dass bis heute in jeder GÖTTLICHEN LITURIE der KOSMISCHE SCHÖPFERGOTT und dessen Sohn „von vor aller Zeit“ Jesus Christus - und nicht irgendein Planeten- oder Sonnensystem-Manager, DIREKT ZUGÄNLICH ist und DIREKT HANDELT. Den GEGENSATZ dazu könnte man in der Wortwahl der Neuheiligen Anna Katharina Emmerich als „Menschenmachwerks-Kirche“ bezeichnen. Ich habe hoffentlich in diesem Aufsatz dargelegt, dass blosses Menschenmachwerk SCHNELL LANGWEILIG wird.

Ich breche hier ab, denn ich vermute, dass dieses Gesamtableau ausreicht, um zu ERKENNEN, dass Christentum und seine direkten Vorläufer der GEWÖHNLICHEN HISTORISCHEN ANALYSE zugänglich sind und KEINE INDOKTRINATION oder Gehirnwäsche voraussetzen. Ich vermute, man muß nicht einmal Christ sein, um die hier zusammengestellten Punkte - mit manchen brandheissen neuen Infos - nachzuvollziehen, um sie auf Stichhaltigkeit zu prüfen.

Ich beende dieses Kapitel nicht mit einem Ergebnissatz, sondern mit CAVEATS und WARNUNGEN, wovon wir Menschen uns hüten müssen oder sollen oder vielleicht können. Erstens ist die Geschichte der christlichen Irrlehren und der Lehrstreitigkeiten bei Konzilien eine LANGE LISTE von ABERWITZIGKEITEN und ABWEGIGKEITEN und natürlich von Ränkespiel und jeder denkbaren Form von rein menschlicher Schlitzohrigkeit.

Zweitens wiederholt der aktuelle tibetische Dalai Lama STÄNDIG, dass man auch den Buddha selbst, also den historischen Prinzen Gautama Siddharta aus Nepal, kritisieren kann und sogar muß, WEIL dieser erste Buddha ein MENSCH war und weil Menschen IRREN KÖNNEN und infolgedessen auch tatsächlich irren - sogar der Buddha - wenn aber der Buddha, UM WIEVIEL MEHR dann DU UND ICH!

Drittens aber darf ich höflich darauf hinweisen, dass ich nicht Gott verteidige und auch keine DENKNOTWENDIGKEIT sehe, dass STERBLICHGEBORENE den EWIGEN SCHÖPFERGOTT „verteidigen“ müssen oder gar können. Ist es nicht eigentlich DENKUNMÖGLICH, dass Gott sich etwa NICHT SELBER VERTEIDIGEN kann? Was dieser Aufsatz allerdings unter anderem tut, ist, einigen MIST wegzuräumen, der in Jahrtausenden angehäuft wurde und WERTVOLLES verdeckt - also meine Dienstleistung für die nächste Generation. Mit dieser Absicht meine ich das Recht zu haben, gewisse ÜBERTREIBUNGEN der Geschichte und der letzten 200 Jahre, als PHILOSOPHISCH AKZIDENTIELL zu behandeln, die einmal furchtbare Aufreger waren.

Im Beispiel:

Zwar ist es vorgekommen, dass Papst Paul VI noch als Monsignore Montini nach dem

273 Siehe Microdosing in Wikipedia DE <https://de.wikipedia.org/wiki/Microdosing>

274 Siehe Fenner, Dagmar: Selbstoptimierung, 22.06.2020, in: Bundeszentrale für politische Bildung bpb URL <https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/311818/selbstoptimierung/>

2. Weltkrieg ab 1945 die NAZI-Fluchtwege für 100.000 NAZI-Kader MIT organisiert hat, zwar hat Malachi Martin dem Jesuiten-Orden DIREKT VORGEWORFEN, dass die Jesuiten nach dem 2. Vatikanischen Konzil 1962-1965 AKTIV am kommunistischen Arbeitsprogramm der SOZIALISTISCHEN WELTREVOLUTION MIT-arbeiten.

Aber philosophisch betrachtet, ist das eben SCHLECHTE PHILOSOPHIE und PHILOSOPHISCHER BLÖDSINN, zumal da eigentlich ÜBERHAUPT NICHTS ARGUMENTATIV zusammenpasst, jedenfalls im Sinne des aristotelischen Wissenschaftsparadigmas, wie ich es verstehe - und SELBSTVERSTÄNDLICH kann man mir diesen QUATSCH nicht verkaufen, und ich vermute auch EINIGEN anderen nicht aus der VIELZAHL der Opfer von National-SOZIALISMUS und komunistischem SOZIALISMUS.

Voller Maschinenstopp: WO BLEIBT DER AUFSCHREI DER INTELLIGENTSIAS?

Römisch-katholische Kirche hatte kürzlich einen NAZI-Kollaborateur als Papst (Montini / Paul VI) und seit kurzem einen JESUITISCHEN Papst (Franziskus), dessen Orden KOMMUNISMUS vorgeworfen wird?

Ja, geht es noch? Ist jetzt sogar die Kirche Gottes VERRÜCKT geworden? Will man etwa „Feuer mit Feuer bekämpfen“ oder aber „den Teufel mit Beelzebub austreiben“?

Wir erinnern und halten das HART und KOMPROMISSLOS fest:

Nationalsozialismus und Kommunismus sind BEIDE GANZ OFFEN „erklärte TODFEINDE“ des Gottglaubens und schon im PROGRAMM nicht einfach nur anti-religiös sondern ATHEISTISCH.

Mehr noch: Ich erinnere und halte kompromisslos fest:

Meine Mutter hat 5 Jahre NAZI-KZ überleben müssen und meine Verwandten in der ehemaligen DDR standen unter Repression der KOMMUNISTISCHEN DIKTATUR.

Wie soll ich drastisch sagen: Wenn die Kirche von Rom weiter so macht, dann werden sie demnächst auch noch den TEUFEL zum Papst wählen! Aber wenn das geschieht, dann merket auf, denn dann ist die APOKALYPSE nahe und das Ende der AKTUELLEN MASSEN-VERÄPPELUNG steht vor der Tür!

Und Leute: Wenn das geschieht, dann wird es GRAUENHAFT!

Also nochmal wiederholt: Es ist UNVERMEIDLICH, dass RELIGION und WELTLICHE MACHT der STAATEN immer ihre MACHTANSPRÜCHE ausbalancieren müssen und die Alarmglocken schrillen erst dann, wenn ein UNGLEICHGEWICHT entsteht und eine der Seiten sich ZUVIEL „herausnimmt“.

Also noch einmal zurück zu meiner Story von dem einen Papst der NAZI-Kollaborateur war und dem anderen Papst, der kurze Zeit später ein Kommunismus-Kollaborateur wird, denn das ist NICHT DIE GANZE GESCHICHTE. Es hat nämlich kürzlich Joseph P. Farrell im Zuge seiner Evaluierung eines „weiterhin existierenden NAZI-Underground-Empire“ vorgetragen, dass Papst Pius XI. (Achille Ratti) im Februar 1939 keineswegs bloss „plötzlich verstarb“, sondern eventuell von FASCHISTEN ERMORDET wurde, wozu als PLAUSIBLER Grund geliefert wird, dass justament zu diesem Zeitpunkt die ZWEITE AUFLAGE der päpstlichen Enzyklika „Mit Brennender Sorge“ von

März 1937 fast fertig war. Das Brisante ist: eine der treibenden Kräfte hinter der Enzyklika „Mit brennender Sorge“ – in welcher etliche Gräueltaten des NAZI-Regimes in Deutschland angeprangert wurden, unter anderem Euthanasie –, eine der treibenden Kräfte also war der päpstliche Nuntius in Deutschland, Eugenio Pacelli, der der UNMITTELBARE NACHFOLGER des angeblich soeben Ermordeten wurde unter dem Namen Pius XII.. Eine KONSEQUENZ ist klar: SEIT PIUS XII müssen ALLE Päpste, welche ZU STARK gegen die HERRSCHENDEN MÄCHTE des STATUS QUO opponieren, mit ihrer ERMORDUNG rechnen. Genau deshalb, so vermute ich, findet hinfort eine PERSONALAUSSWAHL statt, in der Leute mit einem ungewöhnlich biegsamen Rückgrat, das sie zu anderen Berufen untauglich machen würde, zu Päpsten gewählt werden.

Und auch das ist noch nicht die ganze Story: Es gibt exakt EINE EINZIGE PERSON der Weltgeschichte, welche es TATSÄCHLICH FAST geschafft hätte, das römisch-katholische Papsttum im Vatikan in Rom ENDGÜLTIG zu ZERSTÖREN und zu BEENDEN. Ich meine NAPOLEON, der den Kirchenstaat schon erobert hatte, den Papst als GEFANGENEN nach Frankreich weggeführt hatte, wo letzterer GEDEMÜTIGT wurde, ZWANGSWEISE zu kollaborieren bei der KAISERKRÖNUNG Napoleons zum „Kaiser aller Franzosen“, was natürlich überhaupt nicht zum Programm der „Französischen Revolution“ passt, und der bereits die ABSICHT hatte, den VATIKAN ENDGÜLTIG ZU SCHLIESSEN. Napoleon hat die VERNICHTUNG der römisch-katholischen Weltzentrale nur deshalb nicht geschafft, weil er durch ANDERE VERWICKLUNGEN in seinem SCHICKSAL keine Zeit mehr fand, diese Idee umzusetzen.

Ich komme zu dem Schluß: Seit Napoleon hat sich in der GESCHICHTE der RÖMISCHEN-KATHOLISCHEN RELIGION etwas FUNDAMENTALES verändert, indem dass Kirchenverfolgungen TATSÄCHLICH so STARK werden, dass ein FINALES ENDE der römischen WELTZENTRALE des WESTLICHEN CHRISTENTUMS in GREIFBARE Nähe rückt, und zwar bei NAPOLEON bezüglich des WEST-Christentums und bei der marxistisch-kommunistischen Revolution 1917 in Russland das FINALE ENDE der GRÖSSTEN QSTCHRISTLICH-ORTHODOXEN Teilkirche. Ich begreife in der Tat bis heute nicht, warum die Leninisten und Stalinisten in Russland GEZÖGERT haben, diesen FINALEN ENDPUNKT zu setzen, denn sie hätten ALLE und JEDE Möglichkeit dazu gehabt.

Ich komme zu einem weiteren Schluß, der etwas unangenehm für uns Heutigen ist: Wie hätten Sie und ich reagiert, wenn man uns vor die Wahl der TOTALEN AUSLÖSCHUNG unserer FAMILIEN und RELIGIONEN gestellt hätte? Übertreibe ich, wenn ich vermute: Die meisten Menschen sind KEINE Helden – und laufen lieber erstmal weg – was übrigens keienswegs an sich „verboten“ wäre!

---XXX---

Ungern muß ich einen zweiten Fall besprechen, wo sich innerhalb der römisch-katholischen Kirche eine FUNDAMENTALE Veränderung bereits vollzogen haben könnte, welche bereits zu dem GEISTIGEN TOD der römisch-katholischen Kirche als einer SPIRITUELL-RELIGIÖSEN



„Organisation“ geführt haben könnte. Der Konjunktiv zeigt an, dass ich mir selbst nicht ganz schlüssig bin und weiteren Klärungsbedarf habe.

Ich stelle also die HEIKLE FRAGE: WAS IST, wenn ALLE WEIHEN in der Katholischen Kirche AKTUELL UNGÜLTIG sein sollten – VERURSACHT durch die VIELEN Änderungen nach dem 2. Vatikanischen Konzil - und dadurch keine WIRKSAMEN und GÜLTIGEN SAKRAMENTE an die Gläubigen mehr ausgeteilt werden? Diese SCHWERE ANSCHULDIGUNG wird aktuell vorgetragen von sogenannten „Sedisvakantisten“, welche also auch vertreten, dass wir aktuell überhaupt keinen „gültigen Papst“ mehr haben – und zwar schon seit geraumer Zeit, nämlich seit dem Tode Pius XII im Jahre 1958. Ich gehe hier aber nicht ein auf die überaus seltsame Story des KARDINAL GUISEPPE SIRI, der angeblich durch LEBENSGEFÄHRLICHEN DRUCK von „interessierten Seiten“ NICHT ALS PAPST gewählt wurde, obwohl er – angeblich – bereits die Mehrheit des Konklaves hatte und an sich so gut wie gewählt war.

Allerdings haben „Sedisvakantisten“ mir eine etwas zu blumige Phantasie und teilweise auch etwas fragwürdiges Personal, um mich ungewöhnlich höflich auszudrücken, so dass mich bereits eine Voruntersuchung abschreckte, das Thema hier auszuwalzen!

Auch scheint mir neuerdings, dass „Gültigkeit von Priester- und Bischofsweihen“ in einigen Bereichen ein eher „schwammiges Thema“ geworden ist, wo man neuerdings sogar die ENTSCHEIDUNGEN Papst Leo's XIII bezüglich der UNGÜLTIGKEIT der „anglikanischen Priesterweihen“ gerne „aufweichen möchte“. Ich übertreibe keineswegs, denn wir haben diesbezüglich Wortmeldungen des Cardinals Cocalmerio, ob die „anglikanischen Weihen“ nicht doch eventuell „irgendwie wenigstens ein klein bischen“ GÜLTIG sein könnten, was ich gar nicht glauben kann.

Wir hören Originalton von Kardinal Cocalmerio, einem Chefs der päpstlichen Behörde für Gesetzestexte von 2017:

„Die bisherige katholische Auffassung, Weihen in der [anglikanischen Kirche](#) seien nicht gültig, stellt Kardinal Francesco Coccopalmerio in Frage. "Wenn jemand in der anglikanischen Kirche geweiht ist und Gemeindepriester wird, können wir nicht sagen, dass nichts passiert sei, dass alles 'ungültig' ist", zitiert jetzt die katholische Nachrichtenseite "[The Tablet](#)" den Kurienkardinal. Damit stellt [Coccopalmerio](#), der Präsident des Päpstlichen Rates für die Gesetzestexte ist, eine Entscheidung Papst Leos XIII. in Frage: Dieser hatte in seiner Bulle "Apostolicae curae" von 1896 anglikanischen Priester- und Bischofsweihen die Legitimität abgesprochen und sie für "absolut null und nichtig" erklärt.“<sup>275</sup>

Ladies and Gentlemen, bevor wir diesen Köder mit Angelschnur und Haken schlucken, schalten wir unser Gehirn ein!

<sup>275</sup> Kardinal: Anglikanische Weihen nicht "ungültig"; in: katholisch-de - 11-05-2017 – URL <https://www.katholisch.de/artikel/13274-kardinal-anglikanische-weihen-nicht-ungueltig> - Vorspann: „Als "null und nichtig" bezeichnete Leo XIII. 1896 Weihen in der anglikanischen Kirche – sie seien ungültig. Offiziell hat sich an der Position bis heute nichts geändert. Doch ein Kardinal widerspricht nun.“

Wenn uns jemand überreden will, dass wir GLAUBEN sollen, dass „man nicht sagen könne, das nichts passiert sei“, dann leisten wir uns den LUXUS zurückzufragen, WAS EXAKT da eventuell nicht „nicht geschehen“ sein könnte, ob nämlich nicht etwa – Gott bewahre – auch möglicherweise FALSCHES.

Zweitens darf ich hier an den Einwurf Albert Einsteins zum BETRACHTERPROBLEM<sup>276</sup> erinnern, der da gemeint haben soll: „Wenn eine Maus den Himmel betrachtet, verändert sich das Weltall nicht!“ Etwas transponiert formuliert: Wenn ein Mann eine Frau anschaut und eine Frau einen Mann, kann man durchaus nicht sagen, dass „nichts geschehen sei“ - und mochte auch keiner in der Nachbarschaft an Jungfrauengeburt GLAUBEN, als plötzlich noch ein Kind auftauchte, das nach Vater und Mutter suchte!

Kardinal Coccopalmerio (aus der Familie derer von und zu „Kokospalme“) treibt insbesondere ein gefühltes Harmoniebedürfnis zwecks – „oekumenischer“ - Wiedervereinigung der Christen um und zwar auf dem Wege zu einer – meiner Meinung nach - neu entstehenden „EVANGOLISCHEN Religion“, die allerdings den Schönheitsfehler hätte, dass die TRENNUNG zu allen orthodoxen und orientalischen NOCH TIEFER wird – was man nicht überbewerten sollte, denn das ist nur THEORETISCH, wohingegen wir in vielen Bereichen heute bereits eine – halbwegs funktionierende“ ÖKUMENE haben, allerdings eher bezogen auf MATERIELLE Bereiche, denn so weit ich das beurteilen kann, würden Katholiken FUNDAMENTAL ERSCHRECKEN, wüssten sie, WIE SEHR VERSCHIEDEN orthodoxe und orientalische METAPHYSISCHE Positionen HEUTE sind und geblieben sind bei den „ganzen Ausländern“, denen sie fromm gemeint, Gastrecht in ihren Gotteshäusern gewähren, nämlich als Teil der halb-staatlichen „Ausländerbetreuung“! Aber zugegeben: alle PRGAMATIKER dieses Globus würden wahrscheinlich vertreten, dass doch gegen „oekumenische Bratkartoffelverhältnisse“ genausowenig einzuwenden sei, wie gegen die „eheähnlichen Bratkartoffel-Verhältnisse“ besonders in der Nachkriegszeit des II. Weltkriegs, von wo ich nämlich das Wort „Bratkartoffel-Verhältnis“ aufgeschnappt habe.

Weil ich selbst eine russisch- orthodoxe Diakonweihe als Zuschauer erlebt habe und koptische Mönchsweihen im Internet gefunden habe, begnüge ich mich an dieser Stelle mit der Beobachtung, dass in der Tat auch hier SEHR DEUTLICHE UNTERSCHIEDE zwischen den christlichen Konfessionen sind. Grob gesagt haben Katholiken und Protesanten hier alles ZEITLICH KÜRZER gemacht und infolgedessen VIELES weggelassen!

Es geht insbesondere um verschiedene ÜBERTRAGUNGS-Riten, welche PERSONALE ÜBERLIEFERUNGSKETTEN begründen, die es übrigens auch gibt in Buddhismus, Islam und chinesischem Taoismus. Es gibt ausserdem eine spezielle „spirituelle Übertragung“ im sogenannten Suf-ISMUS, welche, wie ich vermute, zusammenhängt mit dem islamischen Fachbegriff „Baraka“.

---

276 Siehe Beobachter (Physik) in Wikipedia De URL [https://de.wikipedia.org/wiki/Beobachter\\_\(Physik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Beobachter_(Physik))

Ladies and Gentlemen: SELBST WENN ES SO WÄRE, selbst wenn heute – 2024 - westeuropäisches Christentum bloß noch eine LEERE HÜLLE wäre mit religiös-spirituell und philosophisch NUTZLOSEM „Sonntags-Karneval“, ja selbst dann, wenn jemand es geschafft haben würde, das westeuropäische Christentum TOTAL AUSZUROTTEN, dann wäre das, was in der Welt des beschränkten Menschen so ungeheuer bedeutsam AUSSIEHT, womöglich auf der EBENE GOTTES bloss BELANGLOS und IRRELEVANT.

DENN: MIR scheint TOTAL UNGEKLÄRT, wie man den SCHÖPFERGOTT VON HIMMEL UND ERDE und ALLEM, was ist, etwa ABSCHAFFEN oder TÖTEN könnte. Ich möchte hier nicht übertreiben: Aber kommt eine derartige SCHNAPSIDEE vielleicht nicht auch noch anderen Zeitgenossen als mir REINWEG LÄCHERLICH vor???

Noch einmal wiederholt: Mein PERSÖNLICHES Lernen und Forschen basierend auf einer TRADITION, die 3000-4000 Jahre zurückgreift, wird „an sich“ von AKTUELLEN GEFÄHRLICHEN VERRÜCKTHEITEN in meinem eigenen westeuropäisch-römisch-katholischen Kulturkontext nur wenig tangiert – zumal ich seit 2005 offiziell zur OSTCHRISTLICHEN ORTHODOXIE übergetreten bin, was freilich NICHT bedeutet, dass dort alles Friede, Freude, Eierkuchen ist, sondern dass es dort WEGEN DES ALLGEMEINEN KAMPFES der GOTTLOSEN gegen AUTHENTISCHE spirituelle Traditionen weltweit auch in der Orthodoxie und auch bei den Orientalen SEHR HEFTIG ZUGEHT – bis wir alle vielleicht eines Tages nur noch auf DIREKTE ZEICHEN DES HIMMELS vertrauen können, weil der MENSCHENMÖRDER VON ANFANG AN, der Diabolos und Scheitan, es geschafft hat, dass kein akzeptables „Boden-Luft-Verbindungspersonal“ – früher genannt „Priester mit sakraler Befugnis“ – mehr vorhanden ist!

Obwohl zugegeben: Ich male gerade eben vielleicht viel zu Schwarz in Schwarz.

DENN: Paulus erwähnt ausdrücklich ein „Priestertum des Melchisedek“, das schon im Alten Testament ultrakurz vorkommt - „Priester bist du auf EWIG nach der Ordnung des Melchisedek!“ - und das nichts oder nur sehr wenig zu tun hatte – und womöglich hat? - mit dem Priestertum der Moses-Zeit der LEVITEN und auch nichts mit dem späteren TEMPELPRIESTERTUM in Jerusalem. Melchisedek aber war ein „Priesterkönig des Höchsten“, der NICHT VON DIESER ERDE war, und wahrscheinlich „vorbereitend herumzog“, ohne irgendeiner Erlaubnis rein menschlicher Autoritäten zu bedürfen, sagen wir versuchsweise „ungefähr“ aus dem Zeitalter der indischen Maha-Rishis und also vielleicht irgendwas bei 20.000 Jahre VOR Christus – soweit wenigstens meine aktuellen SPEKULATIONEN reichen.

Bevor jemand nach diesem Abschnitt vielleicht ganz verzagt und mutlos wird, ergänze ich zwei historische Tatsachen:

1. Nach dem Jahre 1871, als in Rom auf dem ersten Vatikanischen Konzil der NEUE Lehrsatz von der „Unfehlbarkeit des Papstes“ verkündet wurde, da hat Österreich-Ungarn seinen KONKORDATS-VERTRAG mit dem Heiligen Stuhl GEKÜNDIGT – was ich aber noch nicht überprüfen konnte, ob es überhaupt stimmt.

2. Bei der Papstwahl 1914 hat der Kaiser Österreich-Ungarns von seinem damals noch existierenden SONDERRECHT GEBRAUCH gemacht und den PAPST-KANDIDATEN KARDINAL RAMPOLLA ABGELEHNT und aus der Kandidatenliste STREICHEN lassen, denn die österreichisch-ungarischen Geheimdienste waren zu der Auffassung gekommen, dass Kardinal Rampolla – immerhin ein STAATSEKRETÄR des Vatikan! - eine UNERKLÄRLICHE Tendenz zu Freimaurertum hatte.

Warum sage ich „unerklärlich“: Well, WENN jemand JESUS CHRISTUS „hat“, wozu braucht er – bei Lichte betrachtet - dann noch die nachgemachten, halbgekochten Riten der Freimaurer?

Wir aber LERNEN vom Beispiel Österreich-Ungarns: Korrekte ANALYSEN aus denen korrekte ENTSCHEIDUNGEN und korrekte TATEN folgen, SIND MÖGLICH, sogar dann, wenn Österreich-Ungarn in diesen zwei Beispielen der EINZIGE KATHOLISCHE STAAT war, der derartig grundsatztreu reagiert hat.

Ich habe allerdings den VERDACHT, dass diese zwei Beispiele ZUSÄTZLICHE URSACHEN dafür waren, dass die FEINDE DER ANGESTAMMTEN RELIGION im Ersten Weltkrieg Österreich-Ungarn von den Landkarten ausradiert haben.

---XXX---



### 3.3 Technologien als Religionsersatz für leere Kirchen und die seltsamen Irrwege der virtual Reality

In diesem Abschnitt werde ich stufenweise ein SZENARIO ENTWERFEN was man ungeähr vergleichen könnte mit der METHODE der Ingenieure „begründete Extrapolationen“ zu VERSUCHEN. Wir werden uns also irgendwo zwischen Phantasie, Vermutung und Hardcore Reality bewegen – manchmal vielleicht sogar „twiligh reality“ streifen. Daß TROTZDEM ein Erkenntniswert entsteht, liegt daran, dass ich AUSGESUCHTE Info-Bits ZUSAMMENSTELLE und VERKNÜPFUNGEN zu denken gebe, die woanders fehlen oder anders gewichtet werden.

Und los!

Ich habe bereits in anderen Forschungen dargelegt, dass Kirchen- und Tempelgebäude – und prinzipiell auch einige Pyramiden der Ägypter - aufgefasst werden können

- erstens als **passive Maschinen** (also: OHNE eigenen Antriebsgenerator, sondern „bewegt“ durch die Rotation des Planeten, wobei ein VORTEX oder WIRBEL erzeugt wird),
- zweitens als „gewissermassen nicht-intentionale“ Maschinen, aber in dem eingeschränkten Sinne, daß keine **menschlich vordergründigen** Intentionen verfolgt werden, wie zum Beispiel